Nr. 19
B 9
Abend-Ausgabe
Berlin
Freitag, 11. Januar 1929
V

# Vossische Zeitung

10 Pfennig
Gegründet 1704
Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch. Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein Amt Dönhoff (A 7) 3600—3685 für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

# Tunnel-Bau unter dem Kanal

## Englands Verbindung mit dem Kontinent

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wb **London**, 10. Januar

**Die englische Presse und Oeffentlichkeit befassen sich gegenwärtig mit größerem Eifer als je zuvor mit dem Problem des Kanaltunnels, durch dessen Bau die „Splendid Isolation" Englands vernichtet wird. 1924 hat der „Nationale Verteidigungsrat" gegen den Plan Einspruch erhoben.**

Demgegenüber wird jetzt erklärt, daß es vom technischen Standpunkte aus nur eine Kleinigkeit wäre, Einrichtungen zu treffen, durch die der Tunnel augenblicklich unter Wasser gesetzt oder mit Giftgasen angefüllt werden könnte. Auf der anderen Seite müsse der Nationale Verteidigungsrat auch in Betracht ziehen, welch wichtige Stütze der Kanaltunnel im Falle eines Krieges spielen würde, in dem Frankreich nicht Englands Gegner ist — und sogar im Falle von Frankreichs Neutralität als Lebensmittelzufuhrstraße. In diesem Zusammenhang erklären die Blätter, daß der Kanaltunnel auch als Instrument zur Aufrechterhaltung des Friedens dienen könne und und erinnern bei dieser Betrachtung an eine Erklärung von Marschall Foch, **daß der Weltkrieg vielleicht nicht entstanden wäre, hätte der Kanaltunnel existiert.**

Daß es diesmal mit dem Tunnelbau vielleicht ernster ist als bei irgendeiner früheren Gelegenheit in den letzten fünfzig Jahren, seitdem man sich überhaupt mit dem Schema des Projektes befaßt, geht schon daraus hervor, daß das Problem über die Pressebesprechungen hinaus bereits weit gediehen ist. **Es steht bereits fest, daß sich das Parlament möglichst bald nach seinem Wiederzusammentritt, der am 22. Januar erfolgt, mit dem Problem befassen und eine baldige Lösung mit aller Energie anstreben werde.** Das Komitee für den Kanaltunnel, an dessen Spitze Sir William Bull steht, hat unter den Mitgliedern des Ober- und Unterhauses bereits Besprechungen und sogar eine Vorabstimmung veranstaltet. Das Resultat dieser Vorabstimmung war, daß sich 92 Mitglieder des Unterhauses und 42 des Oberhauses für den Bau sowie vier Unterhaus- und 31 Oberhausmitglieder dagegen ausgesprochen haben, bei 31 neutralen Stimmen von Mitgliedern des Unterhauses und 63 des Oberhauses.

Diesen Vorbesprechungen hat das Bauschema bis in die kleinsten Details vorgelegen. **Der Kostenaufwand soll etwa 30 Millionen Pfund betragen, wovon Frankreich wahrscheinlich sogar die Hälfte zu tragen bereit sein wird. Der Bau wird ungefähr 3½ bis 4½ Jahre in Anspruch nehmen, und in diesem Zeitraum werden etwa 30 000 britische Arbeiter beschäftigt werden können, die der Regierung gegenwärtig und allem Anschein auch für die kommenden Jahre Arbeitslosenunterstützung kosten.**

Der Tunnel selbst soll nach dem von dem Komitee aufgesetzten Plan an den Stellen beginnen, beziehungsweise enden, wo man bereits in den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Bohrungen angestellt hat, durch die ein noch tadellos instand gehaltener Tunnelschacht von etwa 4½ Kilometer Länge geschaffen worden ist. Die Stollen befinden sich auf der englischen Seite am Shakespeare-Felsen in Dover und auf der französischen Seite in der Nähe des Städtchens St. Raphael zwischen Boulogne und Calais. **Die Gesamtlänge des Tunnels ist mit vierzig englischen Meilen angegeben, wovon etwa sechsundzwanzig Meilen in einer Tiefe von etwa vierzig Meter unter dem Kanalbett liegen würden.** Schließlich und endlich ist das Kanalkomitee der Auffassung, daß der nunmehr beschlossene Bau eines Tunnels unter der Straße von Gibraltar nicht ohne Einfluß auf das Kanaltunnelprojekt bleiben sollte.

# Die amerikanischen Sachverständigen

## Noch nicht nominiert

Das zweite Dawes-Komitee ist noch immer nicht vollständig. Deutschland und die Reparationsmächte haben ihre Delegierten ernannt, aber die Nominierung der amerikanischen Sachverständigen, die für gestern erwartet wurde, steht noch aus, und es hat den Anschein, als ob man sich in Washington noch nicht endgültig entschieden hätte, welche Persönlichkeiten in die Sachverständigen-Kommission entsandt werden sollen.

Aus New York kommt die Nachricht, daß Owen Young, der als erster Hauptdelegierter ernannt worden ist, erkrankt und seine Entsendung nach Europa daher fraglich geworden sei. Solange das Staatsdepartement aber seine beiden Delegierten nicht nominiert hat, kann die formelle Einladung an Washington, die gemeinsam durch die deutsche Regierung und die Reparationskommission erfolgen soll, nicht übermittelt werden. Es handelt sich aber wohl nur um eine Verzögerung von wenigen Tagen.

In der englischen und der französischen Presse wird die Frage des Vorsitzes der Sachverständigenkommission viel erörtert. Im Prinzip ist die Wahl des Vorsitzenden den Sachverständigen selbst überlassen worden. Man würde es vermutlich am liebsten sehen, wenn einer der beiden amerikanischen Delegierten als Neutraler das Präsidium bei den Verhandlungen führen würde, wie es im ersten Dawes-Komitee geschehen ist. Ob das Staatsdepartement auch diesmal mit der Leitung der Verhandlungen durch einen der amerikanischen Delegierten einverstanden sein wird, ist noch nicht geklärt. Erst wenn Amerika den Vorsitz ablehnen sollte, wird erwogen werden, ob nicht abwechselnd ein deutscher und ein französischer Delegierter bei den Beratungen der Sachverständigen-Kommission den Vorsitz führen soll.

## Parker Gilbert bei Coolidge

Funkdienst der „Vossischen Zeitung"

wsch **New York**, 11. Januar

Parker Gilbert wird entgegen seiner ursprünglichen Absicht nicht eine Woche, sondern bis Ende des Monats in Washington bleiben. Die ersten Konferenzen mit Präsident Coolidge und anderen Staatsmännern haben ergeben, daß es nicht möglich ist, die amerikanischen Richtlinien für die kommende Reparationspolitik ohne weiteres festzulegen, so daß auch die baldige Abreise Gilberts nicht möglich ist. Parker Gilbert hatte bereits mehrere sachliche Besprechungen mit Coolidge, zum Teil von mehreren Stunden Dauer, doch ist bisher nicht einmal die Tatsache, daß die Konferenzen stattfanden, in die Oeffentlichkeit gedrungen.

## Polens Holz-Interessenten drängen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ibi **Warschau**, 11. Januar

Die Besprechungen zwischen Dr. Hermes und Dr. Twardowski wurden gestern fortgesetzt und führten bereits zu einer teilweisen Verständigung. Man kam überein, von den Kommissionen zunächst die Zolltarif-Kommission wieder zusammentreten zu lassen.

Von polnischer Seite wird es als starker Druck empfunden, daß Deutschland inzwischen der Erneuerung des Holzprovisoriums mit Polen noch nicht zugestimmt hat. Die polnischen Interessenten-Organisationen der Holzwirtschaft haben daher jetzt den Warschauer Regierungsstellen Erklärungen übergeben, wonach der Holzvertrag für sie seinen Wert verliere, wenn er nicht bis zum 15. Januar zustande komme. Die Holzwirtschaft müsse sich bis zu diesem Termin für ein Jahr im voraus mit ihrem Ausfuhrgeschäft einrichten.

*

Der amerikanische Finanzberater für Polen, Charles Dewey, trat seine seit längerer Zeit angekündigte Reise nach den Vereinigten Staaten an.

## Der Freispruch der Landbundführer

Berufung der Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft Neuruppin hat gegen das Urteil des Schöffengerichts in Pritzwalk vom 5. d. M., durch welches die Landbundführer v. Jena und Major a. D. Cordes von der Anklage der Aufreizung zum Steuerstreik freigesprochen worden sind, Berufung eingelegt.

# Der Streit der Präsidenten

## ... zahlte keiner von den beiden

Die neue Verwaltungsreform, die der preußische Innenminister Grzesinski so weit gefördert hat, daß binnen kurzem ein wohlausgearbeiteter, umfassender Gesetzentwurf dem Landtage zugehen kann, möge ein besseres Schicksal haben als ihre Vorgänger. Man hat schon einmal eine kleine Verwaltungsreform scheitern sehen. Diese „kleine" Reform war allerdings sehr einschneidend. Sie wollte die Regierungspräsidien am Sitz der Provinzialverwaltung aufheben und dort mit den Oberpräsidien vereinigen. Dafür war im Landtag keine Mehrheit zu bekommen.

Die von Grzesinski geplante Verwaltungsreform ist bedeutend vorsichtiger. Sie ist ein Musterbeispiel von Beherrschung der parlamentarischen Situation. Sie baut keine Aemter ab, sie entläßt keinen Beamten, sie tritt keiner Stadt und keinem Kreis zu nahe. Und dennoch konnte sie der Innenminister bei einer Beratung mit der Presse mit Recht als eine wahrhaft revolutionäre Gesetzgebung rühmen. Die Grzesinskische Verwaltungsreform soll die Zuständigkeiten der alten Behörden neu regeln. Auf den Streit, ob der Oberpräsident oder ob der Regierungspräsident als Mittelinstanz zwischen dem Ministerium und der Lokalverwaltung in Kreis und Stadt fungieren soll, läßt sie sich nicht ein. Daß wir in der Verwaltung eine Instanz zu viel haben, daran besteht kein Zweifel. Der Streit geht nur darum, welcher der beiden Präsidenten, der Ober- oder der Regierungspräsident, zu weichen hat. Hier geht es wie im Heineschen Gedicht. „Und da keiner von den beiden ... zahlte keiner von den beiden."

Künftig soll es also so sein, daß die gesamte Staatsverwaltung im Regierungspräsidium vereinigt ist. Der Regierungspräsident ist der Beauftragte sämtlicher Ministerien. Mit zwei Ausnahmen: Landwirtschaft und Unterricht. Hier haben die beiden Ressorts geltend gemacht, daß ihre Aufgabe nur in einem größeren Gebiete rationell und zweckmäßig erfüllt werden könne. Das Provinzial-Schulkollegium soll das gesamte Schulwesen zugeteilt erhalten. Die bisherige Scheidung zwischen höheren Schulen und Volksschulen soll sich nicht mehr in einer Verwaltungsreformung auswirken. Was wird die Folge sein? Der Oberpräsident erhält eine Rumpfbehörde. Er ist nur noch Staatskommissar, hat die drei oder vier, oder auch nur zwei Regierungspräsidenten seiner Provinz zu beaufsichtigen, anzuregen oder zu hemmen. Daneben regiert er unmittelbar in Landwirtschaft und Unterricht, in Kultur und Kultus. Beschwerdeninstanz ist er künftig nicht mehr. Der Instanzenzug soll sich beim Regierungspräsidenten hinreichend erschöpfen. Es bleibt dann natürlich noch die Beschwerde beim Ministerium, die Eingabe ans Parlament und das Verwaltungsstreitverfahren. Der Oberpräsident ist ausgeschaltet. Dafür ist er künftig die politische Beamte der Regierung für das Land, eine Art Regionalminister, ein Statthalter.

Etwas wenig. Aber die Preußen denken ihm künftig eine größere Rolle zu. Bei der Reichsreform soll ja die Nationalisierung auch dahin wirken, das Nebeneinander von Reich- und Länderverwaltung zu vermindern. Eine Reihe von Reichsaufgaben soll durch die Länder „im Auftrage" miterledigt werden. Da denken die Preußen daran, daß der Träger der Auftragsverwaltung der Oberpräsident sein könne. Also der im höchsten Maße politische Beamte des Landes, der Kommissar der Staatsregierung, soll der unmittelbar Beauftragte der Reichsregierung werden. Eine Regierung, wie wir sie etwa unter Wirth-Rathenau im Reiche hatten, soll die Staatskommissare einer Regierung, wie sie Stegerwald in Preußen führte, mit der Durchführung von Reichsaufgaben betrauen! Oder auch umgekehrt: Eine Regierung Luther-Schiele oder Marx-Hergt soll die Kommissare einer Regierung Braun-Grzesinski für sich verwenden.

Hier wird die Unlösbarkeit des Dualismus zwischen Reich und Preußen auf der gegenwärtigen Grundlage so klar wie sonst nur selten. Daß er so nicht geht, daß liefert der preußische Entwurf selbst den besten Kommentar. Man kann nämlich bei der Verwaltungsreform auch den Weg einschlagen, so wie man es für das Reich empfiehlt, auch den Staat von Aufgaben zu entlasten und diese dafür der Selbstverwaltung zuzuweisen. Das würde bedeuten, daß die unterste Instanz die eigentliche Lokalverwaltung ist. Auch die Kreise würden die staatlichen Aufgaben nur als Auftragsverwaltungen wahrnehmen, so wie es bisher bei den Städten der Fall ist. Die Landräte würden dann nicht mehr ernannt, sondern gewählt werden wie die Bürgermeister. Die Staatsregierung lehnt das jedoch ab. Sie erklärt, es sei ganz unmöglich und ihr nicht zuzumuten, daß sie die Wahrnehmung wichtiger staatlicher Aufgaben gewählten Selbstverwaltungsbeamten überläßt, deren Ernennung nicht von ihr allein abhängig sei. Was könnte man einer Reichsregierung erwidern, die das gleiche Argument auf die Riesenselbstverwaltung des Freistaates Preußen anwendet, der vier Siebentel des Reichsgebietes umfaßt?

Doch das ist nur Zukunftsmusik. Auf die Reichsreform kann man nicht warten, denn sie läßt zu lange auf sich warten. Die Neuabgrenzung der Verwaltungsbezirke, so notwendig und dringend sie ist, läßt sich auf parlamentarischem Wege nur schrittweise erreichen. Das ist der Weg, den Gesetzmäßig einschlägt. Zunächst gliedert er die Gemeindegrenzen im Westen neu. Dabei fallen eine ganze Anzahl von Landratskreisen weg. Dann will er allmählich nach Osten vorgehen. Die Provinzen Sachsen und Hannover kommen als nächste in Frage. Fürs erste aber will er klare Zuständigkeiten schaffen. Vom Schema hält er sich fern. Deshalb kann es ihm gelingen. C. M.

## Münchener Handelspolitik

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

kj **München**, 11. Januar

Ministerpräsident und Außenminister Dr. Held vertrat am Donnerstag im Bayerischen Landtag den Etat der Wirtschaft, der nach der Auflösung des Handelsministeriums heute unter dem Titel „Förderung von Industrie, Gewerbe und Handel" im Etat des Außenministeriums untergebracht ist. Dazu war dem Minister von verschiedenen Seiten des Hauses, insbesondere aus der Rheinpfalz, zu verstehen gegeben worden, daß es für Bayern heute entschieden nützlicher sein würde, Energie und Zeit auf die Förderung seiner Wirtschaft zu verwenden, statt sie weiterhin an Fragen zu vergeuden, deren Entwicklung einer unabänderlichen Zwangsläufigkeit unterläge.

Held nannte sofort sein Lieblingskind beim Namen: „die bayerische Eigenstaatlichkeit!" Sie sei, so behauptete er, durchaus nicht von untergeordneter Bedeutung für die bayerische Wirtschaft, und eine große deutsche Wirtschaftszentrale Berlin könne den bayerischen Interessen gewiß nicht dieselbe Aufmerksamkeit schenken wie München selbst. Die Schäden, die Bayern z. B. aus den Handelsverträgen erwüchsen, zeigten sich hauptsächlich auf dem Holzmarkt und in der Schuhindustrie.

Zustimmung im ganzen Hause fanden Helds Ausführungen zum Reparationsbericht, den er eine groteske Verzerrung der Wirklichkeit nannte. Es sei bezeichnenswert, daß der Reparationsagent in seinem Urteil so sehr an der Oberfläche klebe.

Zum 20. Januar ist übrigens wieder eine große Kundgebung gegen den Einheitsstaat einberufen. Sie findet in Rosenheim statt. Sämtliche Säle der Stadt sollen zu Protestkundgebungen, bei denen die sogenannten Vaterländischen Verbände wieder die Hauptrolle spielen wollen, belegt werden.

## Die Unregelmäßigkeiten bei den Sachlieferungen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

sw **Düsseldorf**, 10. Januar

Die früheren Konzerne des Kommerzienrats Max Falk wurden, wie erinnerlich, im Mai vorigen Jahres wegen Unregelmäßigkeiten bei Erfüllung von Sachlieferungsgeschäften an die französische Regierung zur Zahlung von annähernd 5 Millionen an den Reparationsagenten verurteilt. Da die Realisierung der Gerichtsarreste nur geringen Erfolg hatte, erwirkten die Kläger, Graf d'Herbemont und die französische Regierung, einen neuen Arrest in Höhe von 1,1 Millionen Mark gegen den Kommerzienrat Falk persönlich und sein neues Unternehmen, die Kommerz- und Industrie-A.-G. in Berlin.

In der heute in Düsseldorf abgehaltenen mündlichen Verhandlung vor der ersten Zivilkammer des Landgerichts gab es insofern eine Ueberraschung, als der Rechtsvertreter des Kommerzienrats Falk erklärte, nicht seine Partei sei schuld an der Umgehung des Bar-Transferverbots, sondern Graf d'Herbemont selbst, der mit Wissen und im Auftrage der französischen Regierung durch Ueberteuerung der Lieferungen tatsächliche Barüberweisungen deutschen Geldes nach Frankreich erzielt habe, um für sich höhere Rabatte von der französischen Regierung herauszuschlagen.

Der Anwalt verlas die eidesstattliche Erklärung eines früheren Geschäftsführers des Falk-Konzerns, in der erklärt wird, Graf d'Herbemont habe ihn häufig zu Fälschungen von Rechnungen verleiten wollen. d'Herbemont habe wiederholt betont, es sei gleichgültig, wie hoch die Rechnungen seien, wenn nur die Mengen der Lieferungen stimmten. Bezahlt würden auch die erhöhten Rechnungen. Zum Beweis dafür, daß auch die französische Regierung die Schiebungen mindestens geduldet habe, verlas der Anwalt das Schreiben eines leitenden Beamten im deutschen Sachlieferungsbüro in Paris.

Hierin teilt der Beamte mit, daß im Einverständnis mit der Kriegslastenkommission im Dezember vorigen Jahres eine Aussprache über die Unregelmäßigkeiten bei den Sachlieferungsgeschäften stattgefunden habe. Er habe dabei den französischen Teilnehmern mündlich, aber offiziell, erklärt, daß es unverständlich sei, wie die zuständigen französischen Stellen Rechnungen mit so unverhältnismäßig hohen Preisen hätten durchgehen lassen können. Bei Wiederholung solcher Fälle müsse gegen die zuständigen Stellen zum mindesten der Vorwurf erhoben werden, daß sie durch ihre Passivität derartigen Schiebungen Vorschub leisteten.

Die Verteidiger der Kläger wiesen die Vorwürfe als unberechtigt zurück. Es bleibe trotz allem die Tatsache bestehen, daß die Konzerne des Kommerzienrats Falk fast 5 Millionen Mark ohne Gegenleistung erhalten hätten, die jetzt nicht mehr aufzufinden seien.

Die Entscheidung über den Arrest wurde vertagt.

### Preußisch-Anhaltisches Schuladkommen

Mit dem Anhaltischen Staatsministerium ist ein Uebereinkommen wegen gegenseitiger Anerkennung der Befähigungszeugnisse für Turn- und Schwimmlehrerinnen getroffen worden.

# Keine Zensurgesetze nötig!

## Feststellung des Kunstausschusses am Berliner Polizeipräsidium

Der beim Berliner Polizeipräsidium bestehende Kunstausschuß setzte zu den im preußischen Landtag von mehreren Parteien gestellten Anträgen folgende Entschließung:

„Der Kunstausschuß, der seit seiner Begründung in engster Fühlung und Zusammenarbeit mit dem Berliner Polizeipräsidium steht, sieht ihm in Gegensatz zu den vorbereitenden Anträgen des preußischen Landtages in den gegenwärtigen Kunstverhältnissen keinerlei Gefahren, die einen Eingriff der Legislative herausfordern. Die bestehenden Einrichtungen zur Prüfung und Abwehr von Auswüchsen hält er für ausreichend.

Der Kunstausschuß am Berliner Polizeipräsidium ist eine durch Ministerialverordnung im Jahre 1924 geschaffene Stelle, die auch an den Polizeipräsidien der großen preußischen Städte wie Königsberg, Kiel, Stettin, Hannover, Dortmund besteht und die sich aus Vertretern der Verbände von Kunst, Theater, Schrifttum, Volksbildung und Presse aller Richtungen zusammensetzt: eine Versammlung von Sachverständigen also, die in vielen Fällen Unzuträglichkeiten auf dem Gebiete des Theaters, des Ausstellungswesens der Literatur in stiller fleißiger Arbeit abgestellt und wesentlich dazu beigetragen hat, die Polizei in künstlerischen Fragen vernünftig zu beraten.

Wenn ein solches Sachverständigengremium mit der ganzen Autorität, seiner Sachkunde und seiner langjährigen praktischen Erfahrung sich dahin ausspricht, daß die bestehenden Gesetze zur Abstellung von Schäden im Kunstleben und im Ausstellungsbetrieb genügen, dann ist das ein Wort, das Gehör verdient. Die Parteien des Parlaments wären wohl beraten, wenn sie sich rechtzeitig die Erfahrungen dieses Sachverständigenkomitees zunutze machen würden, ehe sie neue Zensurgesetze vorbereiten. Die Feststellung des Kunstausschusses am Berliner Polizeipräsidium werden gerade bei seiner weltanschaulich sehr differierenden Zusammensetzung bei etwaigen Verhandlungen über die Zensuranträge von fünf Parteien des preußischen Landtages so gewertet werden müssen, wie es der Autorität der Mitglieder dieses Ausschusses entspricht. Ma.

# Die Verletzung der Amtspflicht

## Gelegenheits-Geschenke sind keine Bestechung

In der gestrigen Sitzung des Strafrechtsausschusses wurde der siebente Abschnitt, der die Verletzung der Amtspflicht, Amtsanmaßung und Amtserschleichung behandelt, nach kurzer Debatte angenommen.

Zu § 123 beantragte Abg. Dr. Marum (Soz.), nicht die Annahme eines Entgelts zu bestrafen, sondern die Annahme jeder Gegenleistung, da sonst andere als geldliche Gegenleistungen nicht unter diesen Paragraphen fielen. Die Annahme von gebräuchlichen Gelegenheitsgeschenken, z. B. an die Briefträger zu Weihnachten, solle keine strafbare Handlung darstellen.

Reichsjustizminister Koch-Weser bat, es bei dem § 123 der Vorlage zu belassen. Der Wortlaut der Vorlage stelle außer Zweifel, daß die Annahme von gebräuchlichen Gelegenheitsgeschenken nicht unter die Vorschrift falle. Eine ausdrückliche Bestimmung, daß die Annahme gebräuchlicher Gelegenheitsgeschenke nicht strafbar sei, sei daher überflüssig; sie sei auch gefährlich, weil damit zugleich festgestellt werden würde, daß die Strafbarkeit da gegeben sei, wo jemand aus besonderem Anlaß, z. B. aus Freude über eine dringend erwartete Geldsendung, ein ungewöhnlich hohes Geschenk mache und der Beamte dieses annehme. Gebräuchlich könne übrigens ein Geschenk doch erst dann werden, wenn es sich eingebürgert habe. Die Beamten, die als erste ein Geschenk aus bestimmten Anlässen annähmen, würden also strafbar sein. Daß der Beamte, der eingebräuchliches Gelegenheitsgeschenk fordere, strafbar bleiben müsse, werde kaum bestritten werden. Den bei der früheren Beratung beschlossenen Zusatz über die Straffreiheit besonders leichter Fälle bitte er beizubehalten.

§ 123 wurde ohne Aenderung angenommen, ebenso ohne Aussprache § 124 (passive Bestechung).

Die §§ 125 bis 129 befassen sich mit der Richterbestechung.

Zu diesem Abschnitt waren Anträge nur von den Kommunisten gestellt, die betont wissen wollten, daß nur Berufsrichter unter die Bestimmungen über Rechtsbeugung gestellt werden sollten und daß ferner auch die Außerachtlassung der durch das Richteramt gebotenen Sorgfalt bestraft werden sollte.

Abg. Wunderlich (D. V.) hielt es für gänzlich ausgeschlossen, daß die Erzählung des Tatbestandes der Rechtsbeugung anders als auf der wissentlichen Rechtsbeugung basieren könne. Auch die Laienrichter seien an das geltende gesprochene Recht gebunden und dürften ihrem Votum nicht irgendwelche unbestimmte Rechtsaussichten zugrunde legen.

Abg. Dr. Bell (Z.) äußerte ebenfalls die schweren Bedenken gegen den kommunistischen Antrag. Dieser würde ja die Rechtsbeugung durch Laienrichter für straflos erklären.

Abg. Dr. Marum (Soz.) wandte sich ebenfalls gegen den kommunistischen Antrag. Im übrigen aber beantragten die Sozialdemokraten, die wissentliche Rechtsbeugung eines Amtsträgers oder Schiedsrichters nicht bei der Leitung oder Entscheidung einer Rechtssache unter Strafe zu stellen, sondern bei der Ausübung seines Amts".

## Völkische Verleumdung Dr. Reinholds

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

✻ **Leipzig**, 10. Januar

Bei einer Gerichtsverhandlung gegen einen angeblichen Professor Hadl, der die im Besitz des früheren Finanzministers Dr. Reinhold befindliche Drugulin-Druckerei betrügerisch geschädigt hatte, machte der Verteidiger, der nationalsozialistische Leipziger Anwalt Melzer, dem als Zeugen geladenen Dr. Reinhold den Vorwurf, er habe während der Inflationszeit Devisenschiebungen verübt und habe bei dem Prozeß gegen Hadl Unwahres beschworen. Erst so sich daher genötigt, ein Meineidsverfahren gegen Reinhold einzuleiten.

Dr. Reinhold erklärte in höchster Erregung Dr. Melzer für einen Lügner, und alle seine Behauptungen für erstunken und erlogen. In einer der „Neuen Leipziger Zeitung" gegebenen Darlegung betonte Dr. Reinhold, er selbst habe das allerstärkste Interesse daran, die von Melzer gegen ihn geschleuderten Vorwürfe in einem Prozeß vor aller Oeffentlichkeit entkräftet zu sehen. Eine solche Klärung wäre aber schwerlich zu erreichen gewesen, wenn er, Reinhold, nicht zu dem Mittel der Beleidigung Melzers gegriffen hätte; denn alle von ihm selber angestrengten Beleidigungsklagen gegen Melzer hätten von diesem mit der Einrede abgewehrt werden können, er habe lediglich das Interesse seines Mandanten wahrnehmen wollen.

Die Verhandlung selbst endete mit einer Verurteilung des Angeklagten zu 2000 Mark Geldstrafe an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

## Die Mobilisierung der Aufwertungsgelder

Halbamtlich wird mitgeteilt:

Die Nachricht, im Reichsjustizministerium sei ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Mobilisierung der Aufwertungsgelder zum Stichtag 1932 hinausschieben und dafür Zinserhöhungen festsetzen wolle, trifft nicht zu. Ueber die mit der Fälligkeit der Aufwertungsbeträge zusammenhängenden Fragen hat bisher lediglich ein informatorischer Gedankenaustausch zwischen den Ressorts des Reichs und der Länder stattgefunden.

## Steuererleichterung für Neubauten

Der Wohnungsausschuß des Landtages lehnte heute einen deutschnationalen Antrag auf Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft ab. Annahme fand dagegen ein Antrag auf Freistellung der Neubauten von Grundbuchkosten und Verwaltungsgebühren. Ebenso soll nach einem volksparteilichen Antrag die Wertzuwachssteuer beim ersten Verkauf eines Neubaues innerhalb von zwei Jahren nicht erhoben werden. Die Grunderwerbssteuer soll in Fortfall kommen, wenn die Bebauung erworbener Bauplätze binnen einem Jahr begonnen wird.

Annahme fand schließlich auch ein Zentrumsantrag, für die folgenden Jahre ein Wohnungsbauprogramm und einen Finanzierungsplan vorzulegen.

## Weg zur Wirtschaftsgemeinschaft

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

kl **Wien**, 9. Januar

Die Oesterreichisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft hat an die Mitglieder des Nationalrates, die in der Anschlußbewegung tätig sind, ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und dem Reich einen durchaus unbefriedigenden Verlauf genommen hätten.

Die Arbeitsgemeinschaft erklärt, es sei für die Verhandlungen unbedingt geboten, im Auge zu behalten:

1. daß es sich hier um ein hochwichtiges nationalpolitisches Problem handele, bei dem rein wirtschaftliche Erwägungen stark gegenüber politischen zurücktreten müßten, und
2. daß das eigentliche Endziel dieser Verhandlungen nicht ein gewöhnlicher Handelsvertrag zwischen zwei beliebigen Staaten, sondern vielmehr der erste Schritt zur Anbahnung der schließlichen wirtschaftlichen Einheit eines Volkes sei.

Dieser Standpunkt müsse die Anerkennung der beiden Regierungen finden und in die Tat umgesetzt werden. Die Regierungen hätten demnach schon vor Wiederaufnahme der Verhandlungen festzusetzen, auf welcher Linie die Unterhändler sich zu bewegen und wie weit sie einander entgegenzukommen hätten, damit ein neuerliches Scheitern der Verhandlungen vermieden werde. Auch erscheine es notwendig, daß die Verhandlungen nicht ausschließlich von Fachbeamten geführt würden, von denen man nicht verlangen könne, die Entscheidung in dem unleugbar vorhandenen Widerspruch zwischen wirtschaftlichen Einzelbedürfnissen und Anforderungen der Gesamtpolitik selbst zu treffen und die volle Verantwortung dafür zu übernehmen.

### Hoesch bei Hindenburg

Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in Paris Dr. von Hoesch.

### Autounfall Caillaux

Das Automobil des Senators Caillaux, in dem sich außer Caillaux der Wagenführer und ein Diener befanden, stieß auf der Straße von Chartres nach Paris in der Nähe von Conville mit einem nichtkarossierten Personenwagen zusammen. Eine ärztliche Mitteilung sagt, Caillaux habe einen Bruch der Nasenbeins erlitten und mehrere tiefe Fleischwunden davongetragen, die genäht werden müßten.

# Aussprache in Bierville

Sonderbericht für die „Vossische Zeitung"

*** Bierville, Anfang Januar**

Das Weltstudentenwerk, die internationale Organisation für studentische Selbsthilfe, hat um die Jahreswende eine Konferenz in Bierville abgehalten, die sich mit den Problemen des Judentums auf den Hochschulen Europas und Amerikas beschäftigte. Jüdische und nichtjüdische Vertreter aus den meisten europäischen Ländern nahmen an ihr teil und fanden so Gelegenheit, die vorhandenen Probleme eingehend zu studieren und sich ernsthaft mit der Gegenseite auseinanderzusetzen.

Die materielle Grundlage für die Diskussion lieferten wissenschaftliche Vorträge der Professoren Oualide von der Sorbonne und Hersch von der Universität Genf, die sich auf statistischer und historisch-soziologischer Grundlage mit dem gegenwärtigen Judentum in der Welt beschäftigten. Von einem deutschen Studenten wurde ferner ein Referat über kulturellen Antisemitismus, von einem rumänischen Studenten ein Referat über politischen Antisemitismus gehalten, während die Verhältnisse in Polen von jüdischer und nichtjüdischer Seite noch besonders beleuchtet wurden.

Die gründlichen Auseinandersetzungen geben zunächst ein klares Bild über die gegenwärtige Lage. Während in Westeuropa die jüdische Bevölkerung kulturell nahezu völlig assimiliert ist, liegen die Verhältnisse in den östlichen Ländern weit schwieriger. In den durch die Friedensverträge neu entstandenen oder stark umgestalteten Staaten hat sich einerseits das Nationalbewußtsein auf beiden Seiten weit stärker herausgebildet als im Westen, andererseits tragen wirtschaftliche Verhältnisse viel zur Verschärfung der Gegensätze bei. Insbesondere gibt die starke Konzentration der jüdischen Bevölkerung in den Städten, die in allen Ländern der Welt nachweisbar ist, und die damit verbundene Hinwendung zu den akademischen und kommerziellen Berufen neue Veranlassung zu Mißhelligkeiten. Deutschland nimmt insofern eine Zwischenstellung ein, als es einerseits sein altansässiges Judentum kulturell nahezu völlig assimiliert hat, andererseits aber aus dem benachbarten Osten ständig neuen jüdischen Zustrom aufnimmt.

Ein amerikanischer Student machte interessante Ausführungen über die Judenfrage an den Hochschulen der Vereinigten Staaten. In den Studentenschaften der staatlichen Anstalten, die naturgemäß jedem offenstehen, beträgt der jüdische Anteil 25 bis 40 v. H., während die Privathochschulen, u. a. auch Yale und Harvard, zwar nicht prinzipiell, wohl also praktisch einen Numerus clausus von 10 v. H. für jüdische Hochschüler eingeführt haben. Die studentischen Klubs verweigern den jüdischen Kommilitonen die Aufnahme.

Die Konferenz von Bierville hat dadurch eine gewisse Bedeutung, daß auch die antisemitischen Studentenschaften Rumäniens und Polens vertreten waren, und daß die „Deutsche Studentenschaft" neben zwei völkischen Oesterreichern ihren Vorsitzenden Schmadel entsandt hatten. Die Vertreter aller vorhandenen Richtungen waren sich darin einig, daß der Gedanke der studentischen Selbsthilfearbeit geeignet erscheint, einen Ausgleich der vorhandenen wirtschaftlichen Gegensätze anzubahnen. Zum genaueren Studium der noch nicht völlig geklärten Fragen, insbesondere der ökonomischen Seite des Problems, wurde ein aus Juden und Nichtjuden paritätisch zusammengesetzter Ausschuß eingesetzt, der zusammen mit dem Weltstudentenwerk und dessen „Institut für studentische Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit" in Dresden Material sammeln soll für eine spätere Konferenz von bevollmächtigten Delegierten der maßgebenden studentischen Organisationen, die sich dann mit praktischen Vorschlägen beschäftigen soll.

Gerhard Geißler.

# Handbreit überm Knie

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

**kl Wien, 11. Januar**

Der christlich-soziale Unterrichtsminister Schmitz hat im Verordnungsblatt des Unterrichtsministeriums einen Erlaß herausgegeben, der entsprechend den gestrengen Hirtenbriefen des Linzer Bischofs Gföllner auf Züchtigkeit der weiblichen Tracht nunmehr auch Schnitt und Farbe des Turn- und Spielkleides der Mädchen regelt.

In dem Erlaß heißt es: „Streng ist darauf zu achten, daß die Hose der Mädchen höchstens handbreit über dem Knie enden darf." Beim Schulkleid des mehr als zehn Jahre alten Mädchens ist, so verlangt der christlich-soziale Unterrichtsminister, besonders zu achten, „daß die Kleidung die Knie bedeckt, der Halsausschnitt so gewählt ist, daß die Schultern bedeckt sind und das Kleid nicht über sie herabfällt, und daß die Kleider nicht ärmellos sind."

Lehrern und Lehrerinnen wird empfohlen, „den Schülern mit gutem Beispiel voranzugehen und in ihrer Kleidung alles Auffallende zu vermeiden."

# Der Zahlungsbefehl an Röchling

Die Mittwoch gemeldete Zwangsaufforderung des Metzer Gerichts gegen Kommerzienrat Röchling in Saarbrücken ist erfolgt, um die Verjährungsfrist für eine 1920 verhängte Geldstrafe in Höhe von 12½ Millionen Franken zu unterbrechen. Sie betrifft nicht diese Summe, sondern nur die aufgelaufenen Kosten des Verfahrens in Höhe von 14 441 Franken, also etwa 2400 Mark. Die französischen Behörden wollen damit die Aufrechterhaltung der Schuld dokumentieren, von deren Einziehung jedoch bisher nicht die Rede gewesen ist. Bei der telephonischen Uebertragung der Meldung ist durch einen technischen Fehler auch bei der niedrigen Zahl das Wort „Millionen" irrig eingeschaltet worden.

# Zörgiebel im Aufsichtsrat der Verkehrs-A.-G.

Dorpmüller lehnt ab

Auf Wunsch des Magistrats ist die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates bei der großen Berliner städtischen Verkehrs-Aktiengesellschaft um 2 vermehrt worden. Die beiden neuen Aufsichtsratstellen waren dem Generaldirektor bei der Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, und dem Berliner Polizeipräsidenten Zörgiebel zugedacht.

In der Tat wäre die Mitwirkung Dr. Dorpmüllers im Aufsichtsrat der Städtischen Verkehrs-Gesellschaft sehr wünschenswert gewesen, schon mit Rücksicht auf die Einbeziehung der Berliner Stadt- und Ringbahn in das städtische Verkehrsnetz und die Berliner Verkehrsorganisition. Auch kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der oberste Leiter des Berliner Polizeipräsidiums der Berliner Stadtverwaltung im Aufsichtsrat im Hinblick auf die vielen Zuständigkeiten, die der Polizei bei allen Verkehrsfragen gesetzlich übertragen sind, sehr nützlich ist. Nach einer Erklärung des Oberbürgermeisters Böß hat es aber Generaldirektor Dorpmüller abgelehnt, in den Aufsichtsrat einzutreten. Wahrscheinlich will sich die Reichsbahn nicht so stark binden, wenn die Frage der Verbindung der Stadtbahn mit den Berliner städtischen Verkehrsinstituten brennend wird. Wer nun außer Herrn Zörgiebel in den städtischen Aufsichtsrat eintreten wird, ist noch nicht bekannt.

# Ueberfall auf eine Kassenbotin

Mit dem Messer gegen die Verfolger

**Heute mittag wurde eine Kassenbotin der Schürzenfabrik O. Heim in der Magazinstraße 6—7 von einem unbekannten Mann überfallen. Es gelang ihm jedoch nicht, sie um die Geldtasche die sie bei sich führte, zu berauben.**

Als gegen 12 Uhr mittags eine Botin der Fabrik, nachdem sie von einer Bank Geld abgehoben hatte, die Treppe hinaufstieg, die zu den Kontorräumen der Firma führt, wurde sie plötzlich von einem fremden Mann, der sie schon eine Zeitlang verfolgt hatte, angehalten und die Treppe hinabgestoßen. Hierbei versuchte er, ihr das Geld, das sie in ihrer Tasche bei sich trug, gewaltsam zu entreißen. Das Mädchen hielt jedoch die Geldtasche mit aller Kraft fest, wehrte sich mutig gegen den Räuber und schrie so laut um Hilfe, daß Angestellte des Geschäfts auf den Vorgang aufmerksam wurden. Der Räuber schwang sich nun über das Geländer und entfloh. Seine Verfolger hielt er sich vom Leibe, indem er ein Messer zückte und damit wild um sich schlug. Es gelang bis jetzt nicht, seiner habhaft zu werden.

# Fabrikbrand in Charlottenburg

Im Gelände der Steyr-Werke

Heute vormittag kurz vor 12 Uhr brach in dem umfangreichen Fabrikgebäude der Steyr-Automobilwerke in der Kaiserin-Augusta-Allee 14 in Charlottenburg im Lager der Karlsruher Maschinenfabrik bei Schweißarbeiten ein Feuer aus, das bald großen Umfang annahm. Die Flammen gelangten in eine Entlüftungsanlage, breiteten sich mit großer Geschwindigkeit nach oben und unten aus, so daß beim Eintreffen der Feuerwehr ein ganzer Fabrikflügel vom Keller bis zum dritten Stock in Flammen stand. Die Wehr, die mit großem Aufgebot unter der Leitung von Oberbranddirektor Gempp an der Brandstelle erschien, griff jedoch mit so großer Schlagkraft und zahlreichen Rohren das Feuer an, daß die Flammen nach einstündiger Arbeit bereits erstickt waren. Der entstandene Sachschaden läßt sich noch nicht übersehen.

In den von den Steyrwerken neu erworbenen Fabrikgebäuden ist noch ein Teil der Karlsruher Industriewerke untergebracht. So befinden sich außer einem Büroraum noch ein umfangreiches Lager von Akkumulatoren in diesen Gebäuden. Als das erste Stockwerk dieses Gebäudes durch überspringende Funken beim Schweißen in Brand geriet, konnten sich die beschäftigten Arbeiter sofort retten. Die Flammen richteten im Akkumulatorenlager großen Schaden an, sie vernichteten auch die Büroräume der Karlsruher Maschinenfabrik.

# Die Ursache der Duisburger Gaskatastrophe

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

**sm Essen, 11. Januar**

Die Untersuchung über die Ursache der Gasvergiftungskatastrophe in Duisburg, der am Neujahrstage fünf Menschenleben zum Opfer fielen, hat ergeben, **daß die Schweißung an der Leitung unsachgemäß und fahrlässig ausgeführt wurde. Das Verschulden trifft die ausführende Baufirma Dietrich in Magdeburg,** gegen deren verantwortliche Persönlichkeiten, soweit sie an dem Bau der Ferngasleitung beteiligt waren, die Staatsanwaltschaft vorgehen wird.

---

# Orchester-Konzerte

Richard Lert

Das Vierte Bechstein-Stipendien-Konzert — mit dem Philharmonischen Orchester — wurde von Richard Lert geleitet. Dieser begabte Dirigent tritt als Konzertdirigent zum ersten Male vor das Berliner Publikum; als Operndirigent ist er schon einige Male zu Gast bei uns gewesen. Er ist sparsam in seinen Bewegungen, doch außerordentlich präzise, und die Art, wie er den Taktstock handhabt, die Art, wie das Orchester auf ihn reagiert, deuten darauf hin, daß er eine geistig hochstehende, energiegeladene Persönlichkeit ist. Seine Ausdeutung der pathetischen Symphonie von Tschaikowsky, auf Klangschönheit bedacht und auf starken sinnlichen Ausdruck ohne Sentimentalität, war ein erfreuliches Erlebnis. Als einechter Könner bewährte er sich auch im Zusammenmusizieren mit Wilhelm Backhaus, der das Klavierkonzert in G-dur von Beethoven spielte; und über den wunderbar herangereiften Backhaus selbst ist zu sagen, daß er den größten Meistern des Klavierspiels, die heute am Leben und am Wirken sind, beigezählt werden muß. Es war ein besonders schöner und anregender Abend, und das zahlreiche Auditorium war sich der Wichtigkeit der Stunde voll bewußt.

### Berliner Sinfonie-Orchester — Martin Spanjaard

Das Berliner Sinfonie-Orchester macht Anstrengungen, um die Aufmerksamkeit der breiteren Oeffentlichkeit auf seine sonntäglichen Veranstaltungen zu lenken. Es stellt sich seit einiger Zeit jeden Sonn- und Festtag unter die Obhut eines anderen Dirigenten. Das ist natürlich in gewissem Sinne interessant; doch fragt es sich, ob es der richtige Weg ist, diese populären Konzerte wirklich populär zu machen. Die Gewöhnung an eine Persönlichkeit, die künstlerisch arbeitet, ohne es zu versäumen, dem Geschmack des Sonntagspublikums Rechnung zu tragen, die Konzessionen macht und dennoch erzieherisch zu wirken bestrebt ist, scheint mir mehr Aussicht auf Erfolg zu haben. So hatten einmal diese Konzerte unter Paul Scheinpflug eine gute Zeit. Oscar Fried steckte sich zu hohe Ziele, und auch Emil Bohnke konnte es nicht schaffen: er war zu ernst und in seinem tiefsten Innern zu fern und fremd den Aufgaben, die es hier zu lösen gilt.

Ernst Kunwald hätte vielleicht das Zeug dazu, in seiner Mischung von Ernst und Heiterkeit allmählich eine größere Gemeinde um sich zu versammeln; aber er macht sich zu rar. Sein Wagner-Abend, mit dem er und das Orchester Abschied vom alten Jahr nahmen, war gut besucht, und in angeregter, feiertäglicher Stimmung wurden die temperamentvoll dargereichten Gaben hingenommen. Die Sängerin Eleonore Welff, die mitwirkte, hat eine große Stimme einzusetzen und einen noch der weiteren Kultur bedürftigen Vortrag. Als ein sachkundiger und sachlicher Dirigent, dem es lediglich darauf ankommt sich in den Dienst des Werkes zu stellen, präsentierte sich Lothar Band. Er hatte sich den trefflichen „Spandauer Sing- und Männergesang-Verein von 1866" mitgebracht. Hatte dieser Abend ein vorwiegend geistliches Programm, so hatte ein Abend, den Eduard Künnecke dirigierte, ein weltliches, ein allzu weltliches Gepräge. Ist Künnecke auch ein geschickter und erfolgreicher, populärer Komponist, so wird er sich doch vielleicht selbst hernach gesagt haben, daß ein Künnecke-Operetten-Abend in einem seriösen Konzertsaal deplaciert erscheinen muß. Nur die hübsche Ouvertüre zu der komischen Oper „Coeur As", die den Auftakt bildete, zeigte, daß der Komponist, der dem Tanzrhythmus verschrieben ist, Stunden hat, in denen sein Ehrgeiz rege wird.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Musik das allgemeine Gefühl der Trauer auslösen kann. Schwerer wird die Sache schon, wenn es darauf ankommt, das besondere Gefühl der Trauer musikalisch auszudrücken, also außer dem Gefühl der Trauer auch den Grund des Gefühls der Trauer, etwa der Trauer um das Sterben, um den Tod eines Lebewesens. Albert Roussel schreibt eine Musik, eine Folge von aneinander gebundenen Stücken, die er „Das Gastmahl der Spinne" nennt. Es ist, als ob er sich einen Scherz hätte machen wollen, um die Programmusik, die wir einstmals so ernst genommen haben, zu verspotten. „Geburt der Eintagsfliege, welche langsam aus ihrer Hülle tritt — Tanz der Eintagsfliege — Begräbnis der Eintagsfliege — der Trauerzug entfernt sich und verschwindet" —, das ist ein Teil des Programms, das der hübschen und gefälligen und nicht ohne Geist gemachten Musik unterlegt ist. Martin Spanjaard, Dirigent aus Holland, bemühte sich um das seltsame Gastmahl, und er dirigierte auch Berlioz und Ravel — „Le Carnaval Romain" und „La Valse" — und im zweiten Teil Joh. Christ. Bach und Weber. Spanjaard ist ein körperlich und geistig sehr beweglicher Dirigent. Sein Temperament teilt sich unmittelbar dem Orchester mit, das er mit Routine, mit Ueberlegenheit meistert. Der Violoncellist Max Orobio de Castro spielte Haydn mit gepflegter Technik und mit vornehm verhaltenem Ausdruck.

Max Marschalk

**Akademievortrag.** Am Mittwoch, 16. Januar, abends 7½ Uhr, findet im Festsaal der Preußischen Akademie der Wissenschaften der vierte öffentliche Vortrag dieses Winters statt. Professor Lüders spricht über das Thema „Indien das Land der Gegensätze". Eintrittskarten beim Pförtner der Akademie, Unter den Linden 38, erhältlich. Der Ertrag ist für wissenschaftliche Zwecke bestimmt.

# Bauten der Technik

Ausstellung im alten Kunstgewerbemuseum

Im Lichthof des Museumshauses der Prinz-Albrecht-Straße (wie soll man es eigentlich bezeichnen?) ist jetzt die Ausstellung zu sehen, die vorher in Essen war und nächstens weiter wandern soll. Sie will einmal einen Ueberblick über die technisch-industrielle Zweckarchitektur unserer Tage geben; im Zusammenhang damit sind ja soeben die Berliner Hochhausmodelle Bruno Pauls aufgebaut, über die im heutigen Morgenblatt der „Vossischen Zeitung" berichtet wurde.

Die Aufreihung der vortrefflichen, teilweise durch Wahl des Ausschnitts außerordentlichen Photographien, ist sehr lehrreich. Es wird uns — das ist freilich nicht gerade neu — wieder dargelegt, wie das rein Funktionelle der ingenieurhaften Konstruktion auch unserem Formensinn wohltut. Das Gefühl der Sicherheit, das sie vermittelt, berührt sich mit unserem ästhetischen Gefühl (obschon diese zwei Empfindungen im Grunde nichts miteinander zu schaffen haben) — weil der Anblick eines von Menschenhand gefügten, sinnvollen Organismus vermittelnd eingreift.

Aber damit ist die Sache nicht abgetan. Denn es gibt für technische Bauten wenn man von der reinen Eisenkonstruktion absieht, nicht eine einzige Formel, in der sich ihre Zweckmäßigkeit erschöpfen würde. Vielmehr ist es sehr wohl möglich, daß verschiedene Lösungen gefunden werden, und daß ein Architekt mit schöpferischer Phantasie im Gegensatz zu einem trockenen Kollegen das Sachlich-Praktische auch zu bedeutendem Formausdruck bringt. Das hat unsere Modernen, die Gropius, Behrens, Mendelsohn usw., oder etwa die Architekten der hervorragenden Betonfirma Wayß u. Freytag, zu ihren glänzenden Leistungen geführt.

Die Ausstellung teilt übersichtlich in Rubriken. Krane, Brücken, Silos, Fabrikbauten und dergleichen bilden einzelne Wandkapitel. Sehr anregend, sie abzuschreiten. Von den phantastischen Laufbrücken-Kranen des Hafens von Duisburg bis zu den unerbittlich dreinschauenden Eisenbeton-Giganten komplizierter Architekturen rollt ein vielgestaltiges Bilderpanorama ab. Auch das erstaunliche Fabrikgebäude der Fiat-Automobile zu Turin ist vertreten, mit der durch das ganze Riesenhaus gewundenen Innenrampe und der Autorennbahn auf dem Dach! Endlich hat man auch den Namen des Ingenieur-Baumeisters, der diesen kühnen Gedanken durchgeführt hat; er heißt Giacomo Mattè-Trucco (so ist die richtige Schreibweise).

M. O.

**Hundertmal „Ehen werden im Himmel geschlossen".** In den Kammerspielen ging Walter Hasenclevers Komödie mit Krauß, Loos, Hermann Thimig, Romanowsky, Caroler Reher, Grete Mosheim, zum 100. Male mit großem Beifall in Szene.

# Revolte in der „Lupe"

## Kampf um Lampels Angriffe

Auf Einladung der „Lupe", einer literarischen Vereinigung, sprach der Direktor am Landesjugendamt, K n a u t, in den Räumen des „Sturms" über „Revolte im Erziehungshaus, Wahrheit oder Dichtung?" Der Redner verteidigte die Fürsorgeanstalten in Preußen gegen die Lampelschen Angriffe, die — wie er sagte — vor 20 Jahren berechtigt gewesen wären. Er tat das mit Temperament und Geschick, ohne daß seine optimistischen Darlegungen aber ganz überzeugt hätten. Trockene, nüchterne, auch von ihm nicht widerlegte Tatsachen stehen dagegen und lassen sich nicht durch humorvolle Redewendungen aus der Welt schaffen. In der Diskussion, an der sich u. a. ein ehemaliger Fürsorgezögling, dann der Direktor einer Berliner Anstalt und endlich ein Junglehrer beteiligten, kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und Gegnern Lampels. Durch die Zügellosigkeit einer Gruppe radikaler junger Leute artete die Aussprache in einen Tumult aus, der fast den Abbruch der Diskussion notwendig gemacht hätte.

Knaut begann mit der Feststellung, daß den Angriffen Lampels entschieden mehr Bedeutung beizumessen sei als den übertriebenen Darstellungen amerikanischen Ursprungs. Die Fürsorgeerziehung trage von Haus aus schon den Stempel des Unpopulären an sich, da ja keine Maßnahme so stark in das Leben der Familie und des einzelnen eingreife. In den Anfängen der Erziehung, vor 20 Jahren etwa, seien schwere Fehler gemacht worden. Inzwischen hoben sich jedoch die Verhältnisse gerade auf dem Gebiet der Fürsorge-Erziehung außerordentlich gebessert. Es werde oft übersehen, daß jede Anstaltserziehung an sich schwere Gefahren mit sich bringe. — Knaut schilderte dann die Anstrengungen, die gemacht werden, um im Rahmen des unvermeidbaren Anstaltszwanges den individuellen Eigenheiten der Zöglinge gerecht zu werden, sie durch Leben in kleinen Gemeinschaften in die große Gemeinschaft zurückzuführen. Er gab zu, daß Verprügelungen von „Außenseitern" durch die Zöglinge vorkämen. Dichtung sei es jedoch, daß wilde Prügeleien vorkämen und daß die sexuelle Not von den Jugendlichen als H a u p t problem angesehen werde. Selbstverständlich sei überall noch viel zu verbessern, im allgemeinen aber fühlten sich die Jugendlichen durchaus wohl.

In der Diskussion verteidigte ein ehemaliger Zögling des westfälischen Heims Freistadt, der einen außerordentlich günstigen Eindruck machte, Peter Lampel. Er wandte sich vor allem gegen die Methode, bei Widerlegung der Lampelschen Angriffe stets von Struveshof, also der anerkannt mildesten Anstalt, zu sprechen. Noch in seiner Erziehungszeit 1921—25, seien die Jugendlichen täglich den grausamsten Mißhandlungen ausgesetzt gewesen. — Ein Anstaltsleiter bestätigte diese Angaben, behauptete aber, daß es jetzt auch dort anders geworden sei. — Bei den scharfen Angriffen eines Berliner Literaten auf Lampel kam es dann zu den tumultuösen Zwischenfällen, die eine sachliche Weiterführung der Diskussion verhinderten.

bgt.

## Der Mord an Dr. Unger

### Krise der Anthroposophischen Gesellschaft?

Am 4. Januar wurde der Vorsitzende der Deutschen Anthroposophischen Gesellschaft, der Fabrikant Dr. U n g e r, kurz vor Beginn eines Vortrages, den er in Nürnberg halten sollte, von den Mechaniker Wilhelm K r i e g e r durch drei Schüsse niedergestreckt. Dieser Mord erfuhr in einem Vortrage, den der Arzt Dr. B u ß m a n n gestern abend in der Freien Hochschule hielt, eine Erklärung, welche die Tat in einem ganz neuen Lichte erscheinen läßt.

Wie man sich erinnert, wurde der Mörder sofort nach der Tat als Geisteskranker bezeichnet; es hieß, er habe im Verfolgungswahnsinn gehandelt. Man erfuhr ferner, daß Krieger, der lange Zeit hindurch Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft gewesen war, vor einigen Jahren aus der Gesellschaft ausgeschlossen worden war. Dr. Bußmann machte gestern die interessante Mitteilung, daß es der Führer der Berliner Gruppe der Anthroposophischen Gesellschaft, Martin M ü n c h, gewesen sei, welcher sofort nach der Ermordung Dr. Ungers die Oeffentlichkeit über die angeblich geisteskranke Verfassung des Mörders als Erklärung für sein Verbrechen informiert habe.

In Wahrheit sei es jedoch s e h r z w e i f e l h a f t, ob Wilhelm Krieger wirklich an V e r f o l g u n g s w a h n s i n n leide. Es werde sich vielmehr um eine Verzweiflungstat handeln, die sich auf eine tiefe innere und zugleich w i r t s c h a f t l i c h e K r i s e d e r A n t r o p o s o p h i s c h e n G e s e l l s c h a f t zurückführen lasse.

Nach dem Tode ihres Gründers, Dr. Rudolf S t e i n e r, habe ihre jetzige Leitung, ein „esotherischer Vorstand", mittels einer auffallend scharfen Kontrolle der Mitgliedschaft eine Art inquisitorischer Herrschaft ausgeübt und so die Bewegung in Bahnen gelenkt, die mit den ursprünglichen Ideen Rudolf Steiners in schroffem Widerspruch ständen und bei zahlreichen Mitgliedern das Gefühl einer tiefen Enttäuschung erweckt hätten. Nicht wenige Mitglieder, deren wirtschaftliche Existenz mit den Institutionen der Anthroposophischen Gesellschaft eng verknüpft seien, wären durch Ausschlußverfahren geschädigt oder bedroht worden. Gleichzeitig seien einige große wirtschaftliche Unternehmungen der Gesellschaft wie „Der kommende Tag", an denen viele Mitglieder als Aktionäre mit ihren Ersparnissen beteiligt gewesen sind, infolge der Inflation unter erheblichen finanziellen Verlusten kläglich zusammengebrochen. Dadurch sei das blinde Vertrauen der Mitglieder zu der Führung der Gesellschaft aufs schwerste erschüttert worden. Der ermordete Maschinenfabrikant Dr. Unger und andere führende Persönlichkeiten der Anthroposophischen Bewegung, so teilte Dr. Hußmann mit, hätten es jedoch verstanden, ihre Beteiligung an diesen Unternehmungen noch rechtzeitig vor deren Liquidation zu lösen. Die Tat des Mörders, der 30 Jahre lang treu ergeben der anthroposophischen Bewegung gedient habe, müsse im Gegensatz zu der bisherigen Interpretation, als ein Akt der Verzweiflung und als ein Symptom der Krise der anthroposophischen Gesellschaft aufgefaßt werden.

Von a n t h r o p o s o p h i s c h e r S e i t e wird diese D e u t u n g e n e r g i s c h b e s t r i t t e n. Der Charakter des ermordeten Führers sei völlig unantastbar und uneigennützig gewesen; er selbst sei durch den Zusammenbruch des „Kommenden Tages" in drückende Not geraten. An der seelischen Erkrankung des Mörders, der schon im Jahre 1919, zu Lebzeiten Dr. Steiners, die Gesellschaft verlassen und gegen Dr. Unger heftige antisemitische Angriffe gerichtet habe, sei nicht zu zweifeln.

**Der Kampf in der Heilsarmee.** Durch die Annahme der schon gemeldeten Resolution ist — wie aus London berichtet wird — die Krise innerhalb der Heilsarmee noch nicht zu Ende. Es bleibt noch immer die Frage des Nachfolgers des Generals zu lösen. Nur wenn der General für geistig unfähig erklärt wird und aus diesem Grunde seines Amtes durch den Hohen Rat entsetzt wird, bleibt es diesem vorbehalten, seinen Nachfolger zu ernennen. Tritt der General von sich aus zurück, wie ihm durch die Annahme der Resolution nahegelegt wird, so hat er nach den Satzungen das Recht, seinen Nachfolger zu ernennen. Der General soll seine Tochter Catherine Booth dazu ernannt haben. Ein großer Teil der Heilsarmee hat jedoch gegen diese Ernennung Stellung genommen. Es wird daher angenommen, daß die zu General Booth entsandte Deputation offiziell den Versuch machen wird, die Zustimmung des Generals zu einer demokratischeren Methode der Ernennung seines Nachfolgers zu erlangen.

**Die Frau als Rächer.** In B u e r - E r l e kam es gestern zwischen Hausbewohnern zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Bergmann schwere Messerstiche in den Kopf erlitt. Die Frau des Verletzten schüttete dem Täter daraufhin einen K ü b e l h e i ß e n W a s s e r s über den Kopf. Beide, der Schwerverletzte und der Täter, fanden im Krankenhaus Aufnahme.

**Betriebs-Vertretungen im Bankgewerbe.** Kürzlich abgeschlossene Erhebungen über die organisatorische Zugehörigkeit der kaufmännischen Betriebsvertretungs-Mitglieder, durch die 832 Banken und Bankfirmen erfaßt wurden, haben sehr bemerkenswerte Resultate ergeben. Danach waren von insgesamt 2491 Betriebsvertretungs-Angehörigen 1736, also rund 70 v. H., Mitglieder des D e u t s c h e n B a n k b e a m t e n - V e r e i n s, der dem Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände angeschlossen ist. Auf den freigewerkschaftlichen Bankangestellten-Verband entfallen 236 Vertreter, also kaum 10 v. H., während der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband kaum 7 v. H. verzeichnen kann. Rund 15 v. H. sind in verschiedenen Organisationen zersplittert oder überhaupt nicht organisiert.

## George Heßlers Leiche gefunden

### Unter einer Eisscholle bei Pichelsdorf

**Heute vormittag wurde die Leiche des verunglückten Sohnes des Berliner Hotelbesitzers Heßler aus der Havel nahe bei Pichelsdorf von Fischern gelandet.**

Nach der Auffindung des Kanus konnte es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß George Heßler den Tod im Wasser gefunden hatte. Heute vormittag suchten Fischer abermals die Havel ab und stießen 100 Meter vom Ufer entfernt, wo das Landhaus des Vaters des Verunglückten steht, auf die Leiche. Aus dem Befund geht hervor, daß Heßler bei dem Versuch, das Kanu ins Wasser zu bringen, vom Eise abgeglitten und in die kalte Flut gestürzt ist. Offenbar hat ein Herzschlag sofort seinem Leben ein Ende gemacht.

## Kein Verbrechen am Schlesischen Bahnhof

### Der Tod des Arbeiters Kubatzky

In der vergangenen Nacht wurde, wie im größten Teil des heutigen Morgenblattes berichtet, vor dem Hause M a d a i s t r a ß e 2, am Schlesischen Bahnhof, die Leiche des 41 Jahre alten Drehers E m a n u e l K u b a t z k y aus der Neuen Bahnhofstraße 33 in Lichtenberg gefunden, die blutende Kopfwunden aufwies. Da nach Ansicht des Arztes der Rettungsstelle ein Verbrechen vorlag, wurde die Mordkommission alarmiert, die unter Leitung des stellvertretenden Chefs der Kriminalpolizei, Regierungsrat M i l l e n m e i s t e r, und des Kriminalkommissars Werneburg noch in der Nacht die Ermittlungen aufnahmen.

Die Leiche, die von der Polizei beschlagnahmt worden war, soll, ehe die Ermittlungen fortgeführt werden, noch heute nachmittag im Schauhause o b d u z i e r t werden. Schon jetzt aber wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Verletzungen, die von der Polizei zunächst als Stichwunden angesehen wurden, sich Kubatzky möglicherweise im Falle zugezogen hat. Die Kinnverletzungen sind ziemlich breit, aber nur oberflächlich.

**Folgen einer Bierreise.** In der vergangenen Nacht fiel ein B e r l i n e r V i e h h ä n d l e r, der am Tage einkassiert hatte, nach einer ausgedehnten Bierreise einer Rotte von zehn jungen Burschen in die Hände, die ihn vollständig ausplünderte. Er hatte mit mehreren Freunden einige Lokale im Südwesten der Stadt besucht und landete schließlich schon z i e m l i c h b e z e c h t in einem Restaurant in der Hasenheide. Hier wurde er von den Räubern beobachtet. Auf dem Heimwege überfielen sie ihn in der J a h n s t r a ß e, schlugen ihn zu Boden und nahmen ihm den Rest seiner Barschaft in Höhe von 1 5 0 0 M a r k und seine sämtlichen Papiere ab. Als er die Polizei benachrichtigen konnte, waren die Räuber längst verschwunden.

**Die Sprache verloren.** In F r i e d r i c h s h a g e n hat sich in der letzten Nacht ein tragischer Unfall ereignet. Ein noch unbekannter 2 5 J a h r e a l t e r M a n n versuchte sich durch einen Schuß in die Schläfe das Leben zu nehmen. Der Schuß, der nicht tödlich wirkte, hatte jedoch zur Folge, daß der Mann die S p r a c h e v e r l o r. Er wurde von einem Schupobeamten zur Wache gebracht und gab dort durch Zeichen zu verstehen, daß er sich habe töten wollen.

**Geldschrankeinbrecher bei den „Lustigen Blättern".** Heute Nacht wurde der Verlag der „L u s t i g e n B l ä t t e r", D r. S e l l e - E y s l e r A. G. in der M a r k g r a f e n s t r a ß e 7 7 von Geldschrankeinbrechern heimgesucht. Es gelang ihnen aber nicht, den Geldschrank, in dem sich größere Summen befanden, aufzuschweißen. Nachdem sie über die benachbarten Dächer in das im ersten Stock gelegene Büro des Verlages eingedrungen waren, wurden sie von einem Wächter bemerkt und entflohen.

**Vierzig Stunden Schmiere — und 100 Mark.** Vor einigen Tagen wurde bei einem Bäckermeister in der B i n z s t r a ß e in P a n k o w zu mitternächtlicher Stunde ein Einbruch verübt, der zunächst unaufgeklärt blieb. Durch die Festnahme des einen der beiden Täter ist der nächtliche Besuch jetzt aufgeklärt worden. Der 17 Jahre alte Bäckerlehrling Paul war bei dem Meister in der Binzstraße längere Zeit in Stellung. Nach seiner Kündigung wurde er a r b e i t s l o s. In der größten Not kam er auf den Gedanken, gemeinsam mit einem gleichaltrigen Freund bei dem früheren Brotherrn einzubrechen. Zusammen versteckten sie sich in einem leeren Brotwagen, der nachts auf den Hof des Hauses gefahren wurde und beobachteten nun die Wohnung des Meisters. V i e r z i g S t u n d e n mußten sie, trotz der Kälte nur in Pferdedecken eingehüllt, warten, bis sie endlich in die Wohnung eindringen konnten. Ihre Beute, Anzüge und Kleider im Wert von etwa 3 0 0 0 M a r k versetzten sie in der Münzstraße für 1 0 0 M a r k. Dieses Geld brachten sie im Laufe der Nacht mit Freundinnen durch.

## Für Erich Kaiser-Titz

Die Solidarität der Schauspieler, die nach dem Tod von Lambertz-Paulsen werktätig zum Ausdruck kam, hat sich auch im Falle Kaiser-Titz bewährt. Von Max A d a l b e r t bis Fritz W i e s e n t h a l erschienen die Schauspieler, Sänger, Musiker, die Größen von Film und Bühne, die Jackson-Girls und die Weintraub-Syncopaters, im „Universum", um von ½12 bis gegen 3 Uhr 1800 Berlinern ihre Künste zu zeigen, zu Ehren von Erich Kaiser-Titz und zugunsten seiner Hinterbliebenen.

Denn dieser ausgezeichnete Schauspieler, willensstark, in allen Sätteln gerecht, gleich wirksam im Theater wie vor der Jupiterlampe, hatte trotz aller Erfolge auf der Höhe seines Wirkens mit materiellen Sorgen zu kämpfen. Georg A l e x a n d e r erzählte von einem letzten Gespräch mit Kaiser-Titz auf den Höhen über Heidelberg. Man hörte mit Rührung, wie stolz dieser stolze Mann auf seine Kunst, auf seine Mission im Dienst des Geistes war. „Die Nachwelt flicht dem Mimen doch wohl Kränze." Kränze vielleicht, und die werktätige Hilfe der Kollegen tut das ihre. Aber der Wunder größtes ist doch die Begeisterung für einen Beruf, der so viele Opfer, Enttäuschungen und Entbehrungen bringt.

Den stärksten Erfolg hatte P a u l G r a e t z mit dem Chanson „1 0 J a h r e R e p u b l i k", dessen starken Rhythmus er in die Hörer hämmerte. Leider sind die R u n d f u n k - H ö r e r, die sich dieser nächtlichen Darbietungen miterfreuen durften, gerade um diesen besonderen Genuß gekommen. Uebergroße Aengstlichkeit nahm Anstoß an der politischen Tendenz. Schade! Ernste Töne schlug Käthe D o r s c h an, die ein Märchen von Andersen schlicht und stark vorlas. Mady C h r i s t i a n s zeigte in einem englischen Kinderlied außerordentliche Fortschritte als Sängerin. Willy S c h a e f f e r s, unermüdlich als Ansager und Darsteller, Max H a n s e n, Trude H e s t e r b e r g, Evelyn H o l t, Paul H ö r b i g e r, Paul M o r g a n, Hans M o s e r, Maria P a u d l e r, Paul N i k o l a u s, Eugen R e x, Emmy S t u r m, Hugo T h i e m i g, Kurt V e s p e r m a n n, Vicky W e r k m e i s t e r seien noch aus der großen Zahl der Mitwirkenden genannt. Das Publikum zeigte sich dankbar bis zum späten Schluß.

—je.—

## Der Selbstmordversuch der Baronin Hohenberg

### Wirtschaftliche Not und enttäuschte Hoffnungen

Das Befinden der Baronin Erika v. H o h e n b e r g, geb. Gräfin v. Henckel-Donnersmark, die sich gestern in einer Pension am Viktoria-Luise-Platz durch Einnehmen starker Schlafmittel das Leben zu nehmen versuchte, hat sich heute vormittag derart gebessert, daß die begründete Hoffnung besteht, sie a m L e b e n z u e r h a l t e n.

Die Untersuchungen der Kriminalpolizei nach dem Motiv der Verzweiflungstat haben zu interessanten Feststellungen geführt. Die Baronin Hohenberg war nach der Trennung von ihrem zweiten Gatten offenbar in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Apanage, die sie durch Vermittlung des Berliner Kaufmanns Dr. Sch. erhielt und welche die Summe von 5 0 0 M a r k n i c h t e r r e i c h t e, genügte offenbar nicht, ihre Ansprüche zu befriedigen. Sie wohnte, bevor sie am 9. Januar nach Berlin kam, drei Monate lang in F ü r s t e n w a l d e, wo sie bereits d r e i S e l b s t m o r d v e r s u c h e unternahm. Einmal versuchte sie, sich die Pulsadern zu durchschneiden, ein zweites Mal trank sie eine Flasche mit Jod aus, ein drittes Mal nahm sie, ähnlich wie jetzt, starke Dosen Schlafpulver. Jedesmal war es aber gelungen, sie wieder ins Leben zurückzurufen. In Fürstenwalde hinterließ sie g r ö ß e r e S c h u l d e n s o w o h l b e i G e s c h ä f t s i n h a b e r n wie bei den W i r t e n, bei denen sie wohnte.

Aber nicht nur die finanziellen Schwierigkeiten dürften diesmal die Tat erklären, sondern es scheint, als ob die Hoffnungen, die die Baronin Hohenberg auf eine F i l m k a r r i e r e gesetzt hatte, enttäuscht worden sind. Sie hatte Beziehungen zu dem Regisseur einer kleinen Filmgesellschaft in der Friedrichstraße angeknüpft, dem sie ein Manuskript überreicht hatte. Die Verhandlungen zerschlugen sich aber. Da die drückende Schuldenlast und die Hoffnungslosigkeit, beim Film ein Unterkommen zu finden, zusammentrafen, beschloß sie offenbar, aus dem Leben zu scheiden.

**In Neustrelitz wird nicht mehr hingerichtet.** Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg von zuständiger Seite erfährt, ist der am 19. Juni 1928 wegen Ermordung des Knechtes R o h d e in Blankensee vom Neustrelitzer Schwurgericht zum Tode verurteilte Agent Otto B r a u e r in der gestrigen Staatsministerialsitzung z u l e b e n s l ä n g l i c h e m Z u c h t h a u s begnadigt worden. Brauer wird sofort von Neustrelitz nach dem Zuchthaus Dreibergen überführt werden. Die R e v i s i o n, die Brauer gegen das Todesurteil eingelegt hatte, war kürzlich vom Reichsgericht v e r w o r f e n worden.

**F. W. Borchardt am Kurfürstendamm.** Dem Zug der Zeit folgend, hat das alte Berliner Delikatessenhaus F. W. Borchardt im Berliner Westen am Kurfürstendamm 24, zwischen Joachimsthaler und Fasanenstraße, eine Filiale errichtet. Im Erdgeschoß ist die Delikatessenabteilung untergebracht. Ein elegantes, mit gefüllten Vitrinen geschmücktes Treppenhaus führt zum Restaurationsbetrieb in der ersten Etage. Der Architekt Georg Rentwich hat eine behaglich vornehme Ausstattung geschaffen, die geeignet ist, für den Westen Berlins ein neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt zu werden. Am Eröffnungstage nahm der Direktor Hans Borchardt die Glückwünsche der zahlreich erschienenen Gäste entgegen.

**Der Hamburger Schülerstreik.** Die Schüler der höheren Schule für Hoch- und Tiefbau beschlossen in erneuter Abstimmung, sich dem Streik anzuschließen. Heute wollen die Streikenden mit Hilfe von zwei Rechtsanwälten versuchen, mit den Behörden Verhandlungen über eine Reform der Schulordnung und über Zurücknahme der letzten Verordnungen anzubahnen.

**Wetteraussichten für Berlin und das Reich.** Zunehmende Bewölkung mit etwas ansteigenden Temperaturen, aber noch Frost.

In Ostpreußen rasche, in Mitteldeutschland langsame Milderung des Frostes mit Bewölkungszunahme, im Westen und Norden noch kalt.

— Hierzu eine Beilage —

Verantwortlich für die Anzeigen: W i l l y S a u e r, Neukölln.
Verlag und Druck: U l l s t e i n A. G., Berlin.

Beilage zur Vossischen Zeitung

# Sport/Spiel und Turnen

Nr. 19
Freitag, 11. Januar

Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

## Hochschule als Stellen-Vermittlerin

### Wie die Sport-Studenten unterkommen

Die Hochschule für Leibesübungen kann noch immer keine staatlich anerkannten Zeugnisse verleihen, sie ist noch immer — leider — eine Art privates Unternehmen, wenn auch ihr Unterhalt überwiegend aus öffentlichen Mitteln erfolgt. Wie wir schon schrieben, kann nicht die Furcht für ihre Existenz die Studierenden in den Streik getrieben haben, denn hier wenigstens zeigte sich Deutschland von einer sehr fortschrittlichen Seite. Man kannte und anerkannte die Leistungen der Hochschule und riß sich geradezu um ihre Absolventen, obwohl deren Zeugnis ihnen keine Turnlehrerstelle an einer öffentlichen Schule verschaffen hätte können.

Von den bisherigen Absolventen der Deutschen Hochschule, insgesamt 116 Männer und 19 Frauen, sind 106 Männer im Beruf, fünf verfolgen ein Zusatzstudium, zwei üben den Beruf nicht aus, einer ist nebenamtlich tätig, und nur zwei sind stellungslos. Zwei von 116! Bei weiblichen Absolventen liegen die Zahlen genau so günstig: 14 im Beruf, vier verheiratet, eine stellungslos.

Planmäßig hätten am Schluß dieses Wintersemesters 69 männliche Studenten ihre Abschlußprüfung bestehen sollen. Davon sind bereits 19 in festen Stellungen. Angefordert wurden allein in den dreiviertel Jahren vom 1. April 1928 bis 31. Dezember 1928 nicht weniger als 132 Absolventen, und zwar in vollamtliche Dauerstellungen, also beinahe das Doppelte als die Hochschule zu geben vermag!

Wo gibt es das heute noch einmal? Daß die Nachfrage das Angebot um 100 Prozent übersteigt? Natürlich wird auch hier einmal die Konjunktur umschlagen, dank der Beschränkung in der Aufnahme neuer Studierenden, aber dieser Zeitpunkt ist doch in weite Ferne gerückt.

## Das tägliche Eishockeyspiel

### Heute 20 Uhr S. C. C. gegen Zehlendorf

Die heutige Begegnung zwischen SCC. und Zehlendorfer Wespen (um 20 Uhr auf der Nitti-Arena) sollte sehr interessant werden. Der SCC. tritt erstmalig mit seiner vollen Mannschaft an, die gegen das Vorjahr an Stelle von Warnnath den ehemaligen BSBer Wenzel und als Ausweichspieler den jungen Grahl aufweist. Obschon auf seine alten erfahrenen Spieler müßte er gegen die Zehlendorfer die Oberhand behalten können. Auch diese haben aber durch guten Zuwachs an Spielstärke gewonnen.

Sonntag um 18 Uhr wird auf der Eisbahn der Nitti-Arena der Leipziger Sportclub als erste auswärtige Mannschaft in diesem Winter den SCC. in einem Eishockey-Wettspiel gegenüberstehen. Beide Vereine haben bereits vor über 20 Jahren Eishockey miteinander gespielt. Damals kannte man nur das Spiel mit dem Ball (Bandy), und der Leipziger Sportclub hatte es darum zur Meisterschaft gebracht und war lange Jahre in ganz Europa unschlagbar.

## Reform des Berliner Reit-Turniers

### Dreiteilung des Tages-Programms

Bei der Riesenanzahl von Unterschriften und der großen Beteiligung an den einzelnen Konkurrenzen wird eine immer genauere Prüfung der einzelnen Pferde notwendig. Die Richter vermögen die ihnen zugemutete Arbeit in der Zeit, die bisher zur Verfügung stand, nicht mehr zu leisten. Die Aufnahmefähigkeit des Publikums leidet, wenn an einem Nachmittage ein halbes Dutzend gleichartiger Konkurrenzen entschieden wird. Der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes sieht sich daher genötigt, zu einer Dreiteilung der einzelnen Tage überzugehen. Es werden bei dem Berliner Turnier vom 26. Januar bis 3. Februar täglich drei Programme erledigt werden, und zwar ein Vormittagsprogramm von 10 bis 13 Uhr, ein Nachmittagsprogramm von 16 bis 19 Uhr und ein Abendprogramm von 20 bis 23 Uhr. An den Vormittagen werden nunmehr in erster Linie die Material-, Eignungs- und Dressurprüfungen entschieden, in der Weise, daß nicht nur die Vorprüfung auf die Vormittage fällt, sondern daß diesen Vormittagen die endgültige Entscheidung der genannten Arten von Konkurrenzen vorbehalten bleibt. An den Nachmittagen erscheinen die Preisträger der verschiedenen Material-, Eignungs- und Dressurprüfungen dann nochmals für kurze Zeit vor dem Publikum, um diesem einen Eindruck von der Rangierung der Teilnehmer zu geben. Jeweils die zehn Besten aus jeder Prüfung sollen am Nachmittag vorgeführt werden. Ein großer Teil der Nachmittage wird dadurch für Darbietungen, die für das große Publikum berechnet sind, frei. Die Eintrittspreise für die Vormittagsprogramme sind sehr niedrig gehalten und betragen auf allen Plätzen nur 3 M., für Mitglieder des Reichsverbandes die Hälfte.

Die im Vorjahre eingeführte Benennung der verschiedenen Tage des Berliner Reitturniers wird auch für diese Veranstaltung beibehalten. Wieder erhalten die einzelnen Tage Benennungen, die ihrem Inhalt entsprechen und ihm eine besondere Charakteristik geben. Es stehen auf dem Programm: der Tag der Jugend, der Tag der Reichswehr, der Tag der Damen, der Tag der Mode, der Tag der Fortkunst, der Tag der Championate, der Tag der Senioren, der Tag der ländlichen Reiter und der Tag der Rotröcke.

Eine Prämierung der elegantesten Reiterin wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wieder wird das Publikum durch Abgabe von Wahlzetteln stimmen. Es wird diejenige Reiterin prämiiert, in deren ganzer Erscheinung, Anzug, Auftreten sich die größte Eleganz ausprägt. Die Prämierung der elegantesten Reiterin fällt auf den „Tag der Mode" des Turniers.

## Adac-Aerzte-Wagenschild

Die 26. Hauptversammlung des ADAC zu Leipzig hat den Beschluß gefaßt für die Aerzte-Mitglieder des ADAC ein eigenes Abzeichen zu schaffen und zwar in Form eines Aerzte-Wagenschildes. Es ist eine kreisrunde Emailleplatte von 8 Zentimeter im Durchmesser und führt das ADAC-Hilfsdienst-Abzeichen (rotes Kreuz im blauen Felde mit dem ADAC-Wappen).

Da alle ADAC-Abzeichen gesetzlich geschützt sind, unterliegt auch das Aerzte-Wagenschild dem gesetzlichen Schutz. Das Aerzte-Wagenschild verpflichtet:

a) Zur Unterstützung und Hilfe bei eingetretenen Verkehrsunfällen, erste Hilfeleistung bei Verletzungen, Verständigung der nächsten Sanitäts-Station oder Mitnahme des Verletzten bis zum nächsten Ort oder Krankenhaus usw. b) Zur Mitführung einer für erste Unfallhilfe geeigneten Auto- oder Reise-Apotheke, die vor allem mit entsprechendem Verbandsmaterial ausgestattet sein muß.

Das Aerzte-Wagenschild muß zum Zwecke der guten Erkennung eines Aerzte-Wagens einheitlich geführt werden. Es ist an der Vorderseite des Fahrzeuges, und zwar am oder vor dem Kühler, bzw. an der Scheinwerfer-Verbindungsstange oder über dem vorderen Erkennungszeichen zu befestigen. Es wird auf Antrag jedes Arztes, der die Mitgliedschaft des ADAC besitzt oder erwirbt, kostenlos verliehen. Der ADAC lädt daher sämtliche Aerzte ein, sich um das Aerzte-Wagenschild zu bewerben. Die Anmeldung ist an den ADAC, Abteilung „Straßen-Hilfsdienst", München, Königinstraße 11a, zu richten.

## Fußball als Neujahrsgruß

### Ein Spiel in der Antarktis

Der Film „Das weiße Schweigen" schlug Millionen Menschen in seinen Bann. Vor uns spielte sich das tragische Schicksal des kämpfenden Forschers ab, der den Naturgewalten tapfer nachspürt, Gefahren und Mühsale nicht scheut, unbeirrbar seinem Ziel zustrebt. In diesem Falle — Scott — gelang es ihm sogar, sein Ziel zu erreichen. Aber dieser große Sportgeist erlebte in diesem stolzesten Augenblick seines Lebens dessen schwerste Enttäuschung. Kurz vor ihm hatte Amundsen am Südpol die norwegische Flagge eingepflanzt. Scott begann — im Innersten getroffen — den schrecklichen Rückzug. Der Film berichtete von Kameradschaft über den Tod hinaus, von Selbstaufopferung und zähestem Willenskampf. Scott unterlag, die Rettungsexpedition fand die Erfrorenen nahe einem Lebensmittel-Depot, das sie nicht mehr hatten finden können.

Bevor sie ausgegen auf die schrecklich glorreiche Schlittenfahrt zum Pol, da zeigte sie der Film, wie sie auf dem Eise — Fußball spielten. Das war Freude, Abwechslung, das war Wärme, war Heimat. Nochmals waren sie Fußballer, Menschen, freudvoll bewegte Menschen, Spieler in der Starre des Eises. Dann zogen sie aus zum Pol, sie kämpften bis zum letzten, sie unterlagen als Sieger.

Wieder wartet in der Antarktis eine Expedition darauf, zum Pol zu starten. Wilkins und Hearst sind ihre Führer, und sie veranstalteten wohl die eigenartigste Neujahrsfeier der Jahreswende 1928—29. Zunächst gab es am Altjahrsabend die in allen Zonen übliche Besuchung des neuen Jahres, worauf eine ausgiebige Schlaf- und Ruhepause eingeschaltet wurde.

Am Nachmittag des 1. Januar aber zog man hinaus auf den „Sportplatz", d. h. in die Eiswüste, wo ein flottes Fußballspiel abgehalten wurde, dem als einzige Zuschauer tausende Tiere beiwohnten, und dem die riesigen Eisberge eine Kulisse gaben, wie sie kein zweiter „Sportplatz" der Welt aufzuweisen hat.

## „Sechs-Tage-Buch"

### Blinkfeuer aus dem Sportpalast

Es ist ein Jubiläum gefeiert worden: Zwanzig Jahre „six days". Einundzwanzig Rennen — weil's so schön war. Macht zusammen hundertsechsundzwanzig Nächte. Und von denen habe ich nur vier bis fünf versäumt! Diese Nachlässigkeit schmerzt mich, ich könnte sonst heute auch „jubilieren". So aber hat mein Freund Josef den Vogel abgeschossen, der keinmal fehlte und dazu noch seine Provinztouren nach den jeweiligen auswärtigen „Sechstagen" richtete.

Jedenfalls — ich habe das „up and down" der „lieben Nächte" zweier Dezennien erlebt, von Glanz zu Schiebung, von Schiebung zu neuem Glanz. Mir kann nichts mehr passieren.

*

New-Yorks Bürgermeister Jimmy Walker hat in der dritten Nacht die „six days" im Madison Garden besucht und, von „three cheers" bewillkommnet, gleich eine fette City-Prämie vom Stapel gelassen. Die Gefahr, daß Stadtvater Böß plötzlich in die Potsdamer Straße einlief, war viel geringer. Noch unwahrscheinlicher aber die einer Prämie aus der Magistratsschatulle, nach dem Motto: „Nehmen ist seliger denn geben." Luftbarkeitssteuern nämlich.

*

Fragte da neulich bei dem letzten mörderischen Zweistundenrennen vor dem „21." der gerade aus U. S. A. eingetrudelte Petri etwas besorgt seinen Nebenmann in der Loge: „Im Vertrauen — fahren die hier immer soo? Diesmal sind sie tatsächlich auch in den six days „so" gefahren, nur daß Dübberg-Petri sich doch noch um Nasenlänge schneller zurechtfanden als die anderen.

Du glaubst zu schieben — und du wirst geschoben!

*

Sechs-Tage-Rennen sind ein Film für sich, von dreizehn Paaren heruntergekurbelt. Was lag näher, als daß die echte Verwandtschaftsbranche Jupiterlampen aufführ und in dem „luste milieu" ein „richtiges Ding" drehte. Es wird den Titel tragen: „Tanzschuh einer Kokotte." Könnte auch heißen „Sechs-Tage-Buch". Die Komparsen waren ungerufen und ohne Bezahlung zur Stelle. Prominente konnten in hellen Haufen an Tischen und in Logen „gratis" zur Statistterie eingefangen werden. Gelobtes Land!!

*

Das „Hosianna" und „Kreuziget ihn" liegt bei den „Sechstagen" millimeternahe. Wenn vorausgesagte Erfolge zu Pleiten werden, ist das peinlich. Wenn aber vorausgesagte Pleiten sich zum Erfolg wandeln, muß irgendetwas dran sein. Der Schein trügt, nur der Goldschein nicht.

Und tatsächlich, — nach der ersten matt besuchten Nacht mit großen Kämpfen waren plötzlich alle wieder da, die drei heilige Eide geschworen hatten „Nie wieder!", — vom Polizei-Oberst bis zum Stadtverordneten, vom Rechtsanwalt bis zum Bühnenstar, vom Werkstücker zum Zeitungsfahrer, von „Krücke" bis zum „Schlitteltrans".

Bernard Bell.

PEEK & CLOPPENBURG
Spezial-Haus für Kleidung besserer Art
BERLIN C 19
GERTRAUDTENSTR. 23-27
Inventur-Verkauf
in allen Abteilungen vorteilhafte Preise
Besondere Preisermäßigung für Damenmäntel u. Kostüme
— Schlußtag Sonnabend, 12. Januar —
2. bis 12. Januar

# Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse

Beilage zu Nummer 19 — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin. — Freitag, 11. Januar 1929, abends

# 6½ Prozent Reichsbank-Diskont

## Die offizielle Begründung

In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete Vizepräsident Dreyse in Vertretung des erkrankten Dr. Schacht die vom Reichsbankdirektorium beschlossene Diskontherabsetzung von 7 pCt. auf 6½ pCt. wie folgt:

Nach der Diskonterhöhung vom 4. Oktober 1927 von 6 pCt. auf 7 pCt. haben sich die Hauptpositionen des Reichsbankstatus und der gesamte Zahlungsmittelumlauf wie folgt entwickelt:

| | Gold und deckungsfähige Devisen | Gesamte Kapitalanlage | Reichsbanknotenumlauf | Gesamter Zahlungsmittelumlauf |
|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. | | | |
| 7. 10. 27 | 2 008 | 2 760 | 4 004 | 5 915 |
| 7. 1. 29 | 2 887 | 2 248 | 4 484 | 6 120 |
| Gesamtveränd. | + 879 | − 512 | + 480 | + 205 |

**Es zeigt sich, daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur inzwischen zu einem nicht unerheblichen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Reichsbank geführt hat. Die trotzdem zu beobachtende Zunahme des Notenumlaufes ist im wesentlichen eine Folge der beträchtlichen Vermehrung des Gold- und Devisenbestandes,** die wiederum auf weiter erhöhte kurz- und langfristige Auslandsverschuldung zurückzuführen ist. Gleichwohl sieht das Reichsbankdirektorium in der Entwicklung der Anlagekonten die Voraussetzungen für eine Senkung des Diskontsatzes von 7 pCt. auf 6½ pCt. und des Lombardsatzes von 8 pCt. auf 7½ pCt. als gegeben an. Dabei wird angenommen, daß von einer solchen Ermäßigung ein ungünstiger Einfluß auf das allgemeine Preisniveau nicht ausgeübt wird, da weniger mit einer Vermehrung des Notenumlaufes als mit ziffernmäßigen Verschiebungen der Notendeckungsbestände zu rechnen sein dürfte. Welches Ausmaß diese Verschiebungen annehmen werden, bleibt abzuwarten; jedenfalls erschien bei dieser Ungewißheit und der Gegensätzlichkeit der sonstigen Entwicklungsfaktoren eine Ermäßigung in größerem Umfange als ½ pCt. nicht angezeigt.

**Daß die Ermäßigung der Diskontrate in der schwierigen Lage des Kapitalmarktes eine Aenderung herbeiführen oder gar stimulierend auf diesen wirken wird, kann nicht erwartet werden.** Es würde eine vollkommene Verkennung der überaus gespannten Verhältnisse dieses Marktes, der nach wie vor der größten Schonung bedarf, bedeuten, wenn angenommen werden sollte, daß mit einer Senkung des Reichsbankdiskonts nun der Weg für eine erneute stärkere Inanspruchnahme des Kapitalmarktes geöffnet würde.

**Die Diskontermäßigung tritt mit dem 12. Januar 1929 in Kraft. Der Diskontsatz der Deutschen Gold-Diskontbank beträgt auch weiterhin 6 pCt.**

*

In der Zentralausschußsitzung erhob sich, wie wir hören, kein Widerspruch gegen den Entschluß der Reichsbank, den Diskont um ein halbes Prozent herabzusetzen. Die vorstehende Begründung entspricht den Gedankengängen, die in den letzten Wochen ständig an dieser Stelle vertreten worden sind. Wenn die Reichsbank annimmt, daß die Ermäßigung keinen ungünstigen Einfluß auf das Preisniveau ausüben wird, weil nicht mit einer Vermehrung des Notenumlaufes, sondern nur mit ziffernmäßiger Verschiebung der Notendeckungsbestände zu rechnen sein dürfte, so ist ihr darin voll beizustimmen. Es ist in der Tat nicht wahrscheinlich, daß bei der jetzigen Situation des Geldmarktes und bei der jetzigen Konjunkturlage eine zusätzliche Beanspruchung der Reichsbank eintreten wird. Vielmehr dürfte im Gegenteil der Prozeß der Rückzahlung ausländischer Guthaben nun allmählich stärker in Gang kommen. Das wird sich besonders zu den Terminen zeigen, an denen die hereingenommenen festen Auslandsgelder fällig werden.

Die Folge dieser Rückzahlungen wird sein, daß die Devisennachfrage und damit die Devisenkurse steigen. Diese Devisennachfrage bedeutet jedoch so lange keine Verknappung des deutschen Geldmarktes, als sie aus dem Marktangebot an Devisen befriedigt wird. Erst dann, wenn die Nachfrage auf die Reichsbank zurückfällt, wenn also die Reichsbank Devisen und Gold abzugeben gezwungen werden sollte, kann Geldverknappung die Folge sein. Aber auch diese Wirkung dürfte dadurch kompensiert werden, daß die Wirtschaft dann zur Bezahlung der Devisen- und Goldkäufe bei der Reichsbank Wechsel diskontieren wird. Als Endeffekt wird sich dann lediglich ergeben, daß die Reichsbank in höchstens dem Umfange, in dem sie Gold oder Devisen abgibt, neue Wechsel in ihr Portefeuille nimmt. Das ist es, was das offizielle Communiqué mit der „Verschiebung der Notendeckungsbestände" meint.

Anders könnten die Dinge nur dann laufen, wenn durch die jetzige Zinsverbilligung die Konjunktur einen Antrieb erhalten und zu zusätzlichen Kreditansprüchen an die Reichsbank führen würde. Das ist jedoch nicht wahrscheinlich; und zwar von dem saisonmäßigen Geschäftsrückgang ganz abgesehen deshalb nicht, weil die Lage am Kapitalmarkt, worauf die Reichsbank ausdrücklich hinweist, zurzeit noch sehr angespannt ist. Die Finanzierung neuer Investitionen der Industrie wird dadurch so erschwert oder doch verteuert, daß in nächster Zukunft mit einer neuen Investitionsaera kaum zu rechnen ist. Wenn wir mit der Reichsbank auch darin übereinstimmen, daß die Annahme falsch wäre, die Diskontermäßigung eröffne den Weg für erneute starke Inanspruchnahme des Kapitalmarktes (siehe auch unsere gestrige Glosse „Anleihe mit der Wünschelrute"), so möchten wir andererseits doch daran festhalten, daß die Diskontermäßigung als erstes Anzeichen für eine Besserung auch der Kapitalmarktverhältnisse zu deuten ist.

## Und die Banken?

Am schnellsten werden die Banken die Konsequenzen aus der Diskontsenkung ziehen. Nach Abmachung der Berliner Stempelvereinigung wird sich der Satz für Sollzinsen automatisch der Reichsbanksenkung anpassen. Für Sollzinsen, die bisher 8 pCt. (+ ⅓ Monatsprovision) jährlich betrugen, ist daher ein Satz von 7½ pCt. (+ ⅓ Monatsprovision) zu erwarten. Ueber die Neugestaltung der Habensätze ist die Stellungnahme der Stempelvereinigung frühestens für morgen zu erwarten, jedoch kann man wohl auch hier mit einer Senkung rechnen. Bisher stellten sich die Habenzinsen in provisionsfreier Rechnung auf 4 pCt., in provisionspflichtiger auf 4½ pCt. Ob der Satz für die neu eingerichteten Sparkonten der Großbanken von 5 pCt. ebenfalls ermäßigt werden wird, bleibt noch dahingestellt.

Die Sparkassen werden erst die Entwicklung der nächsten Zeit abwarten und vor allem das Vorgehen der Staatsbanken verfolgen. Auch hier glaubt man, daß neben einer Ermäßigung der Debetzinsen eine Ermäßigung des Zinssatzes für Sparguthaben (bisher 5 pCt.) erfolgen wird.

Der **Hypothekenmarkt** dürfte von der Diskontermäßigung am wenigsten beeinflußt werden. Nach einer Umfrage in Hypothekenbank-Kreisen wird zwar eine stärkere Belebung des Pfandbriefabsatzes erwartet. Dagegen nimmt man nicht an, daß in absehbarer Zeit vom 8proz. Pfandbrief-Typ abgewichen werden kann, und auch die Ausgabekurse werden zunächst wohl kaum eine Erhöhung erzielen.

## Enorme Entlastung

Nachstehend geben wir die genauen Zahlen des Reichsbankausweises per 7. Januar, von denen wir einige bereits gestern mitgeteilt haben:

| Aktiva (in 1000 Rm.) | | 7. Januar | Veränderungen geg. d. Vorwoche |
|---|---|---|---|
| Noch nicht begebene Reichsbankanteile | | 177 212 | unverändert |
| Goldbestand | | 2 729 345 | + 14 |
| und zwar Goldkassenbestand | 2 643 719 | | |
| Golddepot (unbelastet) bei ausländisch. Zentralnotenbanken | 85 626 | | |
| Deckungsfähige Devisen | | 157 377 | + 2 184 |
| Reichsschatzwechsel | | 90 | − 81 000 |
| Sonstige Wechsel und Schecks | | 3 101 093 | − 826 264 |
| Deutsche Scheidemünzen | | 93 618 | + 11 852 |
| Noten anderer Banken | | 19 60 | + 11 453 |
| Lombardforderungen | | 54 211 | − 121 858 |
| Effekten | | 92 278 | − 21 |
| Sonstige Aktiven | | 562 480 | + 33 465 |
| **Passiva** (in 1000 Rm.) | | | |
| Grundkapital | | 300 000 | unverändert |
| Gesetzlicher Reservefonds | | 43 732 | unverändert |
| Spezialreservefonds | | 48 483 | unverändert |
| Sonstige Rücklagen | | 195 000 | unverändert |
| Umlaufende Noten | | 4 484 184 | − 445 885 |
| Täglich fällige Verbindlichkeiten | | 619 300 | − 196 731 |
| Sonstige Passiva | | 299 619 | + 1 381 |

# Ohne Wirkung auf die Börse

## Polyphon und Kunstseide verstimmen

Die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts blieb ohne jede Wirkung auf die Börse selbst. Obwohl der Beschluß bereits zu Beginn des amtlichen Verkehrs bekannt war, eröffnete die Börse in lustloser und uneinheitlicher Stimmung, da das immer noch völlige Fehlen von Publikumsorders die Spekulation zur Zurückhaltung beim Eingehen neuer Engagements veranlaßte. Auch die rückgängigen Gewinnziffern der Krupp-Bilanz und die Ankündigung eines neuen Steuer-Buketts waren nicht dazu angetan, Kauflust hervorzurufen. Erst gegen Schluß der ersten Börsenstunde wurde es allgemein etwas freundlicher und zwar ausgehend von einigen Spezialbewegungen, insbesondere von der anhaltenden Festigkeit des Montanmarktes, an dem wieder eine Großbank als Käufer auftrat. Die dadurch hervorgerufene Besserung des gesamten Kursniveaus um etwa 1 pCt. war aber nicht von langer Dauer, denn in der zweiten Börsenstunde setzte plötzlich ein starker Baisse-Angriff auf die anfänglich kaum veränderten Aktien der Polyphonwerke ein. Auf große Leerabgaben der Spekulation, für die zunächst kein Grund erkennbar war — in London lagen Grammophonwerte heute sogar allgemein fester — gab der Kurs in raschen Sprüngen von 459 auf 445 nach. Dieser Kurssturz rief allgemeine Verstimmung hervor und auf den übrigen Märkten wurde das Geschäft noch ruhiger.

Am Montanmarkt hatten den größten Gewinn Mitteldeutsche Stahlwerke zu verzeichnen (+ 4 pCt.). Man wies darauf hin, daß die Mitteldeutschen Stahlwerke durch die Aussperrung an der Ruhr, deren geschäftsschädigende Wirkung der gestern veröffentlichte Quartalsbericht des Stahlvereins von neuem demonstriert hat, nicht nur nicht betroffen worden sind, sondern von ihr sogar profitieren konnten. Auch Oberbedarf und Kloeckner lagen einige Prozent höher. Gelsenkirchen, Phönix und Vereinigte Stahlwerke wurden wieder von Großbankseite gekauft und konnten ihren Kursstand gut behaupten bzw. etwas anziehen. Zinkwerte (Stolberger Zink) und Schlesische Bergwerk Beuthen lagen größtenteils schwächer. Am Kalimarkt waren nur Salzdetfurth vorübergehend etwas fester. Farben konnten eine anfängliche kleinere Abschwächung wieder ausgleichen. Chemische Heyden fast 3 pCt. höher. Am Elektromarkt bröckelten Siemens nach gehaltenem Beginn allmählich ab. Auch die übrigen Werte, mit Ausnahme von Bergmann (+ 2) und Elektrische Lieferungen (+ 2) nicht wesentlich verändert. Bemberg nach der Vortagsabschwächung um einige Prozent erholt, Glanzstoff jedoch weiter abbröckelnd. 3 pCt. höher lagen Berger nach schwächerem Beginn. Für Miag, die schon am Schluß des Vortags etwas lebhafter gelegen hatten, zeigte sich Kaufneigung (+ 5 pCt.), ebenso für Conti Caoutchouc, Lorenz und Karstadt.

Der Rückgang der Polyphon-Aktien machte bis zum Schluß weitere Fortschritte. Man hörte schließlich einen Kurs von 440 (erster Kurs 458). Erst gegen 2 Uhr konnte er sich unwesentlich auf 443 erholen. Gleichzeitig erfolgten in Kunstseiden-Werten, die bereits gegen Schluß des Vortages angegriffen worden waren, neue Leerabgaben. Die anfänglich kräftig erholten Bemberg gaben daraufhin bis auf 450 (463) und Glanzstoff auf 510—513 (522) nach. Die übrige Börse lag daraufhin lustlos, die Kurse bröckelten erneut ab. Eine Ausnahme ildete auch weiterhin nur der Montanmarkt. Mitteldeutsche Stahlwerke 135½ (135) konnten ihren gesamten Tagesgewinn behaupten. Phönix 94½ (93¾), Gelsenkirchen 128½ (127½), Harpener 137½ (137), Erdöl 139¼ (139½), Dessauer Gas fest bei 232 (230⅝). Farben bröckelten auf 263 (263¾) und Siemens auf 417½ (419) ab. A.E.G. 183½ (184¼). Hapag 139 (140¼).

## Privatdiskont 5⅞ Prozent

Der Geldmarkt ist weiterhin außerordentlich flüssig. Tagesgeld nennt man, soweit unterbringlich, mit ca. 3½ pCt. für allererste Adressen, sonst bis 5½ pCt. Am Privatdiskontmarkt hielt die Nachfrage an. Der Satz wurde um ⅛ pCt. auf 5⅞ pCt. für beide Sichten ermäßigt. Aber auch auf diesem niedrigen Niveau kam nennenswertes Material nicht heraus. Bankgirierte Warenwechsel nennt man bis 6¼ pCt. herunter. Monatsgeld dürfte sich für allererste Adressen auf 7 bis 7½ pCt. stellen, für Börsenfirmen bis auf 8¼ pCt.

### Unnotierte Werte

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adl. Kohle | 66,00 | K. Rheydt | 189,50 | Rh. Metallw | 108,00 | Krügersh. | 275,00 |
| Alb. & Mst | 60,60 | Lamberts | 145,00 | Scheidemdl. | 69,00 | Nieders. | 158,00 |
| Bgb. Lothr. | 54,50 | Lreh. & Nip. | 93,50 | Schwerdtf. | — | Wittekind | 131,00 |
| Bd. Chrlottb. | — | Linke-Hof | 53,50 | Jul. Sichel | — | Sloman Sal. | 92,50 |
| BrownBover | — | Lloyd Dyn | — | Stoewer | 70,50 | Südd. Phos. | 29,00 |
| Dör.u.Lehrm | — | Manoli Zig. | 180,00 | Stral. Glas | 132,00 | *Diamond | 21,00 |
| Dt. Lastauto | 15,00 | Masch.u.Krb | — | Terrafilm | 70,00 | Kaoko | 44,00 |
| Dt. Petrol | 84,50 | Dr. P. Meyer | — | T. Niedsch. | — | Salitrera | 202,50 |
| Dux Porzell | 115,00 | Müll Kaffee | 86,00 | Trier Wlz. | 70,00 | *Chade junge | — |
| Dyckh. & W | — | Müser Br | 112,00 | Ufa | 103,50 | *do. arg. Bd | 402,00 |
| Frist. & R | — | Nat.-Film | 108,00 | do. Bonds | 97,37 | *do. sp. do. | — |
| Glückauf B | 74,00 | Neue Bd. Vz. | 59,00 | Winkelhs | 92,00 | Mex.A.Skript | — |
| Grk Frank | 143,50 | Nienb. Eis | — | | | do. B.Skript | — |
| Gum Elbe | 140,00 | Oebrng. Bg | 218,00 | Adler Kali | — | Petersb. Int. | 2,30 |
| Hansa Lloyd | 54,00 | Oeynh. Ma. | — | Halle Kali | — | | |
| Holzm. Glas | 56,00 | Phön. Zbd | 60,00 | Hann. Kali | — | Russenbk. | 2,30 |
| Hochfrequ | 170,00 | Pose | 44,00 | Heldb. Vorz. | 140,00 | Russ. Gld. P. | — |
| Hünlich | 63,50 | Ravené St. | — | Kali-Ind. | 234,00 | do. Mk. Prior | — |

* In Mark per Stück

Am Devisenmarkt verstärkte sich, wie vorauszusehen, die Nachfrage, so daß der Dollar amtlich auf 4,2080 (4,2050) sich erhöhte. Am Usancenmarkt war London gegen New York 4,8512 bis 4,8512, Paris 124,10—124,12, Mailand 92,68—92,72, Spanien 29,70 bis 29,72. Der Swapsatz Dollars gegen Mark war zirka fünf Stellen für einen Monat und 32¼ Stellen für drei Monate.

| Disk. | Reichsmark Diskont 7½ Lombard 8½ | Einheit | Devisen 11. 1. Geld | Devisen 11. 1. Brief | Devisen 10. 1. Geld | Devisen 10. 1. Brief | Noten 11. 1. Geld | Noten 11. 1. Brief | Noten 10. 1. Geld | Noten 10. 1. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4½ | Holland | 100 Guld. | 168,67 | 169,01 | 168,63 | 168,97 | 168,36 | 169,04 | 168,33 | 169,01 |
| 4 | Belgien | 100 Belga | 58,41 | 58,53 | 58,38 | 58,50 | 58,28 | 58,52 | — | — |
| 5½ | Oslo | 100 Kr. | 112,04 | 112,26 | 111,99 | 112,21 | 111,78 | 112,22 | 111,73 | 112,17 |
| 5 | Kopenhagen | 100 Kr. | 112,16 | 112,38 | 112,08 | 112,30 | 111,83 | 112,27 | 111,83 | 112,27 |
| 4½ | Schweden | 100 Kr. | 112,37 | 112,39 | 112,35 | 112,57 | 112,08 | 112,52 | 112,13 | 112,37 |
| 6 | Danzig | 100 Guld. | 81,48 | 81,64 | 81,45 | 81,61 | 81,38 | 81,67 | 81,30 | 81,62 |
| 6 | Helsingfors | 100 Fm. | 10,569 | 10,589 | 10,565 | 10,585 | 10,50 | 10,54 | 10,50 | 10,54 |
| 6 | Italien | 100 Lire | 21,99 | 22,03 | 21,98 | 22,02 | 21,915 | 21,995 | 22,00 | 22,08 |
| 4½ | London | 1 Lstr. | 20,388 | 20,428 | 20,38 | 20,42 | 20,36 | 20,44 | 20,37 | 20,45 |
| — | do. kleine | | — | — | — | — | 20,34 | 20,42 | 20,34 | 20,42 |
| 5 | New York | 1 Doll. | 4,204 | 4,212 | 4,201 | 4,209 | 4,185 | 4,205 | 4,183 | 4,203 |
| — | do. kleine | | — | — | — | — | 4,185 | 4,205 | 4,184 | 4,204 |
| 3½ | Paris | 100 Frcs. | 16,425 | 16,465 | 16,425 | 16,465 | 16,42 | 16,48 | — | — |
| 3½ | Schweiz | 100 Frcs. | 80,88 | 81,04 | 80,825 | 80,985 | 80,83 | 81,15 | 80,79 | 81,11 |
| 5 | Spanien | 100 Pes. | 68,63 | 68,77 | 68,59 | 68,73 | 68,41 | 68,69 | — | — |
| 6½ | Wien | 100 Schill. | 59,09 | 59,21 | 59,08 | 59,20 | 58,98 | 59,22 | 59,00 | 59,24 |
| 5 | Prag | 100 Kr. | 12,443 | 12,462 | 12,44 | 12,46 | 12,40 | 12,46 | — | — |
| — | do. 1000 Kr. | | — | — | — | — | 12,40 | 12,46 | 12,40 | 12,46 |
| 6 | Budapest | 100 Pengö | 73,29 | 73,43 | 73,245 | 73,385 | 73,12 | 73,42 | 73,05 | 73,35 |
| — | Buenos-Aires | 1 Pap.-Pes. | 1,769 | 1,773 | 1,769 | 1,773 | — | — | 1,745 | 1,765 |
| 10 | Sofia | 100 Lewa | 3,029 | 3,035 | 3,029 | 3,035 | — | — | — | — |
| 5,48 | Japan | 1 Yen | 1,910 | 1,914 | 1,916 | 1,920 | — | — | — | — |
| — | Rio de Janeiro | 1 Milreis | 0,500 | 0,502 | 0,500 | 0,502 | 0,486 | 0,506 | 0,487 | 0,507 |
| 7 | Jugoslawien | 100 Dina | 7,378 | 7,392 | 7,378 | 7,392 | 7,315 | 7,335 | 7,30 | 7,32 |
| 8 | Lissabon | 100 Escud. | 18,48 | 18,52 | 18,68 | 18,67 | — | — | — | — |
| — | Konstantinopel | 1 türk. Pfd. | 2,046 | 2,050 | 2,043 | 2,047 | 2,025 | 2,045 | — | — |
| 8 | Athen | 100 Drach. | 5,44 | 5,45 | 5,425 | 5,435 | — | — | — | — |
| — | Canada | 1 k. Doll. | 4,195 | 4,203 | 4,191 | 4,199 | 4,172 | 4,192 | — | — |
| — | Uruguay | 1 G. Peso | 4,256 | 4,304 | 4,296 | 4,304 | — | — | — | — |
| 6 | Rumänien | 100 Lei | — | — | — | — | 2,517 | 2,537 | — | — |
| | do. unt. 500 L. | | | | | | 2,50 | 2,52 | — | — |
| — | Kairo | 1 ägypt. Pf. | 20,905 | 20,945 | 20,891 | 20,931 | — | — | — | — |
| — | Reykjavik (Isld.) | 100 isl. Kr. | 92,16 | 92,34 | 92,12 | 92,30 | — | — | — | — |
| — | Tallinn (Estland) | 100 estn. K. | 112,16 | 112,38 | 112,14 | 112,36 | 111,93 | 112,37 | — | — |

Ostdevisen: Bukarest 2,526 G, 2,538 B; Warschau 47,05 G, 47,25 B; Kattowitz 47,025 G, 47,225 B; Posen 47,025 G, 47,225 B; Riga 80,63 G, 80,97 B; Kowno 41,56 G, 41,74 B. — Noten: große Polennoten 46,875 G, 47,275 B; Lat 80,17 G, 80,83 B; Lit 41,28 G, 41,62 B.

## Warenmärkte

### Produktenbörse still

Die feste Tendenz der letzten Tage konnte sich an der Berliner Produktenbörse nicht behaupten. Schon gestern abend beruhigte sich die Stimmung auffällig. Als aber heute die festeren Kurse von Chicago bekannt wurden, machte sich größere Zurückhaltung der Verkäufer bemerkbar, wobei die Forderungen vielfach um etwa 2 M für Roggen und Weizen erhöht waren. Die heutige Mittagsbörse ging aber, in der Hauptsache auf enttäuschende Meldungen in Liverpool, auf diese Angebote nicht ein und das Geschäft blieb sehr still. Am Markte der Zeitgeschäfte waren die Eröffnungskurse nur wenig verändert, schwächten sich aber im Verlaufe der Börse speziell für Roggen ziemlich ab. Mehl fand keinerlei Käufer, zumal die Mühlen bestrebt waren, höhere Preise durchzusetzen. Auch hier ist der Markt sehr ruhig geworden. Lediglich Hafer blieb im Preise voll behauptet, jedoch hielten sich auch hier die Käufer mehr zurück.

**Amtlich festgestellte Preise an der Produktenbörse**

| | 11. 1. | 10. 1. | | 11. 1. | 10. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 207 209 | 206–208 | Futtererbsen | 21,00 23,00 | 21,00 23,00 |
| Roggen, märk. | 205 206 | 204 205 | Ackerbohnen | 21,00 23,00 | 21,00–23,00 |
| Braugerste | 218 236 | 218 236 | Wicken | 26,00 28,00 | 26,00 28,00 |
| Gerste, Futter | 192 200 | 192 200 | Lupinen, blaue | 15,50 16,50 | 15,50 16,50 |
| Hafer, märk. | 198 204 | 194–203 | do. gelbe | 18,00 18,50 | 18,00 18,50 |
| Mais loco Bln. | 228 230 | 228 229 | Seradella | 44,00 44,00 | 3[illegible],00 44,00 |
| Weizenmehl | 25,50 28,50 | 25,50 28,50 | Rapskuchen | 19,90–20,30 | 1[illegible],50 20,30 |
| Roggenmehl | 26,10–28,25 | 26,10 28,25 | Leinkuchen | 25,00 25,20 | 25,00 25,20 |
| Weizenkleie | 14,60 | 14,60 | Trockenschn. | 13,20 13,70 | 13,20 13,70 |
| Rogg.Kl.fr.Brl. | 14,30–14,40 | 14,30 | Sojaschrot | 21,90 22,20 | 21,80 22,10 |
| Viktor.-Erbsen | 41,00–47,00 | 41,00 47,00 | Kartoffelflock. | 18,50–19,20 | 18,50 19,20 |

**Berlin, 11. Januar. Metallpreise.** (Für 1000 kg in GM.)

| | | | Vortag |
|---|---|---|---|
| Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz) Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. | | 153,00 | 159,00 |
| Metallb. Metall. d. | Originalhüttenaluminium 98 99 pCt. | 190,00 | 190,00 |
| | do. do. in Walz- od. Drahtbarren | 194,00 | 194,00 |
| | Reinnickel | 350,00 | 350,00 |
| | Antimon Regulus | 78,00–82,00 | 78,00 82,00 |
| | Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg | 78,25–80,00 | 78,00–79,75 |

*

**Magdeburg**, 11. Januar. Zucker: Jan. 25,40; Tendenz still. — Terminpreise: Jan. 11,30 B. 11,20 G; Febr. 11,45 B. 11,35 G; März 11,55 B. 11,45 G; Mai 11,60 B. 11,55 G; Aug. 11,80 B. 11,75 G; Okt. 11,85 B. 11,80 G; Dez. 11,80 B. 11,75 G; Tendenz ruhig. — Rohzucker: Mitteldeutschland, Erstprodukt Basis 88 pCt. Rendement 16,07½; Nachprodukt Basis 75 pCt. Rendement 12,82½; Tendenz ruhig.

**Dividendenerhöhung auch bei der Frankfurter Hypothekenbank.** Bereits in der letzten G.-V. war von der Verwaltung in Aussicht gestellt worden, daß die Dividende für 1928 eine neue Erhöhung erfahren werde. Für 1927 war die Dividende von 8 auf 9 pCt. heraufgesetzt worden und für 1928 darf, wie der Süddeutsche Wirtschaftsdienst der „Vossischen Zeitung" meldet, so weit bis jetzt zu übersehen ist, mit einer Erhöhung des Satzes auf 10 pCt. gerechnet werden. Die Bilanzsitzung wird bereits Anfang Februar abgehalten werden.

# Unveränderte Stahlverein-Dividende

## Die Erträgnisse der Beteiligungen halten den Gewinn

**Der Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Düsseldorf, beschloß, aus dem gegenüber dem Vorjahre ziemlich unveränderten Reingewinn von 52,50 Mill. Rm. eine Dividende von wieder 6 pCt. zu verteilen. Die G.-V. findet am 27. Februar statt.**

Die Ziffern der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz, die mehr als vier Wochen früher als im Vorjahre d. M. in einer Pressebesprechung bekanntgegeben wurden — der Geschäftsbericht folgt erst in einigen Wochen — geben im Vergleich mit den beiden Vorjahren folgendes Bild (alles in Mill. M.):

| | 1927/28 | 1926/27 | 1925/26 (6 Monate) |
|---|---|---|---|
| **Soll:** | | | |
| Anleihezinsen | 34,59 | 29,21 | — |
| Soziale Aufwendungen | 56,99 | 53,85 | } 42,10 |
| Steuern | 62,88 | 61,34 | |
| Abschreibungen | 86,82 | 85,46 | 26,14 |
| Reingewinn | 52,50 | 52,94 | 26,46 |
| **Haben:** | | | |
| Rohüberschuß | 289,17 | 280,40 | 94,78 |
| Vortrag aus Vorjahr | 4,64 | 2,40 | — |

Nach wie vor vermeiden also die Vereinigten Stahlwerke die Veröffentlichung der Unkostenziffern, die auch auf Anfrage (nicht einmal in ihrer prozentualen Entwicklung) nicht mitgeteilt wurden. Dieses Vorgehen ist um so bedauerlicher, als gerade die Vereinigten Stahlwerke dem Grund ihrer Entstehung und ihrer ganzen Art nach das Musterbeispiel einer durchgreifenden Rationalisierung sein sollen. Wesentlich zur Beurteilung der hierbei erzielten Erfolge ist aber die Kenntnis der Unkostengestaltung im Vergleich zu Produktion und Umsatz. Nicht dringend genug kann daher eine weitergehende Publikation und Spezifikation des Stahlvereinsabschlusses gefordert werden. In ihrer jetzigen Aufmachung zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Veränderung, lediglich die Anleihezinsen sind durch die erstmalige Verzinsung der Debentures-Anleihe vom Jahre 1927 bemerkenswert angewachsen. Das Ansteigen der sozialen Aufwendungen (ca. 3 pCt.) ist im Vergleich mit den ununterbrochenen Klagen über das „untragbare Anschwellen" nur minimal. Steuern und soziale Lasten zusammen erforderten ca. 9 pCt. des investierten Kapitals gegen ca. 8½ pCt. i. V. — Die Bilanz hat sich ebenfalls nur in wenigen Posten nennenswert verändert (alles in Mill. M.):

| | 1927/28 | 1926/27 | 1925/26 (6 Monate) |
|---|---|---|---|
| **Aktiva:** | | | |
| Bergwerks- und Hüttenanlagen | 1348,52 | 1207,96 | 1135,86 |
| Beteiligungen und Wertpapiere | 265,45 | 295,16 | 199,60 |
| Warenbestände | 173,53 | 203,62 | 203,88 |
| Verschiedene Aktiv-Hypotheken | 0,87 | 0,48 | — |
| Forderungen | 201,29 | 245,38 | } 269,58 |
| Bankguthaben | 74,08 | 86,84 | |
| Wechsel- und Scheckbestand | 6,81 | 8,15 | 5,62 |
| Kassen-, Reichsbank- und Postscheckbestand | 1,84 | 1,88 | 2,85 |
| Patente, Lizenzen und sonstige Urheberrechte | 0,001 | 0,001 | 0,000001 |
| Anleiherechnung | 14,00 | 24,00 | 35,87 |
| **Bilanzsumme:** | 2087,36 | 2072,98 | 1852,67 |
| **Passiva:** | | | |
| Aktienkapital | 800,00 | 800,00 | 800,00 |
| Gesetzliche Rücklage | 80,00 | 80,00 | 79,99 |
| Anleihen | 518,91 | 523,58 | 402,75 |
| Genußscheine | — | — | 125,00 |
| Aufgewertete Hypotheken | 11,80 | 14,15 | 28,87 |
| Sonstige Hypotheken | 0,47 | 1,25 | 0,74 |
| Wohlfahrts- u. Unterstützungskasse | 6,36 | 6,27 | 6,11 |
| Sparguthaben v. Werksangehörigen | 11,51 | 5,93 | — |
| Langfristige Verpflichtungen | 121,97 | 165,38 | 144,57 |
| Warenschulden, kurzfrist. Verpfl. | 115,21 | 110,71 | 86,58 |
| Rembourskredite | 20,98 | 31,49 | — |
| Bankschulden | 17,29 | 35,38 | — |
| Anzahlungen der Kundschaft | 12,78 | 8,04 | — |
| Rückständige Löhne usw. | 22,6 | 23,79 | 19,98 |
| Rückständige Div., Zinsen usw. | 1,95 | 1,04 | — |
| Abschreibungen a. Werksanlagen | 196,42 | 111,60 | 26,14 |
| Rückstellungen | 99,67 | 105,62 | 98,64 |
| Akzepte | — | 0,86 | 11,88 |
| Reingewinn einschl. Vortrag | 52,50 | 52,94 | 26,46 |
| **Bilanzsumme:** | 2087,36 | 2072,98 | 1852,67 |

Weitaus am beachtenswertesten ist die Steigerung des Anlagekontos. Es zeigt sich ein Zuwachs von 141 Mill. Mark, von dem allerdings auf der Passivseite bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung 87 Mill. M. abgebucht werden. Aber auch dann verbleibt noch immer ein Zugang von rund 50 Mill. M. Diese Erhöhung ist die Folge der fortschreitenden und im wesentlichen beendeten technischen Rationalisierung (d. h. beendet, soweit die bislang bestehenden Rationalisierungspläne es vorsahen.) Es handelt sich hauptsächlich um die Errichtung neuer Kokereianlagen im Hinblick auf die bessere Verwertung der Nebenprodukte (z. B. Ferngas). Bilanzmäßig hat damit jedenfalls das Anlagekonto die bisher größte Höhe erreicht, eine Entwicklung, deren Berechtidung sich erst noch erweisen muß.

Stärker verändert ist ferner das Konto Wertpapiere und Beteiligungen, das um ca. 30 Mill. Rm. zurückgegangen ist. Die Verwaltung begründet diese Abnahme mit dem Verkauf der 500 Kuxe der Gewerkschaft Emscher-Lippe und ihres Besitzes an Norddeutsche Hütte, gleichzeitig aber vermerkt sie auch den Zugang neuer Beteiligungen, darunter an der Ruhr-Wohnungsbau-A.-G. und der Ruhr-Chemie A.-G. Dieser Erlös von 30 Mill. M. wurde auch seinerzeit bei dem Perfektwerden dieser Transaktion (im März 1928) angegeben. Um so interessanter ist es, daß die Fried. Krupp A.-G., die Käuferin dieser Wertpapiere, in ihrer gestrigen Bilanz diese Zugänge nur mit ca. 10 Mill. eingesetzt hat, so daß sie sich hier also eine erhebliche stille Reserve geschaffen hat.

Die Warenbestände, die zu unveränderten Preisen wieder eingesetzt sein sollen, zeigen ebenfalls eine Abnahme um ca. 30 Mill. M. Speziell hierin sieht die Verwaltung einen Erfolg ihrer Rationalisierungsarbeit. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das allmählich immer bessere Sich-Einspielen des neuen Gebildes in der Richtung einer verminderten Lagerhaltung wirkt. Aber die bessere Absatzlage (Absatz und Produktion hielten ziemlich genau Schritt) sowie eine Verminderung der Rohstoffbestände, vor allem wohl auch in Erz, haben ebenfalls dazu beigetragen.

Bei den bankmäßig flüssigen Mitteln zeigt sich eine kleine Besserung gegenüber dem Vorjahr. Die Bankguthaben sind zwar um 12,8 Mill. M. zurückgegangen, dafür sanken aber auch die Bankschulden um ca. 18 Mill. M. Berücksichtigt man ferner das Verschwinden der Akzepte sowie den Rückgang der Rembourskredite um ca. 11 Mill. M., so ergibt sich per Saldo eine Zunahme auf diesen Konten um ca. 17 Mill. M. Der Rückgang der Forderungen um ca. 43 Mill. M. wird durch das Sinken der langfristigen Verpflichtungen um ebenfalls ca. 43 Mill. M. einigermaßen ausgeglichen, allerdings zeigen die kurzfristigen Verpflichtungen eine Zunahme um ca. 5 Mill., so daß alles in allem die Liquidität nur wenig gebessert ist. Der Rückgang der langfristigen Verpflichtungen an sich soll hauptsächlich aus der Abnahme der Vorräte und der Beteiligung sowie der Ablösung weiterer Verpflichtungen gegenüber den Gründern zu erklären sein. In den Forderungen sind die auf der Passivseite angeführten 11,8 Mill. für aufgewertete Anleihen und Hypotheken sowie 9,78 Mill. Anzahlungen an Lieferanten für Neubauten, die nach Lieferung auf das Anlagekonto gehen, enthalten.

Als wesentliche Veränderung ist schließlich nur noch das Anwachsen der Sparguthaben von Werkangehörigen um fast 100 pCt. anzuführen. Diese Steigerung ergibt sich aber leider nicht aus effektiven neuen Ersparnissen, sondern hauptsächlich aus der Umbuchung bisher bei den Gründergesellschaften geführter Sparkonten auf die Vereinigten Stahlwerke.

Der günstige Eindruck der verschiedentlichen kleinen Besserungen in dem Abschluß der Vereinigten Stahlwerke gegenüber dem Vorjahre wird aber durch die Mitteilung der Verwaltung, daß die Ausweisung eines unveränderten Reingewinns und die Verteilung einer wieder 6proz. Dividende nicht durch die Ergebnisse der Produktion, sondern nur durch die erhöhten Eingänge aus den Beteiligungen und Wertpapieren ermöglicht worden sei, wesentlich abgeschwächt. Diese Erklärung sowie einige weitere Momente, die sich aus dem Abschluß und weiteren Mitteilungen der Verwaltung ergeben, werden noch Veranlassung einer eingehenden Betrachtung der Situation der Vereinigten Stahlwerke sein müssen.

# 30 Millionen Schultheiss-Steuern

## Der Staat — größter Teilhaber

Anläßlich der G.-V. der Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G., in der 41 465 000 M. Stamm- und 1 Million Vorzugsaktien vertreten waren, wurde Geschäftsbericht und Bilanz für 1927/28 genehmigt und die Dividende auf 15 pCt. festgesetzt. Generaldirektor Dr. Sobernheim führte zu der Frage einer etwaigen Erhöhung der Biersteuer u. a. aus, daß das Brauereigewerbe in seiner Gesamtheit gegen eine Erhöhung der Biersteuer größte Bedenken hege. Wenn auch die wirtschaftliche Erholung der Brauindustrie unzweifelhaft Fortschritte gemacht habe, so sei zu bedenken, daß der Niedergang sehr groß gewesen sei und ein Wiederaufstieg unbedingte Lebensnotwendigkeit sei. Dabei werde oft übersehen, daß trotz des Genesungsprozesses fast alle Brauereien auch heute noch von ihrem Friedensausstoß erheblich entfernt seien und auch ihre Friedensdividenden trotz der vielfach starken Zusammenlegung der Kapitalien bei der Goldmarkumstellung noch nicht wieder erreichen konnten, insbesondere dann noch nicht, wenn man die Geldmarkmittel der durch Fusion aufgenommenen Brauereien in Betracht ziehe.

Wenn von dem auf 350 Millionen ermäßigten Staatsdefizit das Bier einen Teil tragen würde, so würde das sehr erheblich mehr als die gesamte Dividende der Brauereien ausmachen. Deshalb müsse, wie es bei einer Konsumsteuer selbstverständlich sei, eine Verteuerung des Bieres eintreten, die um so bedenklicher sei, als der Wein, der das Getränk der bemittelteren Teile sei, steuerfrei sei und wegen der schwierigen Lage der Winzer wohl auch bleiben dürfte. Es bestünde durchaus die Möglichkeit, ohne Erhöhung der Biersteuer das Defizit durch Einsparungen und schärfere Erfassung der öffentlichen Hand ins Gleichgewicht zu bringen. Schon jetzt mache die gesamte Steuer bei den deutschen Brauereien fast durchschnittlich mehr als ein Drittel des Bierverkaufspreises aus. Der Anteil des Staates sei dadurch bei Schultheiß-Patzenhofer mehr als viermal so groß als der des Aktionärs.

Hinzukomme noch, daß auch dem mit den Bierbrauereien eng verbundenen Gastwirtsstande durch den Entwurf des Schankstättengesetzes schwere Gefahren drohten. Man müsse wünschen und hoffen, daß der Entwurf nicht Gesetez werde. Es darf erwartet werden, daß die gesetzgebenden Körperschaften den in der Entwicklung befindlichen Gesundungsprozeß der deutschen Brauereien nicht untergraben.

Endlich bemerkte er über den Absatz, daß dieser im laufenden Jahr bei der Gesellschaft im gleichen Maße wie bei den anderen Brauereien eine erfreuliche Steigerung erfahren habe, so daß zu hoffen sei, daß der Gesundungsprozeß auch im laufenden Jahre anhalten werde. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Geheimer Hofrat Dr. Johann Schumann und Generaldirektor Schülei (Bayerische Löwenbrauerei, München).

## Ostwerke verdienen an Schulden

Die o. G.-V. der Ostwerke A.-G., Berlin, in der 36 345 850 M. Stamm- und 1,5 Mill. M. Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte ebenfalls Geschäftsbericht und Bilanz für 1927/28 und beschloß, 12 pCt. Dividende zu verteilen. Von Aktionärseite wurde darauf hingewiesen, daß die Vereinfachung der Betriebe der Gesellschaft als Holdinggesellschaft finanzielle Erleichterungen bringe. Es sei wünschenswert, daß die Verwaltung die mit 15,5 Millionen ausgewiesenen Bankguthaben mit den Bankschulden, die mit 11,1 Millionen zu Buche ständen, baldigst kompensiere, um die Zinsen zu sparen.

Generaldirektor Katzenellenbogen erwiderte, daß auch die Verwaltung mit weiterer Verringerung der Unkosten rechne, besonders auf dem Gebiet der Steuern sei dies zu erwarten, da die Gesellschaft nunmehr als reine Holdinggesellschaft funktioniere; durch die ausgewiesenen Bankschulden sei ein Verlust nicht zu erwarten, da die Zinsbedingungen mit 7 pCt. für die Gesellschaft sehr günstig seien. Die Ostwerke hätten sogar noch aus dieser Differenz zwischen Bankguthaben und Bankschulden verdient.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Direktor Hendler, der im August aus dem Vorstand ausgeschieden ist anläßlich der Uebernahme der Brauerei-Interessen der Ostwerke durch die Schultheiß-Patzenhofer-A.-G. Die Verwaltung hofft, auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

## Neue Zollforderungen

Funkdienst der „Vossischen Zeitung"

rj **New York**, 11. Januar

Heute verhandelt der Way and Means-Ausschuß des Repräsentantenhauses weiter über die Zolltarifrevision. James Garneau (Starrs Mica Co., Newark-New Jersey) verlangte Zollerhöhungen für Glimmer, der für Kondensatoren und Radiozwecke ständig vermehrte Anwendung findet, befürwortete jedoch Beibehaltung der Zollfreiheit für rohen Schwarzglimmer. Otto (Gerdau Co. in New York) verlangte Zollfreiheit für Rohprodukte, jedoch Zollerhöhung für Glimmer enthaltende Produkte.

Gestern wurden die Anträge auf Absetzung der Bauziegel von der Freiliste, auf Auferlegung eines Zolls von 4½ bis 5 Dollar pro Tausend als Schutz gegen die belgische Konkurrenz sowie auf Erhöhung des Zolls auf Gips von 1,40 auf 3½ Dollar je Tonne, ferner auf Erhöhung des Zolls auf Kalk behandelt.

Auf der Zusammenkunft der Tarifvereinigung der Südstaaten versprachen republikanische und demokratische Kongreßmitglieder, insbesondere Senator Watson und das Kongreßmitglied Jon, für einen erhöhten Zoll auf Agrarprodukte zur Unterstützung der Farmer einzutreten.

Der Verband amerikanischer Dampfschiffsbesitzer beschloß, den Kongreß zu ersuchen, Maßnahmen gegen die Invasion durch fremde Schiffahrtsgesellschaften zu ergreifen. Der Beschluß wurde dadurch beschleunigt, daß die Cunard-Linie in den Kanadaverkehr eingetreten ist.

## 20 pCt. Umsatzsteigerung Vomag

Der Abschluß der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. H. Dietrich A.-G., Plauen i. V., für 1927/28 zeigt einen angesichts der im allgemeinen nicht gerade günstigen Entwicklung der Branche besonders bemerkenswerten Aufschwung des Unternehmens. Der Umsatz konnte gegen das Vorjahr um über 20 pCt. erhöht werden, trotzdem der 5¼wöchige Metallarbeiterstreik in Sachsen einen erheblichen Produktionsausfall verursachte. Der Bruttogewinn ist auf 3,52 (3,18) Mill. M. gestiegen, während Generalunkosten sich nur auf 2,06 (1,86) Mill. M. erhöhten und Zinsausgaben sogar auf 0,21 (0,25) Mill. M. leicht zurückgingen. Nach erhöhten Abschreibungen von 0,72 (0,61) Mill. M. ergibt sich ein Reingewinn von 0,54 (0,49) Mill. M., aus dem, wie angekündigt, eine Dividende von 6 pCt. (gegen 4 pCt. i. V.) vorgeschlagen wird.

Die Umsatzsteigerung dürfte z. T. auf Rotationsdruckmaschinen entfallen, von deren Produktion ein wesentlicher Teil exportiert wurde. Bemerkenswerterweise mußte auch die Fabrikation von Lastkraftwagen und Omnibussen erheblich vergrößert werden, um den Aforderungen zu genügen. Allerdings seien die Preise durch unnötiges Unterangebot deutscher Konkurrenzfabriken so gedrückt gewesen, daß ein entsprechender Nutzen nicht erzielt werden konnte. Auch hier beginne sich der Export allmählich zu heben. Ziemlich ruhig war das Geschäft in Textilmaschinen, doch hätten die bewährten Webstuhlmodelle sehr gute Aufnahme gefunden, so daß mit Besserung der allgemeinen Lage auch in diesen und Stickmaschinen ein lebhafteres Geschäft erwartet wird.

Die Bilanz zeigt Vorräte mit 7,87 (6,98) Mill. M., beträchtlich erhöhte Debitoren von 4,67 (4,05) Mill. M. und Wechsel von 0,83 (1,18) Mill. M., denen Kreditoren von 4,89 (4,54) Mill. M., Akzepte von 1,22 (0,88) Mill. M. und Anzahlungen von 1,32 (1,35) Mill. M. gegenüberstehen. Geklagt wird über die Erschwerung des Wettbewerbs nach dem Auslande durch die Steigerung der Lasten und unzureichendem Zollschutz. Die zukünftige Entwicklung des Geschäftsganges werde stark davon abhängen, daß die Wirtschaft vor Erschütterungen bewahrt bleibt und so die Kaufkraft der Abnehmer erhalten und gestärkt wird.

## Der mitteldeutsche Großgaserei-Konzern

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

sh **Magdeburg**, 11. Januar

Heute wurde nach den bekannten, zwischen der Stadt Magdeburg und der Deutschen Gasgesellschaft beschlossenen Verträgen die zur Durchführung des Vertragszweckes vorgesehenen Gesellschaften gegründet und die Organe dazu bestellt. Die Großgaserei Mitteldeutschland A.-G. ist mit einem Stammkapital von 5 Millionen Reichsmark ausgestattet. Zu Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft wurden gewählt: Bürgermeister Prof. Dr. Landsberg-Magdeburg, Stadtrat Goldschmidt-Magdeburg, Direktor Dr. Pfeiffer (Städtisches Gaswerk-Magdeburg), Oberbaurat Heck-Dessau, Bergrat von Marées (Gewerkschaft Westfalen) und Direktor Wunder (Gewerkschaft Westfalen). Zum Vorstand wurden bestellt: Oberingenieur Reister-Dessau und Direktor Schweder-Magdeburg. Zum Vorsitzenden und Aufsichtsrat wurde Stadtrat Goldschmidt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Oberbaurat Heck gewählt.

Bei der Gasversorgungs Magdeburg-Anhalt A.-G. (Gamanag) wurden in den Ausichtsrat gewählt: Oberbürgermeister Beims, Stadtverordneter Plumbohm, Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Zehle, alle in Magdeburg, und Oberbaurat Heck und Direktor Dr. Müller, beide in Dessau. Den Vorsitz führt Oberbürgermeister Beims, die Stellvertretung Oberbaurat Heck. In den Vorstand gewählt wurden Stadtrat Goldschmidt-Magdeburg und Dr. Krüger-Dessau. Auch diese Gesellschaft ist mit fünf Millionen Reichsmark Stammkapital ausgestattet. Das Aktienkapital beider Gesellschaften wurde bei der Gründung sofort mit 25 pCt. eingezahlt.

Beide Gesellschaften sind durch vertragliche Vereinbarungen verbunden und haben ihren Sitz in Magdeburg. Die Großgaserei Mitteldeutschland A.-G. stützt sich auf einen Kohlenlieferungsvertrag mit der Gewerkschaft Westfalen, der ihr besondere Vorteile bietet, sich aber im übrigen genau nach den Bestimmungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats richtet. Mit den Bauarbeiten der Gaserei auf dem von der Stadt Magdeburg zur Verfügung gestellten Gelände in Größe von 100 000 Quadratmetern soll im Frühjahr begonnen werden, damit die Inbetriebsetzung der Großgaserei am 1. April 1930 erfolgen kann.

Der Vertrag bietet so große Vorteile, daß der Preis des Gases bis auf 2,75 Pfennig für den Kubikmeter einschließlich der Abschreibungen und Kapitalsteuern herabgesenkt werden soll, also auf einen Preis, der in Mitteldeutschland bei keinem der bestehenden Werke auch nur annähernd erreicht werden kann. Auf Grund dieser niedrigen Gaspreise soll der Verbraucherschaft des Gebietes ein günstiger Bezug von Gas angeboten werden, da nur sehr geringe Aufschläge für die Fortleitung und Verzinsung und Amortisation des Rohrnetzes in Frage kommen.

Die beiden größten Gasverbraucher, die Stadt Magdeburg und die Continentale Gasgesellschaft haben bereits Bezugsverträge abgeschlossen. Den anderen Interessenten des Gebietes sollen gleich günstige Bzugspreise gestellt werden, so daß sich für den Großbezug Gaspreise ergeben, die viel niedriger sind, als kleine Werke bei Eigenerzeugung sie stellen können. Wie Oberbaurat Heck weiter ausführte, ist durch diese Rationalisierung der Gasversorgung eine Steigerung der Mitteldeutschen Industrie und die Heranziehung neuer Industrien (es schweben bereits eine ganze Reihe von Verhandlungen) zu erwarten, vor allem da jetzt auch zum ersten Male in dieser Gegend hochwertiger Koks, der zum Teil jetzt noch aus England eingeführt wird, hergestellt werden kann.

**Halbierte Dividende der Wanderer-Werke.** Der in der Aufsichtsratssitzung der Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer u. Jaenicke, A.-G., Schönau bei Chemnitz, vorgelegte Abschluß für 1927/28 ergibt, wie der „Vossischen Zeitung" aus Dresden gedrahtet wird, nach Abschreibungen von 0,83 (i. V. 0,78) Mill. M einen Ueberschuß einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr von 1,30 (1,83) Mill. M. Der G.-V. am 14. Februar soll die Verteilung einer Dividende von 6 (12) pCt. vorgeschlagen werden. Zu berücksichtigen ist, daß ein um 2 Mill. M. höheres Kapital an der Dividende teilnimmt.

**Bankier Alfred Daus †.** Nach längerem Krankenlager ist heute morgen Bankier Alfred Daus im Alter von 60 Jahren gestorben. Daus, der aus dem Bankfach hervorgegangen ist, war viele Jahre hindurch Direktor des Berliner Makler-Vereins. Bei Gründung der Liquidationskasse trat er in deren Dienste über. Daus hat sich um den Auf- und Ausbau der Liquidationskasse, deren Vorstand er bis zuletzt angehörte, hervorragende Dienste erworben. Sein Hinscheiden erweckt in Bank- und Börsenkreisen allgemeine Teilnahme.

## *Dividenden*

Klein-Schanzlin u. Becker, A.-G., Frankenthal: Vorschlag 7 (i. V. 6) pCt.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G., Schwerthe: Vorschlag 12 (i. V. 11) pCt. Vortrag: 0,21 Mill. M.

# Weiterer Verlauf der Börse

## Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 66, Hirsch Kupfer 143,62, I. G. Farben 263, A. E. G. 183,75, Gesfürel 263,25, Schuckert 253, El. Licht 245,5, Siemens Halske 418, Laurahütte 71, Köln-Neuessen 125, Gelsenkirchen 128,5, Ver. Stahl 96,12, Oberbedarf 114, Phönix 94,25, Harpener 137,5, Rheinstahl 138,5, N. A. G. 52, Schultheiß 327,5, Orenstein 100, Leonh. Tietz 291, Salzdetfurth 531, Mannesmann 130,5, Dt. Maschinen 44,5, Rütgers 104,5, Glanzstoff 513, Ostwerke 282,75, Rhein. Braunkohlen 287, Oberkoks 114,62, Canada 73,5, Baltimore 120,5, Hamburg Packet 140, Nordd. Lloyd 134,75, Hansa 172, Dt. Erdöl 139,25, B. E. W. 159, Barmer Bank 146, Darmstädter 292, Disconto 168,25, Mitteldeutsche 214, Berliner Handels-Ges. 245,25, Dt. Bank 174, Dresdner 173,25, Commerzbank 198,75, Reichsbank 328,5, Südsee 29, Sloman 95, Salitrera 205, Diamond 20,87, Dt. Petroleum 84,5, Charl. Wasser 135, Bemberg 450, Berger 411, Kali Aschersleben 291, Westeregeln 292,5, Karstadt 234,5, Rhein.-Westfäl. Elektro 252,5, Polyphon 443.

Auch auf den Markt der festverzinslichen Werte blieb die Diskontermäßigung ohne Einfluß, da sie bereits im voraus eskomptiert war. Sowohl Pfandbriefe wie Anteilscheine lagen außerordentlich ruhig und im wesentlichen unverändert. Heimische und ausländische Renten ebenfalls still.

## Frankfurter Börse

Die völlige Geschäftslosigkeit drückte auf die Bösentendenz. Die Kurse waren im allgemeinen abgeschwächt. Die Mitteilung über die Diskontermäßigung bliebl ohne Einfluß. Später war eine leichte Kursbesserung zu verzeichnen. Commerzbank 198½, Metallbank 136⅛. Hapag 139⅛, A.-G. für Verkehrswesen 174⅜, Rheinstahl 137⅞, Mannesmann 130, Mansfeld 116, Aschersleben 291½, AEG. 184⅝, Lahmeyer 180¾, Licht u. Kraft 247, Schuckert 256¼, Zellstoff Aschersleben 209⅝, Waldhof 289, Daimler 66½, Adler Kleyer 63¾, Südd. Zucker 149½, Frankf. Maschinen 65½, Hanfwerke Füßen 116, Rheag 175, Dyckerhoff u. Widmann 119, Wayß u. Freytag 134¼.

## Hamburger Börse

Die Stimmung war im allgemeinen freundlicher, obwohl hinsichlich der Wirkung der Diskontermäßigung noch keine einheitliche Meinung bestand. Das Geschäft blieb weiter klein. Schiffahrtswerte profitierten von der Hapag-Aktion. Höher Packet mit 140, Lloyd mit 134½, Hamburg Süd mit 179. Sonst fester HEW. mit 154½, Karstadt 235½, Hochbahn 78¼, Cuxhavener 138¼, Elbschloßbrauerei 133, Schwartauer Honig 52. Am Kolonialmarkt Otavi mit 70 pCt. etwas niedriger.

## Termin-Notierungen

| | | Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. I. Effektensaldos 29. I. Zahltag 31. I. | Einheitskurse heute | vor |
|---|---|---|---|---|
| Allg.Elektr.G. | 8 | 184.25 185.00 | 184,25 | 184,63 |
| Bayer. Motor. | 14 | 235,00-235.50 | 233.38 | 230.63 |
| J.P. Bemberg | 14 | 463,00-461-450 | 455,00 | 462.00 |
| Bergmann | 9 | 235,50-234,25 | 233.00 | 232.50 |
| Berl. Masch. | 6 | — | 90.00 | 89.88 |
| Buderus | 5 | —-86,50 | 84.00 | 85.00 |
| Charl. Wass. | 7 | 135,25-135,75 | 134.00 | 135.13 |
| Comp.Hisp. E | 14 | 489.25 | 486.00 | 488.00 |
| Cont. Caout. | 6 | 142,50 | 141,50 | 141.00 |
| Daiml.-Benz | 0 | 66.00-66.50 | 66,00 | 67,75 |
| Dt.Ct.Dessau | 8 | 230,63-231,50 | 229,00 | 227,25 |
| Dtsch. Erdöl | 7 | 139,50 140 39,5 | 138,75 | 138,25 |
| Dt. Linoleum | 15 | 349,50-351 348 | 349,75 | 350.25 |
| Dtsch. Masch. | 0 | 44,00-44,50 | 45,25 | 45,63 |
| Dynam. Nobel | 6 | 124,00 | 123,00 | 123.00 |
| Elektr. Liefrg. | 10 | 180,50-180,00 | 179,00 | 179,50 |
| E. Licht u.Kr. | 10 | 246,75 | 248,00 | 248,00 |
| Essen. Steink. | 8 | 126.25 | 125,75 | 124,75 |
| J.G.Farb.Ind. | 12 | 263,75-263,25 | 263,75 | 263,75 |
| Feldm. Pap. | 12 | 240.00 241,00 | 239,25 | 241,00 |
| Felt. & Guil. | 6 | 146,25-146,75 | 146,00 | 146,38 |
| Gelsk.Bergw. | 8 | 127,50 129,00 | 128.00 | 126,75 |
| Ges. f.el.Unt. | 10 | 263,26 | 263,00 | 263,75 |
| Goldschmidt | 5 | 96,00-96,75 | 97,38 | 95,13 |
| Hambg. El.W. | 10 | 154,00-154,50 | 153,13 | 153,13 |
| Harp.Bergw. | 6 | 137,00-137,75 | 137,25 | 136,50 |
| Hoesch Eisen | 6½ | 125,50-126,50 | 126,00 | 124,88 |
| Ph. Holzmann | 7 | 139,00 | 139,00 | 139.00 |
| Ilse Bergbau | 8 | — | 232,50 | 229,00 |
| KaliAschersl. | 10 | 291,00 | 288,50 | 289.50 |
| Rud. Karstadt | 12 | 235-134,50-236 | 234,00 | 231,50 |
| Klöckner Wrk | 6 | 105,00-106,25 | 105,25 | 104,25 |
| Köln-Neuess. | 7 | 124,50-125,25 | 124,88 | 123,75 |
| Ludw. Loewe | 10 | —243 | 244,00 | 241,00 |
| Mannesmann | 8 | 130 31,25-30,75 | 130,00 | 129,63 |
| Mansf. Bergb | 7 | 116,25-117,00 | 116,38 | 115,50 |
| Metallbank | 8 | 137,50 | 137,50 | 137,00 |
| Mitteld.Stahl | 7 | 135-34,50-35,50 | 134,00 | 131,00 |
| National Auto | 0 | 52,13 52,00 | 51,13 | 51,75 |
| Nordd.Wollk. | 12 | 187,13-187-186 | 185,00 | 188,00 |
| Obschl. Eb.B. | 5 | 113,00-115,00 | 113,63 | 112,25 |
| Obschl. Koks | 6 | 104,38 | 114,00 | 114,50 |
| Orenst.&Kop. | 5 | 100,00 | 101,00 | 100,00 |
| Ostwerke | 12 | 282,75 | 280,25 | 281,00 |
| PhönixBergb. | 6⅓ | 93,75-94,50 | 93,75 | 93,38 |
| Polyphon | 14 | 458-459 443 | 448,00 | 460,00 |
| Rh. Braunk. | 10 | 288,75-288,50 | 288,00 | 289,00 |
| Rh. Elektriz. | 9 | 173,75 174,25 | 174,50 | 174,50 |
| Rh. Stahlw. | 6 | 137,50-138,00 | 137,25 | 137,75 |
| Rh.-W. Elektr | 9 | 254,75-253,50 | 252,00 | 254,25 |
| Rieb. Montan | 7,2 | — | 151,13 | 151,50 |
| Rütgerswerk. | 6 | 104,50 | 104,00 | 103,50 |
| Salzdetf.Kali | 15 | 529,5-532 529,5 | 530,50 | 530,00 |
| Schles. El. B. | 10 | 231,50-233,00 | 232,00 | 232,50 |
| do. Prt.-Zem | 12 | 210,50-212,00 | 210,50 | 210,50 |
| Schub.& Salz | 16 | —342,00 | 342,00 | 340,00 |
| Schuck.& Co. | 8 | 255-255,5-54,25 | 253,00 | 254,00 |
| Schulth.-Pa. | 15 | 327,50 | 327,50 | 328,25 |
| Siem&Halske | 12 | 419,00-419,50 | 418,75 | 419,38 |
| SvenskaTend | 10½ | 491,50-492,00 | 491,75 | 491,00 |
| Thür. Gasges | 9 | 166,00 | 165,25 | 166,88 |
| Leonh. Tietz | 10 | 291,00 | 289,25 | 291,75 |
| Transradio | 8 | —-160,25-160,5 | 157,75 | 158,00 |
| Ver. Glanzst. | 18 | 522-520,50-513 | 521,50 | 527,00 |
| Ver. Stahlw. | 6 | 96,25-96,13-96,5 | 96,13 | 96,75 |
| Westeregeln | 10 | 292,50 292,25 | 290,50 | 291,75 |
| Zellst.Waldh. | 12 | 290,00-290,50 | 288,13 | 290,00 |

# Amtliche Kurse der Berliner Börse

## vom 11. Januar 1929

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Allg.Dt Kredit | 10 | 141,88 | 141,38 | 141,00 |
| Barm. Bankv. | 10 | 146,00 | 145,50 | 143,50 |
| Bayr.Hyp.u.W | 10 | 175,00 | 173,50 | 173,50 |
| Bayr.Ver.-Bk. | 10 | 170,50 | 170,50 | 170,00 |
| B.Hand.-Ges. | 12 | 245,50 245,25 | 245,50 | 244,50 |
| Com. u. Prbk. | 11 | 198,75-199,50 | 198,50 | 197,88 |
| Darmst.u.Nat | 12 | 291,00 292,00 | 291,00 | 291,00 |
| Deutsche Bk. | 10 | 174,00 | 173,00 | 173,00 |
| Discont-Kom | 10 | 168,00-168,25 | 167,00 | 166,88 |
| Dresdn. Bank | 10 | 173,00-173,25 | 171,88 | 170,50 |
| Mitteld.Krdb. | 9 | 214,00 | 212,00 | 213,50 |
| A.G.f.Verkehr | 11 | 175,00-174,75 | 174,50 | 174,75 |
| Allg. Lokal | 12 | 183,00 | 183,00 | 182,00 |
| Dt. Reichsb. | 7 | 91,50 | 90,75 | 91,13 |
| Hamb.-Am.P. | 8 | 140,25-39,7-40,2 | 139,88 | 136,75 |
| Hbg.Hchb.-A. | 6 | — | 77,50 | — |
| Hbg. Südam. | 8 | — | — | 179,50 |
| Hansa Dpfsch | 10 | 171,75-172,00 | 171,50 | 171,25 |
| Nordd. Lloyd | 8 | 134,50-134,75 | 134,00 | 131,88 |
| Otavi M. p.St. | 2 sh | 70,25 | 70,13 | 70,00 |

### Fortlauf. Notierungen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Abls. DtR.I-III | | 53,40 | 53,38 | 53,40 |
| do. Neubesitz | | 15,20-15,15 | 15,20 | 15,25 |
| Bosn. Eisenb. | 5 | 38,50 | — | 38,50 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bosn. Invest. | 5 | | — | 38,50 |
| Mexikan.abg. | 5 | 37,00 | 37,00 | 37,00 |
| do. abg. | 4 | | 22,00 | 22,00 |
| Oest. St. 14 | 4½ | | 38,00 | 38,00 |
| Oest.am.E.-A | 4½ | 2,00 | 2,00 | — |
| Oest. Gold-R. | 4 | | — | 33,20 |
| Oest.Kr.Rent. | 4 | | 1,90 | 1,80 |
| do.konv.J.-J. | 4 | | — | 1,80 |
| do.do.Mai-N. | 4 | | 2,00 | — |
| Oest. Silber | 4,2 | | 3,30 | 2,88 |
| do. Papier | 4,2 | | — | — |
| Türk.Adm.03 | 4 | | 8,10 | 8,12 |
| do. Bagd.1 | 4 | | 12,30 | 12,38 |
| do. do. 2 | 4 | | 12,15 | 12,40 |
| do. unif. | 4 | | 15,75 | 15,75 |
| do. Anl. 05 | 4 | 11,70 | 11,63 | 11,75 |
| do. Anl. 08 | 4 | | 12,00 | 12,13 |
| do. Zoll-Obl | 4 | 12,38 | 12,50 | 12,60 |
| do. 400 Fr. | fr.Z. | | 18,50 | 19,25 |
| Ung.13m.n.B | 4½ | | 25,25 | — |
| do. 14m.n.B. | 4½ | 27,90 | — | 28,00 |
| do. Goldrente | 4 | 26,63 | 26,60 | 26,50 |
| do.10 m.n.B. | 4 | | 23,25 | 23,25 |
| do. Kron.-Rt. | 4 | 1,89 | 1,95 | 1,85 |
| Lissab.St.I.II | 4 | 11,00 | 11,00 | 11,00 |
| Mex. Bew. | 4½ | | — | — |
| do. abg. | 4½ | | 16,00 | 27,00 |
| Anatl.Eis.S.1 | 4½ | 19,90 | 19,90 | 20,13 |
| Anatl.Eis.S.2 | 4½ | 21,38 | 21,30 | 21,60 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mazed. Gold | 3 | | — | 10,70 |
| Tehuant.abg. | 5 | 19,25 | 19,25 | 19,00 |
| do. abgest. | 4½ | | — | 17,00 |
| Accumulator. | 8 | 158,00 | 158,00 | 157,00 |
| Adlerwerke | 10 | 63,75 | 63,38 | 63,88 |
| Aschaff.Zellst | 12 | | 207,50 | 209,00 |
| Augsbg. Nbg. | 6 | 95,00 | 95,00 | 95,75 |
| Basalt A.-G. | 6 | 60,00 | 60,00 | 60,00 |
| Berger Tiefb. | 20 | 407,00-413,00 | 413,75 | 410,00 |
| Brl Karlsr Ind | 0 | 69,50 | 69,50 | 69,75 |
| Byk Guldenw. | 6 | — | 80,88 | 81,00 |
| Calmon Asb. | 0 | — | 42,25 | 42,75 |
| Chem.v. Heyd | 5 | 124,25-125,00 | 125,25 | 122,00 |
| Dt.-Atl. Tel. | 7 | 143,00 | 144,00 | 144,75 |
| Dtsch. Kabel | 0 | — | 66,00 | 66,00 |
| do. Tel.u.Kab. | 7 | — | 129,50 | 129,50 |
| do.Ton u.Stz. | 10 | — | 159,00 | 159,00 |
| do. Wollenw. | 0 | 46,25 | 46,50 | 47,00 |
| Dt. Eisenhdl. | 6 | 81,25-82,75 | 82,50 | 82,25 |
| Eisenb. Verk. | 10 | 168,00 | 167,50 | 167,50 |
| Elekt.Schles. | 8 | — | 119,00 | 118,50 |
| Fahlberg List | 10 | 120,50 | 120,38 | 120,13 |
| Hackethal Dr. | 6 | — | 98,50 | 98,50 |
| Hammersen | 10 | — | 137,00 | 137,00 |
| Harb Gummi | 0 | 81,00 | 80,13 | 80,00 |
| Hartm. Sä.M. | 0 | 15,88 15,75-16,3 | 16,38 | 16,25 |
| HirschKupfer | 6 | 143,63 | 143,00 | 144,00 |
| Hohenlohe | 6 | — | 73,50 | 74,00 |
| Gebr. Jungh. | 6 | — | 82,25 | 80,50 |
| Gebr. Körting | 4 | 75,00 | 74,25 | 73,50 |
| Krauß&C.Lok | 0 | — | 50,63 | 50,63 |
| Lahmeyer | 10 | 182,50-182,00 | 181,50 | 180,00 |
| Laurahütte | 0 | 69,50 71,00 | 70,88 | 69,50 |
| Leopoldsgrb. | 0 | —-84,50 83,00 | 83,00 | 85,00 |
| C. Lorenz | 9 | 167,50-168,00 | 167,00 | 166,00 |
| Msch.Buckau | 10 | — | 135,75 | 135,75 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Maxim. Hütte | 10 | 195,00 194,50 | 195,00 | 194,25 |
| Miag | 10 | 154,00 153,00 | 151,00 | 148,50 |
| Mix & Genest | 9 | 110,50 | 110,00 | 110,00 |
| Montecatini | MpS | 62,75 | 62,75 | 62,50 |
| Motor. Deutz | 0 | — | 68,00 | 69,50 |
| Ost.Siem.-S. | 0 | 14,00-14,25 | 15,00 | 14,00 |
| Herm. Pöge | 6 | 56,00 | 56,00 | 55,00 |
| RWSprengst. | 4,8 | 98,00 | — | 97,25 |
| Sachsenwerk | 7 | 129,00 | 129,00 | 128,50 |
| Sarotti | 12 | 211,75 | 210,50 | 211,50 |
| Schl. Bg.Zink | 8 Zl. | 131,00 211,00 | 130,00 | 130,00 |
| do.Bw.Beuth. | 12 | 148,00 | 148,75 | 150,25 |
| do. Textilw. | 0 | — | 39,00 | 39,00 |
| H. Schneider | 8 | — | 117,00 | 117,00 |
| Sieg.Sol.Guß | 0 | 18,38 | 18,00 | 18,38 |
| Stöhr Kmgrn. | 10 | 233,88 | 234,00 | 232,00 |
| Stolberg Zink | 6 | 178,00-179,00 | 179,00 | 180,25 |
| Tel. J.Berlin. | 2½ | — | 65,00 | 64,50 |
| Thörls Oelfb. | 6 | 97,50 98,00 | 97,13 | 97,25 |
| Ver. Schuhfb. | 6 | — | 60,50 | 61,00 |
| Vogel Tel.Dr. | 6 | 81,25 | 80,50 | 81,00 |
| Voigt&Haefn | 8 | — | 212,50 | 211,00 |
| Wicking | 12 | — | 170,00 | 170,00 |
| Bank elktr.W. | 10 | —-158,00-159,0 | 159,00 | 157,00 |
| Bk.f.Brauind. | 11 | 178,50 | 179,00 | 179,00 |
| Oesterr.Krd. | 4 Sch | 35,78 | 35,38 | 35,25 |
| Reichsbank | 12 | 328 327,5-329,0 | 327,50 | 329,75 |
| Wien.B.-V. | 1,8 Sch | 15,00 | 15,13 | — |
| Baltimore | | 120,50 | — | — |
| Canada Abl. | — | 73,50 | 73,25 | 73,00 |
| Elektr. Hochb | 5 | | | 95,00 |
| Öst.-UStb | 7,75 Sch | 14,25 | 13,75 | 13,75 |
| Schantung | P | 5,38 | 5,38 | — |
| Verein. Elbe | 5 | — | 53,00 | 54,00 |

# Festverzinsliche Werte

### Dtsch. Staatsanl.

| | Zs. | heute | vor |
|---|---|---|---|
| Dt.Wertbst.A.23 | | — | — |
| do. 1935 | | 80,50 | 89,25 |
| Dt.Rchsanl.27 | 6 | 87,50 | 87,50 |
| 3% Dt.Rchsch.K | | 87,25 | 87,25 |
| Pr. St.-A. 28 | 6 | 91,40 | 91,40 |
| Preuß.Stsch. | 6½ | 99,90 | 99,88 |
| do. 1930 | 6½ | 97,50 | 97,10 |
| Bad.Rm.Anl.27 | 6 | — | — |
| Bayr.St.Rm27 | 6 | 79,90 | 79,90 |
| do. Staatsch. | 7 | 99,80 | 99,80 |
| Braunsch. St. | 7 | 99,00 | 98,75 |
| LübeckStsch. | 7 | 99,20 | 99,12 |
| Mck. Schw.26 | 7 | 91,75 | 86,50 |
| do. Schatz | 6½ | 99,80 | 99,75 |
| SachsenSt.27 | 6 | 79,12 | 79,10 |
| do. Sch.R.1 | 7 | 99,75 | 99,70 |
| do. R.2 | 7 | 97,00 | 96,80 |
| Thüring.St.26 | 7 | 85,50 | 85,25 |
| do. Rm.-Anl. | 7 | 85,00 | 85,00 |
| Württbg.St. | 6½ | 99,80 | 99,80 |
| Dt.Rpost.Sch. | 6½ | 97,00 | 96,80 |
| Dt.Schutzgeb. | 4 | 6,10 | 6,15 |

### Rentenbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brandenbg. | 4,3% | 20,95 | 20,95 |
| Hannover | 4,3% | 23,20 | 23,20 |
| Hess.-Nass. | 4,3% | 21,10 | 21,00 |
| Pommern | 4,3% | 20,80 | 20,75 |
| Posensche | 4,3% | — | — |
| Pr.Ost-u.W. | 4,3% | 16,90 | 16,80 |
| Rh.u.Westf. | 4,3% | 23,60 | 23,50 |
| Sächsische | 4,3% | 22,85 | 22,75 |
| Schlesische | 4,3% | 23,30 | 23,30 |
| Schlesw.H. | 4,3% | 18,85 | 18,80 |

### Provinzanleihen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brdb.PrRm.28 | 8 | — | — |
| do. 26 | 7 | — | — |
| Hann.Prv.Rm. | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. R.3 B | 7 | 96,50 | 96,50 |
| do. R.6 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| do. R.7 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| Nschl.PrRm26 | 8 | 92,10 | 92,10 |
| Obschl.Pf.Bk | 7 | 94,75 | 94,75 |
| do.KomAusg. | 7 | 90,75 | 90,75 |
| Ostpr. Rm. | 6 | — | — |
| Rhp.Ldbk.GPf. | 8 | 101,00 | 101,00 |
| do. | 7 | 101,00 | 101,00 |
| do. | 6 | 94,00 | 94,00 |
| do.Kom.1a1b | 7 | 94,00 | 94,00 |
| do. do. 2 | 6 | 90,00 | 90,00 |
| SächsPrRm13 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. A. 14 | 7 | 86,00 | 86,00 |
| do. A. 15 | 7 | 85,50 | 85,50 |
| do. 16A.1 | 7 | 92,50 | 92,50 |
| do. 16A.2 | 6 | 87,00 | 87,00 |

### Stadtanleihen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berl. Gold 26 | 7 | 87,80 | 87,50 |
| do. do. 24 | 6 | 83,50 | 83,50 |
| Breslau 26 | 7 | 85,00 | 85,50 |
| Dresden R. 1 | 7 | 84,20 | — |
| do. R. 2 | 7 | 84,25 | 84,10 |
| Duisburg. 26 | 7 | — | 87,50 |
| Düsseldrf.26 | 7 | 84,00 | 84,00 |
| Eisenach 26 | 8 | — | — |
| Elberfeld 26 | 7 | 82,25 | — |
| Frankf.aM 26 | 7 | 86,75 | 86,40 |
| Kiel 26 | 7 | 84,25 | 84,25 |
| Köln 26 | 6½ | 98,00 | 98,00 |
| Königsberg | 7 | 82,80 | 83,00 |
| Magdebrg.26 | 8 | — | 92,00 |
| Mannheim | 10 | — | — |
| do. | 8 | — | — |
| do. 27 | 6 | 77,60 | 77,60 |
| Nürnberg 26 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| Pforzheim 26 | 8 | 93,50 | 93,50 |
| Weimar 26 | 8 | 93,50 | 93,00 |
| Zwickau 26 | 8 | 92,25 | 92,00 |

### Landschaften

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kur- u. Neum. | 8 | 92,50 | 92,50 |
| do. S.2 | 8 | 94,00 | 94,00 |
| do. | 6 | 84,00 | 84,00 |
| Ldsch. Centr. | 8 | 93,00 | 93,00 |
| do. A | 6 | 83,50 | 83,50 |
| do. B | 6 | 83,50 | 83,50 |
| Ostp.ld.Gold | 10 | — | — |
| do. | 8 | 93,80 | 93,75 |
| do. | 7 | 84,25 | 84,25 |
| do. | 6 | 80,50 | 81,00 |
| Pomm. ldsch. | 8 | 93,30 | 93,00 |
| do. 1.2 | 7 | 86,75 | 86,75 |
| do. 1 | 6 | 81,00 | 80,50 |
| PrSachs.ld. | 10 | — | — |
| do. | 8 | 94,00 | 94,00 |
| do. 1.2 | 7 | 85,20 | 85,75 |
| do. 1.2 | 6 | — | — |
| Schles.ldsch. | 8 | 95,70 | 95,60 |
| do. 1 | 7 | 87,50 | 87,50 |
| do. 2 | 7 | — | — |
| do. 1 | 6 | 80,50 | 80,50 |
| Schlsw.H.ld. | 10 | — | — |
| do. | 8 | 93,75 | 93,90 |
| do. 26 | 7 | 85,25 | 85,25 |
| do. 27 | 7 | 85,20 | 84,75 |
| do. 26 | 6 | 81,00 | 80,75 |
| Westf.ldsch. | 8 | 93,90 | 93,75 |
| do. | 6 | — | — |

### Ohne Zinsberechnung

| | | |
|---|---|---|
| Kur- u. Nm. alte | 4,80 | 4,80 |
| LdschZentr. alte | 17,10 | 17,20 |
| Ostpreuß. alte | 18,40 | 18,30 |
| Pomm. alte | 18,65 | 18,60 |
| Sächsische alte | 17,35 | 17,30 |
| Schlesisch. alte | — | — |
| Schl.-Holst. alte | 9,25 | 9,20 |
| Westpr Ritt. alte | 4,15 | 4,07 |
| [illegible] alte | 6,85 | 6,89 |

### Stadtschaften

| | Zs. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| Berl.Pfd.Amt | 10 | 107,40 | 107,80 |
| do. | 8 | 98,25 | 98,25 |
| do. | 7 | 85,50 | 85,25 |
| do. | 6 | 83,00 | 83,00 |
| Berl. Goldst. | 10 | 107,50 | 157,50 |
| do. | 8 | 98,25 | 98,25 |
| do. | 6 | — | — |
| Pr.Ztrst. R.4 | 10 | 101,75 | 102,25 |
| do. R.5 | 10 | 102,00 | 101,75 |
| do. R.7 | 10 | — | — |
| do. R.3,6 | 8 | 95,75 | 95,75 |
| do. R.9 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. R.10 | 8 | 95,75 | 95,75 |
| do.R.14,15 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. R.18 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. R.19 | 8 | 97,75 | 97,75 |
| do. R.8 | 7 | 89,50 | 89,50 |
| do. R.11 | 7 | 89,00 | 89,00 |
| do. R.2,12 | 6 | 84,50 | 84,50 |
| do. R.1,13 | 5 | 79,00 | 79,00 |

### Ohne Zinsberechnung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neue Berlin.4-3 | | 18,00 | 18,00 |

### Sonstige

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brsch.Stb.14 | 10 | 100,90 | 100,80 |
| do. 16 | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. 19 | 7 | 90,00 | 90,00 |
| do. 17 | 6 | 81,75 | 81,50 |
| Dt.Kom.Gd.25 | 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. 26 | 8 | 94,50 | 94,25 |
| do. 26 | 7 | 90,75 | 90,80 |
| do. 23 | 5 | 80,50 | 80,50 |
| Nass.L.GA.8,9 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. GKm.5.5 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. do. 6 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| Pr.LdsPf.G.2 | 10 | 101,75 | 101,75 |
| do. 4 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. 11 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. 13 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 5 | 7 | 88,50 | 88,50 |
| do. 10 | 7 | 90,25 | 90,25 |
| do. 7 | 6 | 85,50 | 85,50 |
| do. 3 | 5 | 78,75 | 78,75 |
| do. Kom.12 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. 6 | 7 | 88,50 | 88,50 |

### Hypoth.-Pfandbr.

| | Zs. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| Bk.f.Gkr Weim | 8 | 99,25 | 99,25 |
| do. Reihe 1 | 5 | 77,50 | 77,50 |
| Berl.Hyp.GPf | 10 | 103,10 | 103,50 |
| do. Ser. 3 | 10 | 103,00 | 103,00 |
| do. Ser. 4 | 10 | — | — |
| do. Ser.5u.6 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. Ser. 12 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. Ser. 13 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. Ser. 15 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. Ser. 7 | 7 | 87,50 | 87,50 |
| do. Ser. 11 | 7 | 90,50 | 90,50 |
| do. Ser. 10 | 6 | 84,25 | 83,50 |
| do. Liqu. 8 | 4½ | 78,50 | 78,75 |
| do.Anteil M.pSt. | | 25,95 | 24,95 |
| do. Kom. S.1 | 8 | 93,00 | 93,00 |
| do. Ser.4 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. Ser. 5 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. Ser. 2 | 7 | 90,00 | 90,00 |
| do. Ser. 3 | 6 | 83,25 | 83,25 |
| Br.Han.HGPf. | 10 | 104,00 | 104,50 |
| do. 24 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 27 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. 26 | 7 | 86,50 | 86,50 |
| do. 27 | 6 | 84,00 | 84,00 |
| do.Liqu.26 | 4½ | 86,00 | — |
| do.Anteil Mp.St. | | 86,30 | 86,50 |
| do.G.Kom. | 10 | — | — |
| do. | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 27 | 6 | 84,00 | 84,00 |
| Dt.Gen.-H.B.1 | 8 | 97,00 | 96,50 |
| do. R.5 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. R.3 | 7 | 86,50 | 86,50 |
| do. R.4 | 6 | 83,75 | 83,75 |
| do.Kom.1 | 10 | 101,75 | 101,75 |
| do. R.2 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. R.3 | 6 | 84,00 | 84,00 |
| Dt.H.Bk.GPf26 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. 27 | 8 | 95,50 | 95,75 |
| do. 28-29 | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. 34 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 30 | 7 | 87,60 | 87,25 |
| do. 31 | 7 | 87,60 | 87,60 |
| do. 33 | 6 | 84,00 | 84,00 |
| do. Liq. | 4½ | 86,50 | 87,75 |
| do. Anteil MpSt. | | 100,75 | 100,75 |
| Dt.H.B.Gkm. 6 | 8 | 94,00 | 94,00 |
| Dt.Whnst.Hy.1 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. R.4 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. R.2 | 7 | 91,00 | 91,00 |
| Frkf.Pfbr.G.3 | 8 | 94,80 | 94,80 |
| do. 10 | 8 | 96,10 | 96,10 |
| do. 7 | 7 | 86,40 | 86,40 |
| do. 8 | 6 | — | — |
| do. 2 | 5 | 78,70 | 78,70 |
| GothaGrkrGP | 10 | 102,75 | 102,90 |
| do.Gm.Pf.4 | 8 | 97,25 | 97,25 |
| do.GHPf.5.5a | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. 6 | 7 | 86,75 | 86,70 |
| do. Gm.2 | 6 | 87,10 | 87,10 |
| do. G.K.24 | 10 | 103,50 | 103,50 |
| Hbg.Hyp.G.F | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. Em.G | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. Em. A | 7 | 96,50 | 96,50 |
| do. Em. B | 7 | 87,00 | 87,00 |
| do. Em. D | 7 | 85,50 | 85,60 |
| do. Em. E | 6 | — | 82,00 |
| do. Liqu. | 4½ | 83,00 | 81,75 |
| do.Ant. MpSt. | | 61,75 | 61,50 |
| Han. Bodkr.R.7 | 10 | 100,90 | 100,70 |
| do. R.1-6 | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. R.8 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. R.9 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| do.10u.11 | 6 | 85,75 | 85,75 |
| Ldw.Pfdbrbk1 | 7 | 86,25 | 86,25 |
| do. 1 | 6 | 83,75 | 83,75 |
| Lpzg.H.Bk.G.3 | 8 | 95,25 | 95,25 |

| | Zs. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| H.Lpzg.Bk.G.5 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. 11 | 8 | 97,25 | 97,25 |
| do. 6 | 7 | 86,30 | 86,30 |
| do. 9 | 6 | 83,50 | 84,00 |
| do. Liqu.7 | 4½ | 80,40 | 80,50 |
| Mckl.Hp.u.W.2 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 4 | 8 | 95,25 | 95,25 |
| do. 5 | 7 | 86,50 | 86,50 |
| do.Serie 1 | 6 | 88,25 | — |
| do. Liqu.7 | 4½ | 76,75 | 76,50 |
| do.Anteil M.pSt. | | 20,30 | 20,30 |
| do. G.-K.3 | 8 | 93,25 | 93,25 |
| do. 6 | 6 | 80,00 | 80,00 |
| Mein.Hp.GPf3 | 8 | 96,75 | 95,60 |
| do. 5 | 8 | 95,25 | 95,25 |
| do. 8 | 8 | 96,25 | 95,25 |
| do. 9 | 7 | 86,50 | 86,50 |
| do. 11 | 7 | 88,25 | 88,25 |
| do. 12 | 6 | 83,00 | 82,90 |
| do. 2 | 5 | — | — |
| do.G.-K.4 | 8 | 92,40 | 92,40 |
| do. 7 | 7 | 85,25 | 85,25 |
| do. 14 | 7 | 85,25 | 85,25 |
| do. 13 | 6 | 81,25 | 81,25 |
| Mittd.Bdkr.2 | 10 | 131,90 | 101,90 |
| do. 3 | 10 | 101,30 | 101,30 |
| do. 1 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 2 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 3 | 8 | 95,50 | 95,00 |
| do. 4 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. 7 | 8 | 97,50 | 97,50 |
| do. 1 | 7 | 85,50 | 86,10 |
| do. 2 | 7 | 86,25 | 86,25 |
| do. 3 | 7 | 86,00 | 86,00 |
| do. 4 | 7 | 86,50 | 86,50 |
| do. 1 | 6 | 82,90 | 82,90 |
| do. Mob.Pf.1 | 4½ | 80,50 | 80,50 |
| do.Liq.PfR.2 | 4½ | 80,50 | 80,50 |
| do. Kom. 1 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. 1 | 6 | 82,10 | 82,10 |
| Nrd.Grkr.GPf3 | 8 | 95,60 | 95,60 |
| do. 5 | 8 | 96,50 | 95,50 |
| do. 6 u. 7 | 8 | 95,50 | 95,40 |
| do. 20 | 8 | 97,30 | 97,50 |
| do. 8 | 7 | 87,20 | 97,20 |
| do. 12 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| do. 13 | 7 | 89,00 | 89,00 |
| do. 11 | 6 | 86,25 | 83,25 |
| do. 2 | 5 | 78,60 | 78,60 |
| do. G.-K.4 | 8 | 95,00 | 93,00 |
| do. 9 | 7 | 85,00 | 85,00 |
| do. 10 | 6 | 83,00 | 83,00 |
| Pr.Bdkr.GP.3 | 8 | 95,00 | 95,10 |
| do. 5 | 8 | 95,50 | 95,50 |
| do. 9 | 8 | 95,75 | 95,75 |
| do. 15 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 17 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 10 | 7 | 86,75 | 86,60 |
| do. 12 | 6 | 84,50 | 84,50 |
| do. 2 | 5 | — | — |
| do. G.-K.4 | 8 | 92,50 | 92,50 |
| do. 16 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 8 | 7 | 85,00 | 85,00 |
| do. 14 | 7 | 86,00 | 86,00 |
| do. 13 | 6 | 83,25 | 83,25 |
| Pr.C.Bd.G.Pf. | 10 | 106,60 | 106,50 |
| do. 24 | 8 | 96,50 | 96,50 |
| do. 27 | 8 | 97,25 | 97,25 |
| do. 28 | 8 | 98,00 | 97,75 |
| do. 26 | 7 | 88,50 | 88,75 |
| do. 27 | 6 | 84,00 | 83,75 |
| do. | 5 | 77,00 | 77,00 |
| do.MobPf.26 | 4½ | 83,00 | 83,00 |
| do. Liqu. Pf. | 4½ | 77,40 | 77,30 |
| do. Ant. M.p.St. | | 6,25 | 6,20 |
| Pr.C.Bd.G.K. | 10 | 101,75 | 101,75 |
| do. 25 | 8 | 92,60 | 92,75 |
| do. 27 | 8 | 94,75 | 94,75 |
| do. 28 | 8 | 96,00 | 94,50 |
| do. 26 | 7 | 84,50 | 84,80 |
| do. 27 | 6 | 80,00 | 80,00 |
| do. | 5 | 74,50 | 74,50 |
| Pr.H.B.GPf.S.1 | 8 | 97,25 | 97,25 |
| do. Ser. 2 | 8 | 97,25 | 97,50 |
| do. Ser. 3 | 8 | 97,25 | 97,25 |
| do. Ser. 4 | 8 | 96,25 | 96,25 |
| do. Ser. 11 | 8 | 96,50 | 96,50 |
| do. Ser. 12 | 8 | | 97,50 |
| do. Ser. 13 | 8 | | 98,00 |
| do. Ser. 5 | 7 | 86,00 | 86,00 |
| do. Ser. 6 | 7 | 86,00 | 85,90 |
| do.26 Ser.7 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| do.26 Ser.8 | 6 | 81,75 | 81,75 |
| do. Liqu.Pf. | 4½ | 78,75 | 79,00 |
| do.Anteil.M.pSt. | | 26,30 | 26,30 |
| Pr.Hy.Rm.Pf.1 | 7 | 85,50 | 85,50 |
| do. do. 2 | 7 | 87,00 | 87,00 |
| Pr.H.Bk. GK. 1 | 8 | 94,00 | 94,00 |
| do. Ser. 2 | 8 | 94,00 | 94,00 |
| do. Ser. 3 | 7 | 88,50 | 88,50 |
| do. Ser. 4 | 6 | 81,25 | 81,25 |
| do. Ser. 5 | 6 | 85,00 | 85,00 |
| Pr.Pfb.G. 36 | 10 | 101,00 | 101,00 |
| do. 37 | 10 | 101,50 | 101,50 |
| do. 39 | 10 | 103,75 | 103,25 |
| do. 40 | 10 | 103,25 | 103,25 |
| do. 38 | 9 | 100,50 | 100,50 |
| do. 41 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. 47 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 46 | 7½ | 93,00 | 93,00 |
| do. 42 | 7 | 86,90 | 86,90 |
| do. 35 | 6 | — | — |
| do. 45 | 6 | 84,50 | 84,00 |
| do. Mob. | 4½ | 82,50 | 82,50 |
| do. Liqu.-Pf. | 4½ | 80,50 | 80,25 |
| do.Anteil. MpSt. | | 73,00 | 73,00 |
| do. G.K. 17 | 8 | 93,50 | 93,50 |
| do. 20 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. 18 | 7 | 86,75 | 86,75 |
| do. 19 | 6 | 83,50 | 83,50 |
| RhWBdkGP 2 | 10 | 104,00 | 103,75 |
| do. S. 3 | 10 | 102,50 | 102,25 |
| do. S. 5 | 10 | 103,75 | 103,25 |
| do. S.4,4a | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. S. 6 | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. S. 8 | 8 | 96,25 | 96,00 |
| do. S. 7 | 7 | 86,75 | 86,50 |
| do. S. 9 | 7 | 86,25 | 86,75 |
| do. S. 10 | 6 | 85,00 | 85,00 |

| | Zs. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| RW.BG.S. 1 | 5 | — | 86,00 |
| do. Liqu. | 4½ | 79,50 | 79,70 |
| RhW Bd.Ant.pSt. | | 59,00 | 59,00 |
| do. GK.24. 2 | 10 | 102,00 | 102,00 |
| do. 25, 3 | 10 | 101,25 | 101,25 |
| do. 26. 4 | 8 | 94,50 | 94,50 |
| do. 26. 5 | 7 | 95,00 | 85,00 |
| do. 27. 6 | 6 | 84,00 | 84,00 |
| Rg.Rtb.G. 1-3 | 8 | 96,50 | 96,50 |
| do. 4-6 | 8 | 96,50 | 96,50 |
| do. 1-2 | 5 | 76,75 | 76,75 |
| SächsBdkr 6 | 10 | — | — |
| do. 7 | 10 | 104,00 | 104,00 |
| do. 3 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 4 | 8 | 98,25 | 98,25 |
| do. 5 | 8 | 98,00 | 98,00 |
| do. 8 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. 10 | 7 | 86,75 | 86,50 |
| do. 11 | 6 | 87,25 | 85,00 |
| do. Liqu. | 4½ | — | — |
| Schl.BkrGPf.3 | 8 | 94,40 | 94,50 |
| do. 5 | 8 | 94,25 | 94,40 |
| do. 7 | 7 | 86,50 | 85,50 |
| do. 11 | 7 | 88,00 | 88,00 |
| do. 9 | 6 | 83,50 | 83,50 |
| do. 2 | 5 | 79,25 | — |
| do. Liqu. | 4½ | 80,60 | 80,50 |
| do. Anteil.MpSt. | | 60,00 | 60,00 |
| do. Kom. 4 | 8 | 93,50 | 93,50 |
| do. 6 | 7 | 86,00 | 86,00 |
| do. 8 | 6 | 83,75 | 83,75 |
| Südd.Bodkr.5 | 8 | 96,00 | 96,00 |
| do. 7 | 7 | 91,00 | 91,00 |
| do. 8 | 6 | 84,90 | 84,90 |
| do. Liqu. | 4½ | — | 79,40 |
| do. Anteil.MpSt. | | 19,50 | 19,50 |
| Thür.Ld.HBk. | 10 | 101,50 | 101,50 |
| do.Ser.1-3 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 5 | 8 | 94,75 | 95,00 |
| do. 7 | 7 | 87,00 | 88,00 |
| do. 9 | 7 | 89,50 | 89,50 |
| do. 10 | 6 | 87,00 | 87,00 |
| do. Kom. 4 | 8 | 92,50 | 92,50 |
| do. 6 | 7 | 88,50 | 88,50 |
| do. 8 | 7 | 88,50 | 88,50 |
| do. 11 | 6 | 88,75 | 88,75 |
| Wd.Bdkr.G.5 | 10 | 104,40 | 104,40 |
| do. 6 | 10 | 105,00 | 104,50 |
| do. 3 | 8 | 95,00 | 95,00 |
| do. 9 | 8 | 95,20 | 95,20 |
| do. 11 | 8 | 95,25 | 95,10 |
| do. 12 | 8 | 97,00 | 97,00 |
| do. 10 | 7 | 86,75 | 86,50 |
| do. 14 | 7 | 87,00 | 86,50 |
| do. 7 | 6 | 83,00 | 82,50 |
| do. 2 | 5 | — | — |
| do. Mob. | 4½ | 86,00 | 86,00 |
| do. GK. 4 | 8 | 94,00 | 94,00 |
| do. 8 | 7 | 85,00 | 85,00 |
| do. 13 | 6 | 82,00 | 82,00 |

### Ohne Zinsberechnung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.H. KO. S.1,2 | | 5,00 | 4,95 |
| Br.-Han.H.2-26 | | 17,00 | 17,00 |
| Dt.Hpb. K.S.1-3 | | 13,65 | 13,65 |
| Nrd.GK.Pf. 3-19 | | — | — |
| Pr.C.Bkr. KO.87 | | 7,40 | 7,30 |
| Pr. Hyp. A.B. KO. | | 5,50 | 5,50 |
| PrPfbr.KO.1-12 | | 4,40 | 4,40 |
| Gr.Bl.Strßb | 4½ 4 | 70,00 | 70,00 |

### Sachwerte

#### Ohne Zinsberechnung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.Hyp.BkGPf | 5 | 2,50 | 2,50 |
| Brl.Rogg.A.23 | 5 | 10,25 | 10,25 |
| Brdb. Kr. El.K. | 6 | — | — |
| Br.Ha.H.RogK. | 5 | 8,60 | 8,60 |
| Dt.Rogg.23A1 | 5 | 10,25 | 10,25 |
| Dt.Ldsk.Rogg. | 5 | 9,20 | 9,20 |
| Dt.Zuckerb.Zw | 6 | 17,12 | 17,13 |
| Mitteldtsch.K. | 5 | 4,40 | 4,35 |
| Frkf. Pfbr.G.K. | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Getreid.Rt.1-3 | 5 | 9,35 | 9,38 |
| do. 4-6 | 5 | 10,46 | 10,43 |
| Hess.BrkRogg. | 6 | 6,25 | 6,25 |
| do.St.-Rg.23 | 5 | 9,86 | 9,85 |
| Kur- u.Nm.Rg. | 5 | 8,40 | 8,40 |
| Ldsch.CRPfb. | 10 | 11,20 | 11,28 |
| do. | 5 | 8,48 | 8,48 |
| Lpz.Hp.Bk.G.1 | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Meckl.Ritt.KR. | 5 | 9,10 | 8,90 |
| M.-Schwer.RA | 5 | 8,50 | 8,50 |
| Mein.Hyp.B.GK | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Nordd.Gkr.Gd. | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Old.st.K.A.Rg. | 5 | — | 9,05 |
| Ostprwk.Kohle | 5 | 13,20 | — |
| Pom.Ld.Rog. | 10 | 10,80 | 10,75 |
| Pr.Bodkr.GK.1 | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Pr.Ctrbd.Rog. | 5 | 9,56 | 9,55 |
| Pr.Rogg. Kom. | 5 | 8,42 | 8,41 |
| Pr.L.Pfb.A.Fg | 10 | — | — |
| do. R.15 | 8 | — | — |
| Pr. G.K.11-16 | 5 | — | — |
| do. R.1 | 10 | — | — |
| Pr.Kalrw.-Ant. | 5 | 6,90 | 6,90 |
| Pr.Rogg.-Wert | 5 | 9,35 | 9,35 |
| Prov.Sä. Ld.R. | 5 | 8,30 | 8,26 |
| Rh.W.Bdkr.RK. | 5 | 8,95 | 8,95 |
| Rogg.Rtb.Bln. | 5 | 8,71 | 8,71 |
| do. R.12-18 | 5 | 8,80 | 8,78 |
| Sächs.St.Rog. | 5 | 9,25 | 9,48 |
| Schl.B.G.K.E.1 | 5 | — | — |
| do.Ldsch.Rgg. | 5 | 8,31 | 8,31 |
| Schlw.H. Pr.R. | 5 | 9,50 | 9,50 |
| Westd.Bd.G.K. | 5 | 2,14 | 2,14 |
| Westf.Ldb.PK. | 5 | 12,50 | 12,50 |
| do.Rogg1923 | 6 | 12,85 | 12,85 |
| do.Ldsch.Rog. | 5 | — | — |
| Danz.Rogg.SA. | 5 | 7,90 | 7,84 |

### Schuldverschreib.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Conc.Spin.Rm | 8 | 92,00 | 91,50 |
| Cont.CaoutRm | 8 | 94,40 | 93,75 |
| Daimler-Benz | 6 | 77,25 | 76,25 |
| Dt. Linoleum | 7 | 89,75 | 89,50 |

| | Zs. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| Engelbardt-B. | 8 | 96,50 | 96,60 |
| Fahlb.List Rm | 8 | — | — |
| Hackethal | 6 | 77,75 | — |
| Hamburg. E.W. | 7 | — | — |
| Hoesch Rm.Anl | 8 | 94,50 | 94,40 |
| KlöcknerWerk | 8 | 93,00 | 92,25 |
| Krupp A. B. | 6 | — | — |
| do. Rm. | 6 | 78,75 | 78,00 |
| Lpz.Rieb.Rm. | 10 | 113,75 | 114,00 |
| Leopoldgr.Rm | 8 | 92,00 | 91,50 |
| Min. Achbach | 6 | 76,75 | 75,75 |
| Mitteldt.Stahl | 7 | 90,00 | 89,00 |
| Mix&Gen. Rm. | 8 | 95,00 | 94,90 |
| Nation.Aut.Rm | 8 | 90,00 | 89,90 |
| Natronz. m. 0. | 7 | 93,50 | 93,50 |
| do. ohne | 7 | 84,75 | 84,75 |
| Neckarwk. Gd. | 7 | 87,12 | 87,25 |
| Rh.-Main-Don | 5 | 75,00 | 75,00 |
| Siem.&Halske | 6½ | 99,87 | 99,88 |
| Ver.D.Text.Rm | 8 | 91,60 | 91,60 |
| Ver. Viag Rm. | 7 | 85,75 | 85,75 |
| Ver.Stahl m0. | 7 | 85,75 | 85,63 |
| do. ohne 0. | 7 | 85,62 | 85,30 |
| Zuckerkrb1-4 | 6 | 88,00 | 88,00 |
| Arbed | 5½ | 98,00 | 98,00 |

### Konvert. Oblig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Basalt Gold-A. | 8 | 92,25 | 92,10 |
| Harp.-Rm.Anl. | 7 | 134,00 | 133,00 |
| Rh. Stahlwk. | 7½ | 108,25 | — |
| Farben-Bonds | 6 | 141,00 | 141,25 |

### Ausl. Staatsanleih

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bosn.Lnd.98 | 4½ | 1,60 | 1,60 |
| do. do. 02 | 4 | 1,60 | 1,60 |
| do. do. 95 | 4½ | — | 1,75 |
| Bulg.Gd.-Hyp. | 6 | — | — |
| Port. 3 Sp. | fr.Z | 9,50 | 9,50 |
| Rumän.1903 | 5 | 11,37 | 11,38 |
| do. 1913 | 4½ | 20,75 | 20,63 |
| do. 1889 | 4 | 9,75 | — |
| do. 1890 | 4 | — | — |
| do. 1891 | 4 | 9,50 | 9,63 |
| do. 1894 | 4 | 9,40 | 9,38 |
| do. 1896 | 4 | — | — |
| do. 1898 | 4 | — | — |
| do. konv. | 4 | 9,25 | 9,25 |
| do. 1905 | 4 | 9,40 | 9,30 |
| do. 1908 | 4 | 9,33 | 9,35 |
| do. 1910 | 4 | 9,43 | 9,36 |
| Ung.St.R.97 | 3½ | 1,90 | — |
| do.G.I.d.eis.T. | 3 | 19,20 | 19,25 |
| Bukarest 95 | 4½ | 11,00 | — |
| do. 98 | 4 | 11,00 | — |
| Bud. 14 abg. | 4½ | 57,75 | 57,63 |
| Sofia Stadt | 5 | 14,00 | 14,06 |
| Chil.Hyp.GPfb. | 5 | 90,00 | 89,70 |

### Ausl. Eisenb.-Obl

| | | | |
|---|---|---|---|
| Albrechtsbahn | 4 | — | — |
| Elis. West 83 | 4 | 2,75 | 2,60 |
| do. 90 | 4 | 46,60 | 46,60 |
| Kronpr.Rudolf | 4 | 2,70 | 2,50 |
| do. Salzkg. | 4 | 1,90 | 1,80 |
| Oest.U.St.alte | 3 | 21,75 | 21,75 |
| do. Gold | 4 | 5,20 | 5,10 |
| Lemb.-Czern. | 4 | 9,40 | 9,38 |
| do. stpfl. | 4 | — | — |
| Raab-Oedenb. | 4 | — | 20,00 |
| Anat.Eis. S.3 | 4½ | 20,50 | 20,40 |

# Aktien

### Banken

| | Div. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| Bad. Bank | 10 | 186,00 | 185,00 |
| Bk.el.W.Lit.B | 10 | 156,50 | 157,00 |
| do. Vorz. | 4 | 70,00 | 70,13 |
| Bank v.Danzig | 7 | — | — |
| Bk.f.Schl.Hist. | 8 | 130,00 | 130,00 |
| Barm.Kreditb. | 4 | 58,75 | 58,00 |
| Berg.Mrk.Ind. | 0 | 99,00 | 99,25 |
| Berl.Hyp.-Bk. | 12 | 193,00 | 193,00 |
| Berl.Kass.Ver. | 7 | 103,50 | 103,50 |
| Braunschw. B. | 8 | 122,50 | 122,50 |
| B.Han.Hyp. B | 10 | 200,00 | — |
| Danz.Hyp.-Bk. | 8 | 139,00 | 139,00 |
| Danz.Privatb. | 7½ | 109,25 | 109,00 |
| Dess.Landbk. | 8 | 108,50 | 108,50 |
| Dt. Asiat. B. | — | 50,25 | 50,38 |
| do.Ansiedl.Bk. | 7 | 89,00 | 86,00 |
| do.Eff.u.Wchs. | 8 | 125,00 | 125,00 |
| do.Hyp.B.Brl | 10 | 152,50 | 152,00 |
| do.Uebers.Bk. | 7 | 106,00 | 106,38 |
| Getr.Kreditb. | 10 | 133,50 | 133,50 |
| Goth. Grdkred. | 9 | 143,50 | 142,50 |
| Hallesch.B.V | 10 | 129,75 | 129,50 |
| Hamb.Hyp.-Bk | 8 | 167,75 | 165,25 |
| Hannov.Bdkr | 12 | 216,00 | 215,00 |
| Kieler Bank | 8 | 108,00 | 107,50 |
| Lübeck. Kom. | 9 | 127,00 | 127,00 |
| Luxembg. Int. | 0 | 7,30 | 7,50 |
| Meckib. Bk. | 10 | 160,00 | 159,50 |
| do. Dep. u.W. | 10 | 137,88 | 137,88 |
| do. Hyp. u. W. | 9 | 143,00 | 139,75 |
| do.Strel.H.G. | 10 | 168,25 | 168,25 |
| Meining. Hyp. | 9 | 145,00 | 140,50 |
| Mitteld.Bdkr. | 12 | 248,00 | 246,50 |
| Niederlaus.Bk | 8 | 111,50 | 111,00 |
| Nordd. Grdkr. | 9 | 140,00 | 137,00 |
| Oldenb. Ldbk. | 9 | 130,50 | 130,50 |
| do. Spar- u. L. | 9 | 139,25 | 139,25 |
| Osnabr. Bank | 5 | 101,50 | 102,00 |
| Ostb. f.H. u.G. | 8 | 113,75 | 113,75 |
| Plauener Bk. | 10 | — | 145,00 |
| Pr. Bdkr.-Bk. | 9 | 142,50 | 140,00 |
| Pr.Centr.-Bod. | 9 | 167,00 | 166,00 |
| Pr.Hyp.Akt.Bk. | 9 | 149,50 | 150,00 |
| Pr.Pfdb.-Bk. | 10 | 173,50 | 173,50 |
| Rhein.Hyp.-Bk | 9 | 215,50 | 215,00 |
| do. Kredit-Bk. | 8 | 125,00 | 125,00 |
| Rh.Westf.Bdk. | 9 | 151,75 | 151,63 |
| Rostocker Bk. | 8 | 136,75 | 136,75 |
| Sächs. Bank | 10 | 231,00 | 231,00 |
| do.Bod.Kr.A. | 12 | 171,75 | 171,75 |
| Schl.Bod.Kr.B. | 9 | 141,75 | 139,25 |
| Schl.Holst.B. | 12 | 148,75 | 148,50 |
| Südd. Bodkr. | 9 | 176,00 | 176,00 |
| do. Disconto | 8 | 140,25 | 140,25 |
| Ung.Kred. | 5,5 P. | — | — |
| VereinsbHbg. | 10 | 157,00 | 157,50 |
| Westd.Bodkr. | 9 | 140,50 | 138,00 |

### Verkehr

| | Div. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| Allg.Brl.Omn | 10 | 187,50 | 183,00 |
| Brdbg.Städtb. | 5 | 78,00 | 78,00 |
| do. La.B | 4½ | 78,00 | 78,00 |
| Brsch. Ld. E. | 3½ | 63,75 | 63,50 |
| CzakathAgram | 5 | 24,75 | 25,00 |
| Dt.Eisenbbetr. | 6 | 86,50 | 86,50 |
| Elekt.Hochb.Z. | 7 | 89,50 | 88,88 |
| Eut.-Lüb.La.A | 4 | 67,00 | 67,00 |
| Gr.Kassl.Strb. | 8 | 91,00 | 91,00 |
| do. Vorz. | 8 | 95,75 | 95,75 |
| Hlbst.-Blkbg. | 4½ | 72,25 | 73,50 |
| Halle-Hettst. | 3 | 65,25 | 66,25 |
| Hann.Straßb. | 10 | 163,00 | 164,00 |
| Königsb.Cranz | 4 | 64,00 | — |
| Kopenh.Dampf | 6 | 84,00 | 83,50 |
| Liegn.-R. La.A | 3 | 58,50 | 58,00 |
| do. La. B | 0 | 45,00 | 45,00 |
| Lübeck-Büch. | 5 | 87,50 | 88,00 |
| Luxb.Pr.H | 125 F | — | — |
| Mecklbg.Fr.W. | 6 | 71,25 | 71,25 |
| do. St.-A.La.A | 6 | 70,00 | 69,50 |
| NeptunDampf | 10 | 126,75 | 126,50 |
| Niedbarn.Eisb. | 2 | 71,00 | 71,00 |
| Niedlaus. Eisb. | 0 | 26,00 | 26,00 |
| Nordh.-Wernig. | 0 | 53,75 | 53,88 |
| Pennsylvania | | — | — |
| Rint.-Stadth. A | 6 | 80,00 | 83,00 |
| do. Lit. B | 6 | — | — |
| Schles. Dampf | 7 | 80,00 | 80,00 |
| Stettin.Dampf. | 7 | — | — |
| Zschip.Fins | 11½ | 251,00 | 254,00 |

### Industrie

| | Div. | heute | vor. |
|---|---|---|---|
| AdlerPortld. | 10 | 140,00 | 140,75 |
| Adlerhtt.Glas | 9 | 118,50 | 118,50 |
| AG. f.Bauausf. | 6 | 96,25 | 96,00 |
| AG Pappenfabr | 0 | 17,63 | 18,00 |
| Alexanderwerk | 0 | 54,00 | 54,00 |
| Alfred-Dellitgs. | 0 | 38,50 | 37,50 |
| Alfred-Gronau | 6 | 163,00 | 163,00 |
| All.B Lenz&C | 10 | 157,50 | 155,00 |
| Allg.Bod.-Ges | 0 | 85,50 | 85,00 |
| A.E.G. Vorz.-A. | 6 | 94,37 | 93,75 |
| do. Lit.B. | 5 | 92,25 | 92,00 |
| Allg Häuserb. | 10 | 154,25 | 154,00 |
| AlsenPortl Zt | 15 | 213,50 | 212,00 |
| Ammend.Pap | 12 | 207,50 | 182,00 |
| AmperwerkeEl. | 7 | 114,50 | 114,50 |
| AnhaltKohlenw | 6 | 100,00 | 100,00 |
| Ankerwerke | 10 | 259,00 | 259,00 |
| AnnabgSteing. | 0 | 33,25 | 34,00 |
| Annaw.Cham. | 7 | 123,00 | 123,00 |
| AnnenerGußst. | 8 | 193,00 | 193,00 |
| Aschaff.Aktbr | 12 | 185,50 | 182,50 |
| Askaniawerke | 2 | 57,00 | 57,00 |
| Augsb.Br.Haus | 6 | 86,25 | 86,00 |
| Bachm&Lad | 15 | 213,50 | 213,50 |
| Baer&Stein | 10 | 181,50 | 181,50 |
| Balcke Masch. | 8 | 126,00 | 125,00 |
| Bamb. Mälz. | 9 | 126,00 | 125,50 |
| BanningMasch | 0 | 21,00 | 21,50 |
| BaroperWalzw | 0 | 95,25 | 95,00 |
| Bartz & Co. | 0 | 72,00 | 72,00 |
| Bast A.-G. | 12 | — | — |
| Bautzen. Tuch | 0 | 56,50 | 56,50 |
| Bavaria | 14 | 212,50 | 225,00 |
| Bayer. Cellul. | 0 | — | — |
| do. El. Lief. | 7 | — | 109,00 |
| do. El.Werke | 6 | 95,00 | 96,00 |
| do. Granit | 0 | 53,50 | 53,50 |
| do. Hartstein | 8 | 122,00 | 122,00 |
| do. Spiegel | 0 | 70,25 | 70,00 |
| Bazar | 4 | 105,00 | 105,00 |
| Bendix Holzb. | 0 | 43,25 | 42,50 |
| Brl.-Börs.Met. | 0 | 24,75 | 24,00 |
| do.Dampfmühl | 0 | 37,00 | 37,00 |
| do.Gub.Hutfb | 16 | 339,50 | 339,75 |
| do.Holzkontor | 8 | 91,00 | 31,00 |
| BerlinerKindl | 22 | 590,00 | 590,00 |
| do. St.-Pr. | 24 | 535,00 | 535,00 |
| do. Neurode | 4 | 76,00 | 75,00 |
| Berth.Messing | 7 | 75,00 | 79,00 |
| Beton u.Mon. | 10 | 125,00 | 126,50 |
| Bielefeld.Web. | 0 | 95,50 | 95,50 |
| BlumenfVelten | 0 | 56,00 | 57,00 |
| Bod.G.Schön | - | 88,50 | 88,00 |
| Behrisch Con | 10 | 132,25 | 129,00 |
| Bolle Weißbier | 0 | 114,00 | 114,00 |
| Borna Braunk. | 6 | — | — |
| BesperdeWalz | 6 | 62,00 | — |
| Bragh.Nürnb. | 12 | 177,00 | 178,00 |
| Braunk.u.Br. | 10 | 166,00 | 166,50 |
| Brnschw Kohl | 10 | 215,25 | 215,25 |
| do. Jute | 8 | 140,50 | 140,50 |
| do. Masch. | 4 | 87,50 | 87,50 |
| Breitenb.P.Z. | 12 | 150,00 | 151,25 |
| Brem.Bes.Oelf | 4 | 69,00 | 69,00 |
| do. Allg.Gas | 10 | — | 139,00 |
| do. Vulkan | 8 | 132,00 | 133,00 |
| do. Wollkäm. | 12 | 222,50 | 222,50 |
| Brown, Boveri | 9 | 154,75 | 154,75 |
| Brüning&Sohn | 9 | 122,75 | 122,75 |
| Bürstfab Kränz | 0 | 26,50 | 26,75 |
| E.Busch opt.In | 0 | 129,00 | 126,00 |
| F.W.Busch,Lüd | 0 | 67,50 | 69,00 |
| Büttner-Werk. | 0 | 50,00 | 50,00 |
| E.Butzke-BJos | 7 | 106,00 | 106,00 |
| Capito & Klein | 0 | 65,00 | 65,00 |
| Carlshütt Altw | 0 | — | — |
| Carol.Braunk | 12 | — | — |
| Cart. Loschw. | 7 | 82,00 | 82,13 |
| Charlotthütte | 12 | — | — |
| Chem. Buckau | 5 | 93,00 | 93,00 |
| do. Grünau | 8 | 75,00 | 75,00 |
| do. Ind.Gelsk. | 5 | 75,50 | 75,00 |
| do. Wrk.Albert | 0 | 74,00 | 75,50 |
| Chem.Brockh. | 7 | 114,75 | 112,75 |
| do. Schuster | 0 | 65,50 | 65,50 |
| do. Spinn | 0 | 31,00 | 32,13 |
| Chillingworth | 8 | 105,00 | 105,00 |
| Christ.& Unm. | 0 | 66,25 | 67,25 |
| ChromNajork | 10 | 137,50 | 136,50 |
| Conc. Bergb. | 6 | 71,50 | 71,50 |
| do. chem. | 0 | 35,75 | 35,50 |
| do.Spinner. | 10 | 105,00 | 105,00 |
| Corona Fahrr. | 0 | 36,50 | 36,50 |
| Cröllw. Pap. | 12 | 179,75 | — |
| Cuxh. Hochs. | 9½ | 138,00 | 138,00 |
| DemmerGebr | 0 | 64,25 | 64,25 |
| Dtsch.Asph. | 10 | 175,00 | 174,25 |
| do. Babc. Wil. | 0 | 140,00 | 139,50 |
| do. Fenstergl. | 6 | — | — |
| do.Gußstahlkg | 9 | 93,50 | 94,75 |
| do.Jute-Spinn | 0 | 146,00 | 146,00 |
| do.Post-u.Eb.V | 5 | 26,00 | 27,00 |
| do. Schachtb. | 5 | 95,50 | 95,00 |
| do. Spiegelgl. | 3 | 109,25 | 110,00 |
| do.Steinzeug | 10 | 236,00 | 234,00 |
| do. Metallhdl. | 0 | 80,50 | 80,00 |
| F.DippeMasch | 0 | 18,00 | 18,00 |
| Dittm. & Gabr. | 7 | 54,00 | 53,00 |
| Delerit-Basalt | 8 | 62,50 | 63,00 |
| Domnitz.Ton | 10 | 300,00 | 297,00 |
| Doornkaat | 10 | 137,00 | 137,00 |
| Osk. Dörffler | 10 | 130,00 | 130,00 |
| Döring&Lehrm | 2 | — | — |
| Dortm.Aktbr. | 10 | 258,00 | 280,00 |
| do.Ritterbr. | 24 | 372,00 | 373,75 |
| do. Union | 15 | 283,00 | 280,00 |
| Dresd.Bauges. | 8 | — | 72,00 |
| do. Chromo | 2 | 111,00 | 109,00 |
| do.Gardinen | 10 | 131,25 | 131,00 |
| do.Schnellp | 10 | 120,00 | 120,00 |
| do.NähmZwirn | 0 | 64,00 | 64,00 |
| Dürn.Metallw | 10 | 236,25 | 235,88 |
| Dürkoppwerke | 4 | 40,00 | 40,00 |
| Düsseld.Diet | 16 | 340,50 | 338,00 |
| do Eisenhütte | 0 | 62,50 | 62,50 |
| do.Kammgarn | 4 | 89,00 | 89,00 |
| do.Maschinen | 0 | — | — |
| Dyckerhof | 6 | 119,00 | 119,00 |
| EgestorffSalz | 8 | 180,00 | 128,00 |
| Eichenberg | 15 | — | — |
| Eilenburg.Kattu | 6 | 74,00 | 74,00 |
| EintrachtBrk | 10 | 163,25 | 162,00 |
| Eis.&EmSprott | 8 | 86,50 | 86,13 |
| ElektraDresd | 12 | 195,00 | 195,00 |
| El.Wk.Liegnitz | 9 | 140,00 | 140,00 |
| Elsbach&Co. | 10 | — | — |
| Em. Gnüchtel | 0 | 47,50 | 47,50 |
| do. Ullrich | 0 | 11,75 | 12,00 |
| Engelhardt | 12 | 240,00 | 238,00 |
| EnzingerWerk | 0 | 77,50 | 77,00 |
| Erdmannsd.Sp | 7 | 105,00 | 106,00 |
| Erfurt.Schuhf. | 0 | 64,00 | 63,00 |
| Erlg. Baumw. | 10 | 151,00 | 151,50 |
| H. & A. Escher | 0 | 46,00 | 47,00 |
| Eschw. Bgw. | 14 | 03,50 | 203,50 |
| EtzoldKiessig. | 0 | 39,25 | 39,25 |
| Excels. Fahrr. | 6 | 56,50 | 56,00 |
| Faber Bleist. | 0 | | |
| Falkst.Gardine | 0 | 126,00 | 128,00 |
| Faradit Isolier | 0 | 51,00 | 51,25 |
| G. Feibisch | 18 | 294,00 | 294,00 |
| Fein-Jute-Sp. | 8 | 114,50 | 113,00 |
| FlensbSchiffsb | 0 | 69,00 | 66,50 |
| Carl Flohr | 0 | — | 78,00 |
| FlötherMasch. | 4 | — | — |
| Frkft. Chauss. | 7 | — | — |
| do. Gas | 6 | 143,00 | 143,00 |
| do. M.Pok.&W. | 6 | 65,50 | 65,75 |
| Fraust.Zuck. | 8½ | 81,00 | 81,00 |
| Freund Masch. | 0 | — | 12,00 |
| Friedrhall.Kali | 5 | 196,75 | 194,00 |
| Friedrichshütte | 0 | 113,00 | 115,00 |
| R.FristerA.-G. | 0 | 103,00 | 104,00 |
| FroebelnZuck. | 0 | 63,00 | 60,25 |
| Gebr. Funke | 0 | 65,00 | 65,00 |
| GaggenauEis | 0 | 7,00 | 7,88 |
| Gas,Wass.u.E | 6 | 118,00 | 119,00 |
| Gebhards&Co. | 9 | 112,50 | — |
| Gebhard&Kön. | 0 | 58,00 | 58,25 |
| Gebler-Werke | 5 | 58,00 | 59,00 |
| Gehe & Co. | 5 | 99,25 | 99,50 |
| Georg.Geiling | 0 | 66,75 | 67,00 |
| Gelsm. Fürth | 11 | 176,00 | 176,00 |
| GeisweiderEis | 6 | — | — |
| Genschow | 8,8 | 98,50 | 98,50 |
| Arn. Georg | 0 | — | — |
| GermanPortl | 14 | 190,00 | 190,00 |
| Gerresh. Glas | 8 | 135,50 | 135,50 |
| Gildemeister | 7½ | 116,00 | 116,00 |
| J.Girmes&Co | 13 | 259,00 | 258,00 |
| Gladb. Woll. | 11 | 154,75 | 152,00 |
| Glasf Brockw | 15 | 177,75 | 175,50 |
| GlasmSchalk | 15 | 211,00 | 211,00 |
| Glauz. Zucker | 7 | 92,00 | 92,00 |
| Glockenstahlw | 0 | 31,75 | 32,25 |
| GlückaufGels | 10 | 140,00 | 141,00 |
| Gebr. Goedh. | 10 | 370,00 | 369,75 |
| Goldina | 0 | 70,00 | 70,00 |
| Görlitz.Wag. | 10 | 110,00 | 111,00 |
| Georg Gr[illegible] | 0 | 57,00 | 57,00 |
| Greppin.W.k. | 10 | 111,50 | 111,00 |
| Gritzn. Msch. | 11 | 116,00 | 115,50 |
| Gr.Lichtf.Terr. | 0 | 90,50 | 90,50 |
| Großenhain | 15 | 220,75 | 220,75 |
| Großh.fGetrd | 10 | 145,50 | 147,50 |
| G.Großm.Cob | 12 | 169,00 | 170,00 |
| Gebr. Großm. | 6 | 74,00 | 74,00 |
| Grün&Bilfing | 12 | 178,50 | 178,50 |
| Gruschw Textil | 7 | 85,00 | 85,00 |
| Guano-Werke | 4 | 63,00 | 60,25 |
| E. Gundlach | 6 | 97,00 | 97,00 |
| Günther & S. | 12 | 141,00 | 141,00 |
| A.GutmannMa. | 0 | 44,75 | 44,50 |
| Haberm.&Gu. | 8 | 117,50 | 120,50 |
| Hageda | 10 | 137,13 | 137,75 |
| Hall. Masch. | 0 | 112,00 | 110,00 |
| Hdsg. f. Grdb. | 4 | 158,00 | 155,50 |
| Hann. Egest. | 0 | 49,25 | 49,25 |
| Harb.Eis.u.Br. | 8 | 81,50 | 82,00 |
| HarkortBrück. | 0 | — | — |
| do. St.-Pr | 0 | 60,25 | 60,25 |
| Hedwigshütte | 7 | 90,00 | 89,75 |
| HeidenauPap. | 0 | — | — |
| Heilmann, Im. | 8 | 112,50 | 113,00 |
| Hein,Lehmann | 6 | 79,00 | 79,00 |
| Heine & Co. | 3 | 61,50 | 60,00 |
| Em. Heinicke | 8 | 109,00 | 108,25 |
| HemmorPrtl. | 15 | 278,50 | 278,00 |
| Hess u. Herk. | 11 | 163,50 | 163,00 |
| Hildebr. Mühl. | 0 | 49,50 | 49,50 |
| Hildebr. Holz | 0 | — | — |
| Hilgers Verzk. | 5 | 77,50 | 76,50 |
| HilpertMasch. | 6 | 89,50 | 89,25 |
| Hindr.Auferm. | 8 | 113,25 | 112,25 |
| Hirschb.Leder | 6 | 104,00 | 103,00 |
| Hoffm. Stärke | 5 | 90,00 | 81,00 |
| Holstenbrau. | 14 | 212,00 | 212,00 |
| Horch-Werke | 8 | 113,75 | 113,75 |
| Hotelbetr | 13,05 | 197,00 | 197,00 |
| Hotel Disch | 0 | 86,00 | 86,00 |
| Hourd.Bergm. | 0 | 35,00 | 36,00 |
| HöxterGodelh. | 0 | 43,00 | 43,50 |
| Hubertus Brk. | 6 | 131,75 | 131,75 |
| Humboldtmühl | 0 | 34,00 | 34,00 |
| Huta. Breslau | 8 | 135,00 | 135,00 |
| CM.Hutschen. | 6 | 83,00 | 83,00 |
| Lor.Hutschenr | 9 | — | 119,50 |
| Hütt. Kays.Co. | 6 | 97,00 | 97,00 |
| Hütt. Ndschwd. | 6 | 142,00 | 142,00 |
| IlseGenußsch. | 8 | 116,00 | 116,00 |
| Inag | 0 | 95,00 | 95,00 |
| Industriebau | 10 | 144,00 | 144,00 |
| Indust.Plaue | 14 | 190,75 | 191,00 |
| Isenbeck | 7 | 126,50 | 126,75 |
| Jacobsen W. | 8 | 93,50 | 94,00 |
| Jeserich | 10 | 126,00 | 128,00 |
| J.A.JohnA.-G. | 10 | 123,50 | 123,25 |
| MaX Jüdel Co. | 8 | 135,25 | 135,00 |
| Jüchl. Zucker | 6 | 72,00 | 72,00 |
| KahlaPorzell. | 7 | 117,50 | 117,00 |
| Kaiserkeller | 0 | 95,00 | 95,00 |
| Kandelhardt | 5 | | |
| Kart.Gr.Särch. | 6 | 129,00 | 129,00 |
| Keramag | 15 | 212,00 | 213,00 |
| Keula Eisen | 0 | — | — |
| Keyling & Th. | 0 | 24,75 | 24,75 |
| Kirchner & Co. | 6 | 98,00 | 100,00 |
| Frd.KlauserSp | 0 | 49,00 | 49,00 |
| C. H. Knorr | 10 | 154,00 | 152,50 |
| Köbke & Co. | 7 | 80,50 | 81,00 |
| KochsAdlernäh | 4 | 98,00 | 98,00 |
| Koehlmann St. | 7 | 98,00 | 99,00 |
| Keib&Schüle | 12 | 177,25 | 177,50 |
| Kellm. &Jourd. | 5 | 75,63 | 75,75 |
| Köln.Gas,Elekt | 6 | 90,00 | 89,00 |
| Kölsch-Fölz | 0 | 54,50 | 55,00 |
| König Wilh. | 12 | 221,00 | 221,00 |
| do. St.-Pr. | 17 | 310,00 | 310,00 |
| Königsbg.Lag. | 0 | 53,00 | 52,25 |
| KönigstGdb | 12½ | 174,00 | 176,00 |
| KönigszeltPor | 0 | 28,00 | 28,50 |
| Kontin. Asph. | 4 | 126,00 | 126,00 |
| do. Wasserw. | 0 | 35,00 | 35,00 |
| Körbisd.Zuck. | 8 | 100,00 | 100,00 |
| KörtingsElekt. | 8 | 105,00 | 105,00 |
| Kötitzer Led. | 11 | 146,00 | 146,25 |
| Kraftw.Thür. | 10 | 160,25 | 160,13 |
| W. Krefft | 10 | 118,75 | 118,75 |
| G.Kromschrd | 12 | 178,50 | 177,50 |
| KronprinzMet. | 8 | 98,25 | 98,25 |
| Gebr. Krüger | 7 | 99,50 | 99,50 |
| Kühltransit | 12 | 154,50 | 155,00 |
| Kunz,Treibr. | 10 | 118,75 | 120,00 |
| Küppersb.&S | 12 | 190,00 | 194,75 |
| Kyffhäus.Sütte | 5 | 62,25 | 62,25 |
| Laboschin | 0 | 75,50 | 75,50 |
| LandréBreit | 10 | — | — |
| Lehmann | 0 | 56,50 | 56,50 |
| Leipz.Riebck. | 10 | 165,25 | 163,50 |
| Leipz. Immob | 9 | 125,00 | 123,50 |
| do. Ldkraftw. | 6 | 93,00 | 93,50 |
| do. Pian.Zim. | 10 | 108,00 | 107,75 |
| Leonh.Braunk. | 7 | 154,00 | 154,00 |
| LeonischeWrk. | 8 | 102,25 | 102,50 |
| Lichtenb.Terr. | 7 | 90,50 | 100,00 |
| Liebermann | 5 | 75,50 | 75,00 |
| Linden.Brau. | 10 | 162,50 | 162,50 |
| Lindes Eism. | 12 | 170,00 | 169,75 |
| Lindström | 15 | 949,00 | 948,00 |
| LingelSchuhf. | 4 | 38,25 | 38,25 |
| Lingner-Werk | 7 | 92,00 | 90,00 |
| Löwen-Böhm. | 12 | 315,00 | 315,00 |
| Luck. &Steffen | 0 | 8,12 | 8,00 |
| Lüdensch.Met. | 6 | 103,50 | 102,50 |
| Lüneb. Wachs | 6 | 75,25 | 75,00 |
| Magdeb. Gas | 4 | 77,50 | 77,75 |
| do. Bau | 10 | 163,75 | 163,50 |
| do. Bgw. | 0 | 60,00 | 57,25 |
| do. Mühlen | 10 | 75,00 | 75,25 |
| C. D. Magirus | 0 | 37,00 | 36,25 |
| Mal-Kah-Zig. | 0 | 16,00 | 16,00 |
| Marie kons.Bg | 0 | 18,25 | 18,25 |
| Markt-u Kühl. | 12 | 152,37 | 152,38 |
| Martini&Hün | 10 | 124,00 | 124,00 |
| Masch. Starke | 0 | 56,00 | 57,00 |
| do. Breuer | 0 | 108,50 | 108,50 |
| do. Kappe | 5 | — | 76,25 |
| M. Web. Lind. | 15 | 203,75 | 203,25 |
| do. Serau | 14 | 216,00 | 216,00 |
| do. Zittau | 7 | 88,00 | 88,25 |
| MehlteuerTüll | 0 | — | — |
| H. Meineke | 0 | 81,25 | 81,25 |
| MeißnerOfen | 10 | 147,00 | 147,00 |
| MerkurWolle | 12 | 171,75 | 171,70 |
| H.MeyerLikör | 14 | 184,50 | 186,50 |
| Meyer Kaufm. | 7 | 71,25 | 71,50 |
| K.Mez &Söhne | 4 | 61,87 | 60,00 |
| Mimos. A.-G. | 17 | 294,50 | 293,50 |
| Minimax | 10 | 126,00 | 126,00 |
| MühleRüning | 10 | 120,00 | 118,25 |
| Mülheim Bgw. | 7 | 96,75 | 97,50 |
| Müller Gummi | 8 | 114,00 | 115,05 |
| Münch. Licht | 7 | 95,00 | 95,00 |
| Mundlos | 0 | 38,50 | 39,75 |
| Natronzellst | 10 | 157,75 | 157,75 |
| Neckarsulm | 8 | 26,75 | 26,63 |
| Neckarwerke | 9 | 139,00 | 140,00 |
| N.Amperkrwk | 7 | 111,00 | 111,00 |
| N. Westend i. L. | | 370,00 | 367,00 |
| Niedert.Kohl. | 10 | 163,75 | 163,00 |
| Niedschl. E. | 8 | — | — |
| Nordd. Eisw. | 10 | 120,00 | 119,00 |
| do. Kabe | 8 | 140,00 | 140,00 |
| do.Steingut | 10 | 182,50 | 182,50 |
| do. Trik.Spr. | 0 | — | 61,00 |
| Nordp. Terr. | 0 | 410,00 | 410,00 |
| Nrds. Dpffis. | 12 | 178,00 | 178,00 |
| NordwdKraftw. | 7 | 145,00 | 143,75 |
| C. Nottrott | 6 | 66,00 | 66,00 |
| Nürnbg. Herk. | 5 | 49,00 | 48,00 |
| Oberb. Uebert | 7 | 114,00 | 114,00 |
| Obschl.Koks | 6 | 85,75 | 84,00 |
| Odenw Hartst | 10 | 140,00 | 140,00 |
| Oecking Stahl | 0 | 36,00 | 36,00 |
| Öst.Eis.Vk. | 3 Sch | 30,13 | 30,00 |
| Ohles Erben | 0 | 32,50 | 32,00 |
| Ostpr.Dampfw | 5 | — | — |
| Panzer | 8 | — | — |
| Passage | 0 | 60,50 | 60,50 |
| Peipers & Cie. | 0 | 92,00 | 92,00 |
| Peters Union | 8 | 103,50 | 104,00 |
| PferrseeSpin | 14 | — | — |
| Pflüger Brief | 0 | 29,00 | 29,00 |
| Phönix Braunk | 6 | 87,00 | 87,00 |
| Pinnau Mühlb. | 8 | — | — |
| Jul. Pintsch | 8 | 179,00 | 179,00 |
| Pittler Leipz. | 10 | 268,00 | 268,00 |
| Plauen Gard. | 10 | 129,00 | 129,00 |
| do. Spitzen | 0 | 43,13 | 43,50 |
| do.Tüll,Gard | 0 | 63,50 | 63,50 |
| B. Polack | 8 | 103,00 | 103,00 |
| PomEisengieß | 0 | 48,00 | 48,00 |
| Ponarth Br. | 14 | 176,25 | 179,00 |
| Pong Spinn. | 0 | — | — |
| Ponge&Zahn | 14 | 196,00 | 196,50 |
| Poppe & Wirth | 5 | 86,25 | 86,50 |
| Porz.Veitsdorf | 10 | 71,50 | 71,50 |
| Porz. Tettau | 10 | 150,00 | 150,00 |
| A. Prang | 10 | 123,75 | 123,50 |
| Preßluftwerkz. | 8 | 107,75 | 107,63 |
| Preßspan Unt. | 6 | 71,00 | 71,00 |
| J. O. Preuß | 6 | 67,50 | 68,00 |
| Preußengrube | 5 | 111,00 | 111,00 |
| Radeb.Exp | 12 | 204,75 | 203,00 |
| RasquinFarb. | 5 | 122,00 | 123,25 |
| Rathen.Opfm. | P | | |
| Rathgeb. Wag. | 7 | 79,50 | 79,50 |
| Rauchw. Walt. | 6 | 97,50 | 100,00 |
| Ravensb.Spin. | 0 | — | — |
| Reichelbräu | 20 | 288,00 | 288,00 |
| ReicheltMetall | 0 | 76,00 | 78,00 |
| J. Reinecker | 10 | 123,75 | 121,00 |
| ReisholzPap. | 12 | 242,00 | 240,00 |
| Reiss & Martin | 0 | — | — |
| Rh.-M.-Don.Vz | 5 | 69,00 | 69,00 |
| Rheinfeld.Kr. | 10 | 180,50 | 180,50 |
| RheingauZuck | 9 | — | — |
| Rhein. Cham. | 0 | 59,50 | 59,50 |
| do. Elektr. Vz. | 6 | 81,00 | 81,00 |
| do. Möbelstoff | 0 | 147,50 | 148,00 |
| do. Spiegelgl | 12 | 180,50 | 174,75 |
| do. Textilfabr. | 6 | 40,75 | 40,50 |
| do. Zucker | 10 | 122,00 | 122,50 |
| do. W.Kalkwk. | 8 | 113,75 | 113,75 |
| do. Stahl u.W. | 8 | 135,50 | 135,00 |
| David Richter | 15 | 204,00 | 203,00 |
| Fr. Richter | 0 | 21,13 | — |
| Gebr. Ritter | 4½ | 127,00 | 127,00 |
| Rockstroh-Wk | 6 | 123,50 | — |
| Roddergrube | 27 | 870,00 | 880,00 |
| Ph. Rosenthal | 7 | 116,50 | 116,00 |
| Rositz.Zucker | 5 | 55,00 | 58,00 |
| RostockMahn | 10 | 145,00 | 145,00 |
| Roth-Büchn. | 16 | 469,00 | 472,00 |
| Rotophot | 0 | 60,00 | 60,00 |
| Ruberoidwk. | 12 | 143,50 | 143,00 |
| RückforthNchf | 0 | 79,00 | 78,00 |
| Runge-Werke | 0 | — | — |
| Ruscheweyh | 10 | 114,50 | 114,63 |
| Sächs.Gußst. | 6 | 125,50 | 125,50 |
| Thür.Zem. | 12 | 196,50 | 196,50 |
| do. Webstuhl | 10 | 125,75 | 125,50 |
| Sachtleben | 12 | 200,25 | 198,00 |
| Saline Salzg. | 10 | 131,50 | 130,75 |
| Sangersh.Ma. | 6 | 125,00 | 125,00 |
| G. Sauerbrey | 0 | 34,00 | 34,00 |
| Saxonia Zem. | 10 | 168,00 | 168,00 |
| SchaeferBlech | 0 | 45,75 | 46,00 |
| Schering | 9,6 | 364,00 | 304,00 |
| Schieß-Defries | | 105,00 | 105,00 |
| Schlegel,Sch | 14 | 231,50 | 231,50 |
| Schl.Bg.Zk.P. | 8 Zl | 153,50 | 153,50 |
| do. Cellulose | 10 | 138,00 | 139,50 |
| do. Lein.Kram. | 0 | 33,00 | 33,50 |
| do. TextilGen. | 0 | — | — |
| Schöffh.Bind | 20 | 364,50 | 363,00 |
| W. A. Scholten | 0 | 69,50 | 69,50 |
| Schönbck.Met | 0 | 31,00 | 30,25 |
| Herm. Schött | 4 | 56,75 | 56,63 |
| Schriftg. Offb. | 0 | — | — |
| Schüchterm. | 6 | 81,50 | 81,25 |
| Fr. Schulz jr. | 3 | 72,00 | 72,25 |
| Schwabenbr. | 10 | 306,50 | 300,00 |
| Schwandf. Ton | 0 | — | — |
| Schwanb.P. | 7,9 | 139,50 | 138,50 |
| Schweim.Eis. | 8 | 146,00 | 146,50 |
| G. Seebeck | 0 | 41,00 | 41,00 |
| SegallStrpfw. | 8 | 98,00 | 98,00 |
| Seidel&Naum. | 0 | 82,00 | 80,50 |
| F.Seiffert Co. | 10 | 156,00 | 156,00 |
| Dr. Seile | 10 | 175,00 | 176,00 |
| Siegersdf.Wk. | 8 | 142,50 | 142,00 |
| Siem.Glasind. | 9 | 140,00 | 140,00 |
| Gebr. Simon | 0 | 123,00 | 123,00 |
| Siemer A.-G. | 10 | 137,00 | 137,00 |
| Somag | 12 | 175,00 | 175,00 |
| Sond. &Stierl | 0 | 145,00 | 141,00 |
| Sond.&Stier B | 0 | 66,75 | 65,00 |
| Spinn. Renner | 0 | — | — |
| SprgstCarb. | 5,1 | — | — |
| Stader Leder | 8½ | 96,75 | 96,75 |
| Stadtbg.Hütte | 0 | — | — |
| Staßf. Chem. | 2 | 31,63 | 30,13 |
| do. Gen. | 0 | 14,00 | 14,38 |
| StaatitMagn. | 10 | 161,50 | 162,50 |
| Steiner & S. | 9 | 116,00 | 115,50 |
| Steinf. Wagg. | 6 | — | — |
| Steing.Cold. | 10 | 114,00 | 111,25 |
| Stett. Cham. | 5 | 69,00 | 73,50 |
| do. Gen. | 0 | 44,75 | 44,75 |
| do. El. Wrk. | 12 | 140,50 | 142,50 |
| do.Oderwerk | 0 | 49,00 | 49,50 |
| do. Pap. u.P. | 0 | 68,00 | 68,00 |
| do.Portl.Zt. | 10 | 133,00 | 133,25 |
| Sticker.Plau | 11 | 150,00 | 148,00 |
| R. Stock & Co. | 5 | 107,00 | 107,75 |
| H.Stodiek&Co. | 8 | 121,50 | 121,50 |
| StoewerNähm. | 0 | 25,00 | 25,00 |
| GbrStollwrck | 14 | 161,00 | 160,75 |
| Strals.Spielk | 15 | 284,00 | 285,00 |
| Sturm A.-G. | 5 | 62,00 | 60,00 |
| Südd. Immob. | 8 | 89,50 | 90,00 |
| Südd. Zucker | 10 | 149,25 | 148,75 |
| Tack & Cie. | 7 | 105,00 | 105,00 |
| Tafelglas | 5 | 109,00 | 109,88 |
| Telt.-Kan.M.p.S. | | 110,00 | 110,00 |
| TempelhFeld | | 60,00 | 60,00 |
| Ter.N.Botan.G. | 0 | 88,00 | 88,00 |
| do. Rud.-Joh. | 0 | 316,00 | 316,00 |
| do.Südwest i. L. | | 353,00 | 353,00 |
| Teuton.Misb. | 12 | 206,00 | 206,00 |
| Text.Niederrh. | 4 | 80,00 | 81,00 |
| Thale Eisen | 7 | — | — |
| Thiel & Söhne | 0 | 42,00 | 42,00 |
| Fr. Thomée | 8 | 90,00 | — |
| Thür.Bleiweiß | 0 | 45,00 | 44,00 |
| do.Elekt.u.Gas | 9 | 164,88 | — |
| Tielsch Porz. | 0 | 33,50 | 33,00 |
| TrachenbZuck. | 0 | 39,00 | 37,38 |
| Triptis A.-G. | 6 | 90,50 | 90,50 |
| Triton-Werke | 10 | 125,00 | 124,50 |
| v.Tuchersche | 10 | 152,00 | 152,00 |
| Tuchf. Aach. | 10 | 118,50 | 118,00 |
| Tüllfabr.Flöha | 6 | 87,00 | 86,00 |
| Unger Gebr. | 8 | — | 85,50 |
| UnionBauges. | 0 | 72,75 | 72,00 |
| Union chem.Fb | 4 | 67,00 | 67,00 |
| do. Gießerei | 0 | 110,00 | 10,00 |
| do. Werkz. | 8 | — | 110,00 |
| UnterhausSp | 12 | — | — |
| Varzin.Pap. | 10 | 139,00 | 138,75 |
| Veithwerke | 0 | 27,00 | 27,00 |
| Ver.Bautz.Pap. | 6 | 101,00 | 101,00 |
| do. B.-F. Gum. | 6 | 80,25 | 80,00 |
| do. Br. Mörtel | 6 | 128,25 | 128,00 |
| do.Böhlrst. | 9,28 | 145,00 | 145,00 |
| do.Ch.Charl. | 7 | 108,50 | 108,50 |
| do. Dt.Nickel | 11 | 187,00 | 186,00 |
| do. Flanschen | 6 | 100,00 | 100,25 |
| do.Gothan.-W. | 0 | 132,00 | 132,00 |
| do. Gumb. Ma. | 0 | 38,00 | — |
| do. Harz.Portl. | 9 | 129,13 | 131,75 |
| do. Jute-Sp.B. | 6 | 125,00 | 125,00 |
| do. Laus. Glas | 6 | 85,50 | 86,50 |
| do. Märk.Tuch | 7 | 79,75 | 79,75 |
| do Met. Haller | 6 | 54,00 | 53,50 |
| do.Mosaik u.W. | 6 | 144,00 | 144,00 |
| do. Pins.-Fab. | 4 | 54,75 | 55,00 |
| do.Pt.Schim. | 15 | 237,50 | 237,50 |
| do. Schmirgel | 6 | 72,75 | 72,50 |
| do.Smyrna-T | 10 | 208,00 | 208,00 |
| do. Zyp. Wiss. | 9 | — | — |
| do. Thür. Met. | 0 | 62,50 | 63,23 |
| do. Trikot | 10 | 147,50 | 146,50 |
| do. Ultramar. | 12 | 155,50 | 156,00 |
| Viktoriawerke | 6 | 68,00 | 70,25 |
| Vogt & Wolf | 0 | 97,00 | 97,00 |
| Vogtl.Maschin | 4 | 76,88 | 76,00 |
| Vogt Spitzen | 9 | 94,00 | 94,00 |
| Vogtl. Tüllfab. | 5 | 88,50 | 88,13 |
| Volkstädt.Porz | 3 | 56,00 | 57,00 |
| Voltohm | 0 | — | — |
| VorwärtsSpin. | 0 | 22,25 | 22,25 |
| VorwohlPortl | 12 | 161,50 | 161,50 |
| Wagner&Co. | 0 | 33,75 | 33,00 |
| Wander.Wk | 12 | 103,00 | 100,13 |
| Warstein.Eis | 10 | 141,50 | 141,00 |
| Wassw. Gelsk. | 9 | 137,50 | 138,50 |
| Wayss&Freyt | 11 | 134,13 | 134,50 |
| Wegelin Ruß | 10 | 135,00 | 134,00 |
| Weg.& Hübner | 7 | 102,13 | 103,50 |
| Wenderoth | 7 | 76,00 | 74,25 |
| WerschWeißf | 10 | 152,00 | 151,50 |
| LudwigWessel | 0 | 16,25 | 16,00 |
| Westd. Hdlsg. | 4 | 76,00 | 76,00 |
| WestfaliaDinn | 0 | 37,00 | 36,50 |
| Wstf.Dr.Hamm | 5 | 90,00 | 90,00 |
| Westfäl. Kupf. | 6 | 73,00 | 73,50 |
| WickrathLeder | 3 | 70,00 | 70,00 |
| Wickül.Küpp. | 12 | 262,00 | 262,00 |
| WieslochTonw | 0 | 112,75 | 113,25 |
| H. & F. Wilhard | 0 | 34,50 | 34,50 |
| WilkeDampfk | 10 | 116,50 | 117,00 |
| Wilmsdf.Rheing | | 85,00 | 85,00 |
| WissnerMet. | 11 | 149,75 | 148,00 |
| Witt. Gußstahl | 0 | 50,00 | 48,00 |
| WittkopTiefb | 10 | 148,50 | 156,00 |
| Wrede Mälz. | 10 | 120,75 | 120,75 |
| Wunderlich | 10 | 143,25 | 144,25 |
| Zeitz.Masch | 10 | 140,25 | 140,00 |
| Zellstoff-Ver | 10 | 121,00 | 122,00 |
| ZellstWaldhVz | 6 | 84,50 | 84,50 |
| Zck.Kl.Wanzlb | 6 | 100,25 | 100,50 |
| Zuckerf.Rastb. | 0 | 48,75 | 48,75 |

### Kolonial-Werte

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dt.-Ostafrika | 0 | 158,00 | 159,00 |
| Kam. Eb.-Ant. | 0 | 9,88 | 10,00 |
| Neu-Guinea | 8 | 596,00 | 596,00 |
| Ostafr.Eb.L.L. | P | 21,25 | 21,20 |